Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 81. Mittwoch, den 5. April 1911. **26. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Das Kronprinzenpaar in Italien.

Brindisi, 5. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind gestern an Bord der „Hohenzollern" unter dem Salut der hier liegenden Kriegsschiffe angelangt und treffen heute in Rom ein.

Herrenhaus-Sitzung.

Berlin, 5. April. Das Herrenhaus erledigte gestern den Gesetzentwurf über die Beschulung blinder und taubstummer Kinder, sowie die Vorlage über die Verpflichtung zum Besuch ländlicher Fortbildungsschulen in einer Reihe von Provinzen.

Internationaler Musik-Kongreß.

Rom, 5. April. In Gegenwart des Königspaares, des Unterrichtsministers, der Behörden und zahlreicher Mitglieder des Kongresses wurde der internationale Kongreß für Musik eröffnet.

Dockarbeiter-Ausstand.

Paris, 5. April. Infolge des Aufrufes des internationalen Dockarbeiterverbandes ist die Arbeit in den meisten französischen Häfen teilweise oder vollständig eingestellt worden.

Tunisreise des Präsidenten Fallières.

Paris, 5. April. Ein unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallières abgehaltener Ministerrat setzte die Abreise des Präsidenten nach Tunis auf den 15. April fest.

Russischer Ernteertrag.

Petersburg, 5. April. Der endgültige Ernteertrag beträgt laut Schätzung des statistischen Zentralkomitees in 90 Gouvernements Rußlands (in 1000 von Pud) in Sommerweizen 924 645, Gerste 60 120, Mais 158 171, Sommerroggen 31 511, Hafer 943 281 und Kartoffeln 2 231 788.

Japanischer Spion.

Petersburg, 5. April. Ein japanischer Spion wurde in der Umgebung von Petersburg, unweit der kaiserlichen Besitzung Strelna, beim Photographieren der finnländischen Küste verhaftet.

Der finnische Landtag.

Petersburg, 5. April. Der Kaiser genehmigte das Ansuchen des Generalgouverneurs von Finnland, die Landtagsarbeiten vom 8. bis 30. April zu unterbrechen.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 5. April. Die Pforte beauftragte den Botschafter, die Aufmerksamkeit der Kretamächte auf die von der kretischen Regierung geplante Beseitigung des Oberkommissariats zu lenken, da eine derartige Handlungsweise ein Uebergriff gegen die Souveränitätsrechte der Türkei sei.

Die Unruhen im Yemen.

Konstantinopel, 5. April. Wie den Blättern aus dem Yemen telegraphiert wird, haben die Truppen bereits Sanna besetzt.

Türkische Bahnbauten.

Konstantinopel, 5. April. Der Ministerrat beschäftigte sich eingehend mit dem Projekt der Eisenbahnbauten in der europäischen und asiatischen Türkei. Ein Direktor der Ottomanbank begibt sich morgen nach Paris, um über die damit verbundene große Anleihe mit Pariser Finanzgruppen zu verhandeln.

Englisch-japanischer Handelsvertrag.

Tokio, 5. April. Der englisch-japanische Handelsvertrag wurde gestern unterzeichnet und wird heute veröffentlicht.

Außerordentliche Session des Kongresses.

Washington, 5. April. Die außerordentliche Session des Kongresses hat begonnen. Man erwartet nicht, daß die Demokraten die Mobilmachung der Truppen während dieser Session erörtern, nachdem Präsident Taft den Parteiführern Geheim-Berichte über die mexikanische Lage, welche die Mobilmachung begründen, zur Einsicht übersandte.

Die Pest auf Java.

Haag, 5. April. Nach amtlichen Mitteilungen sind auf Java von Anfang Februar bis 2. April 105 Erkrankungen an der Pest vorgekommen. Von den Erkrankten sind 75 gestorben; 13 wurden geheilt.

Fürst Bülow.

Seit den heißen Julitagen 1909, als Fürst Bülow mit den zornigen Worten: „Bei Philippi sehen wir uns wieder" aus dem Amte schied, hat der vierte Kanzler nur selten wieder öffentlich gesprochen. Außer seiner Ansprache an die Bremer Kaufleute, die den Fürsten in Norderney begrüßten, ist kaum eine an einen weiteren Kreis gerichtete Rede von ihm bekannt geworden. Um so mehr finden Bülows Ausführungen anläßlich der Eröffnung des deutschen Hauses in der Internationalen Kunstausstellung zu Rom die Beachtung. Bernhard v. Bülow ist den Italienern mehr als ein bloßer Festredner, und die Sätze, die er über die Arbeiten des Friedens sprach, die Italien im Verein mit Deutschland im Interesse des Fortschrittes der Zivilisation und des guten Einvernehmens unter den Völkern verrichtet, haben jenseits und diesseits der Alpen harmonische Nachklänge erweckt.

Durch seine verwandtschaftlichen und langjährigen dienstlichen Beziehungen als Botschafter in Rom steht Fürst Bülow in Rom noch immer in einem besonders intimen Verhältnisse zu vielen italienischen Staatsmännern. Die Deutschen Roms hoffen zuversichtlich, daß sein persönlicher Einfluß dazu beiträgt, die politischen und wirtschaftlichen Bande zwischen Italien und Deutschland immer enger zu knüpfen. Fürst Bülow, sagen sie, hat die Villa Malta bezogen, nicht, um losgelöst von allen Amtssorgen das Leben beschaulich zu verträumen, und auch nicht, um als Aesthet die feierliche, ernste Schönheit Roms in sich aufzunehmen und selbstsüchtig zu genießen, sondern in ernster und ruhiger Beobachtung will er allen staatlichen Ereignissen folgen und seinem Vaterlande dienen, wo er es vermag. Die Welt, die ihn in Rom umgibt, sieht in ihm einen wahren Freund des deutschen Kaisers. Man überträgt dem Fürsten die Rolle des Missus dominicus, des Friedensboten, der Italiener und Deutsche von den Intrigen erlöst, die gallische Ränkespinner immer von neuem einzufädeln suchen.

Je schwieriger und verwickelter die inneren Verhältnisse in Deutschland selbst werden, um so mehr steigt die Wertschätzung der Persönlichkeit Bülows in allen denjenigen Kreisen, die über Parteischranken fortkommen und eine bemerkenswerte Größe auch unter Lebenden anerkennen. Der vierte Kanzler überragte seine Zeitgenossen dadurch, weil er neue Bahnen zu finden verstand, und weil seine Regierungs- und Verwaltungsmethoden, ohne den festen Boden des Hergebrachten zu verlassen, doch von einer erfrischenden Volkstümlichkeit erfüllt waren. Unter den schwierigsten Verhältnissen des äußeren und inneren Dienstes wußte er dem Reiche doch feste Grundlagen zu geben. Heute fließt alles auseinander, und im Staatsleben werden die größten Verheerungen angerichtet. Den Strömungen gegenüber fehlt es an sicheren Entschlüssen, und Mißerfolge reihen sich an Mißerfolge. Selbst in den wichtigen Auslandsdebatten im Reichstage nahm die Mehrheit soeben erst Entschließungen an, die der Ansicht der Regierung widersprachen. Schon wird von einer neuen Kanzlerkrisis gesprochen, denn der Lieblingsgedanke Bethmann-Hollwegs, eine nützliche Verfassung für Elsaß-Lothringen zu schaffen, dürfte im Abgrunde verschwinden. Sollte der Sturz auch dieses Kanzlers noch vor den Wahlen beabsichtigt sein, da man ihm sein „Lebenswerk" zerstören will? Wohl nicht ohne einen Fernblick nach der deutschen Heimat sprach Fürst Bülow von Fortschritten der Zivilisation und von gutem Einvernehmen. Sein klares Auge sieht die Sturmeswolken heraufziehen, die er bannen wollte.

Daß Bernhard v. Bülow politisch schon ausgebraucht ist, auf dem politischen Altenteil sitzt, dies anzunehmen dürfte unrichtig sein. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß er noch einmal auf die öffentliche Schaubühne tritt. Die Reserviertheit, die Fürst Bülow sich seit seiner Demission vom Kanzlerposten in allen seinen Äußerungen auferlegt, kann dafür ein Zeichen sein, daß er selbst noch mit der Zukunft rechnet. Es hieße auch Raubbau treiben mit geistigen Kräften, sollte eine Persönlichkeit von den staatsmännischen Qualitäten Bernhard von Bülows in einem Alter schon brach liegen, wo seine Fähigkeiten seinem Lande und Volke noch wertvolle Dienste leisten könnten. Einen derartigen Ueberfluß an Staatsmännern haben wir in Deutschland nicht.

Rundschau.

Zur reichsländischen Verfassungsfrage.

Nach einer anscheinend offiziösen Auslassung der „Kölnischen Zeitung" ist die elsaß-lothringische Verfassungsfrage schwer gefährdet. Gegenwärtig schweben Erwägungen über eine Aenderung der Bestimmungen über die Aufenthaltszeit in den Reichslanden, weitere wesentliche Aenderungen der grundsätzlichen Bestimmungen seien jedoch ausgeschlossen, namentlich ein Verzicht auf das Pluralstimmenrecht.

Ein Kuriosum.

Wie die „Berl. Morgenpost" von zuverlässiger Seite aus Straßburg erfährt, hat das Mitglied des Deutschen Reichstags, der elsaß-lothringische Staatsrat und Großindustrielle Charles de Wendel, wieder das französische Staatsbürgerrecht erworben, ohne sein Mandat niedergelegt zu haben und ohne aus der deutschen Staatsangehörigkeit ausgeschieden zu sein. Das letztere ist allerdings möglich, da es sich um eine Renationalisierung handelt.

Oesterreichs Außenhandel.

Nach dem statistischen Handelsausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes für Februar betrug die Einfuhr 231.7, die Ausfuhr 166.3 Millionen Kronen, das sind 0.1 mehr, bezw. 7 Millionen weniger als das definitive Ergebnis im Vorjahr. Die Einfuhr im Januar-Februar betrug 477.6, die Ausfuhr 343.6, also 18 bezw. 0.9 Millionen Kronen mehr als im Vorjahre. Die Handelsbilanz für Januar-Februar weist ein Passivum von 134 Millionen gegen 121.9 Millionen Kronen im Vorjahre auf.

Massenaussperrung.

Die seit mehreren Tagen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und den Kampforganisationen der Maurer und Bautischler in Kopenhagen geführten Einigungsverhandlungen sind definitiv abgebrochen worden. Infolgedessen wird die angedrohte Aussperrung aller Arbeiter dieser Branchen in Kraft treten. In Betracht kommen 12 000 Arbeiter. Mit den bereits ausgesperrten Klempnern und Arbeitern der Elektrizitäts-Industrie sind dann in Kopenhagen über 15 000 Arbeiter ausgesperrt.

Die englische Vetobill.

Die konservative Gruppe des britischen Unterhauses ist augenblicklich geteilt. Sie ist in ihrer großen Majorität entschlossen, das Vetogesetz durchgehen zu lassen, und eventuell später zu versuchen, die Regierung über die Frage der Home Rule zu stürzen, was um so leichter möglich sein werde, da viele Liberale entschlossene Gegner der politischen Abtrennung Irlands von England sind. Auch andere Anzeichen weisen darauf hin, daß zwischen den Torries und den alten Konservativen ein offener Zwiespalt in der Auffassung der gegenwärtigen innerpolitischen Lage besteht.

Stolypin abermals gefährdet?

Nach einer Petersburger Meldung beginnt sich die Situation erneut zuzuspitzen. Namentlich in Hofkreisen hält man Stolypins Stellung abermals für stark erschüttert. Von informierter Seite wird mitgeteilt, daß die Oktobristen nicht ohne Zutun gewisser einflußreicher Kreise einen genauen Bericht über die Politik Stolypins ausarbeiten, den der neue Präsident der Reichsduma, Alexejank, dessen Wahl heute erfolgen dürfte, dem Zaren bei seiner ersten Audienz am Donnerstag übergeben soll. Die Wahl Alexejanks ist dadurch wahrscheinlich geworden, daß auch die Kadetten beschlossen haben, für ihn zu stimmen, da er dem linken Flügel der Oktoberpartei angehört.

Canalejas als Sieger.

Ebenso schnell wie sie ausgebrochen ist, scheint die Kabinettskrise in Spanien ihre Erledigung finden zu sollen. König Alfons dürfte die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die Einsetzung eines andern Ministeriums im Volke wahrscheinlich als eine Abkehr von der bisher betriebenen antivatikanischen Politik empfunden werden und vermutlich nur neue Erregungen zeitigen würde. Er hat es deshalb abgelehnt, sich von Canalejas zu trennen und hat ihm die Rekonstruktion seines Ministeriums anheimgestellt.

Der Albanesen-Aufstand.

Die Lage in Albanien hat sich derart gebessert, daß der Oberbefehlshaber der Truppen, Scheket Pascha, der Ansicht ist, daß die ganze Aufstandsbewegung in 14 Tagen unterdrückt sein wird. Die Aufständischen fliehen infolge der Schlappen, die sie in den letzten Tagen erlitten haben, ins Gebirge zurück. Sie haben Mangel an Munition. Den Truppen gelang es, mehrere Munitionsverstecke und Munitionstransporte der Aufständischen aufzufinden und abzufangen.

Unzufriedenheit in China.

Es war leicht vorauszusehen, daß die Nachgiebigkeit der chinesischen Regierung gegenüber dem russischen Ultimatum im Volke selbst Unzufriedenheit hervorrufen werde. Aus Peking wird gemeldet, daß in dortigen konservativen Kreisen großer Unwille wegen des chinesischen Nachgebens gegenüber dem russischen Ultimatum herrscht. Die reaktionären Elemente fordern die sofortige Einberufung des Parlaments, um China zu retten. Andererseits wird aus Charbin gemeldet, daß China den Krieg mit Rußland auf zwei Jahre verschoben habe, weil es erst dann völlig kriegsbereit sein werde.

Deutscher Reichstag.

163. Sitzung vom 4. April.

Die 3. Lesung des Etats wird fortgesetzt beim Militär-Etat.

Generalmajor Wandelt erklärt das unverminderte Wohlwollen der Militär-Verwaltung für die Berücksichtigung der Interessen der Landwirtschaft bei den Uebungen. — Abg. Stebenbürger (Kons.) bittet um kleine Garnisonen für Pommern.

Kriegsminister von Heeringen: Wäre es mit dem Herzen getan, so würde ich gern helfen, aber die Verhältnisse an der russischen Grenze lassen sich nicht ohne weiteres zurückdrängen.

Abg. Zubeil (Soz.) spricht über die Militärmusik, die Abgg. Noske und Albrecht (Soz.) sprechen gegen die Konkurrenz, die den Zivil-Handwerkern durch die

Militärhandwerker

gemacht wird.

Es folgt der Marine-Etat. Ein Antrag Ablaß (fr. Vp.), Bassermann (Natl.) und ein weiterer Antrag Albrecht (Soz.) fordern Wiederherstellung der Heizerzulagen. — Abg. Severing (Soz.) spricht über die Informationsreise der Abgeordneten Weber, Erzberger und Racken. Die Marine-Rundschau schreibt die Heizer-Zulagen seien auf Druck des Reichstages gestrichen worden. Das ist direkt erlogen. — Der Redner erhält einen Ordnungsruf.

Staatssekretär Tirpitz: Die Rundschau spricht nicht von

Heizerzulagen

sondern von Zulagen überhaupt und da war doch die Anregung vom Reichstage ausgegangen. Allen Herren, die den Wunsch äußerten, die Werften zu besichtigen, haben wir ihn erfüllt. Es gibt keine Verwaltung, bei der die unteren Organe ihre Ideen so frei aussprechen könnten wie bei uns.

Abg. Dr. Leonhart (fr. Vp.): Am Freitag voriger Woche sind in Kiel bei einem schweren Unglücksfall auf dem Panzerkreuzer York Angehörige unserer Marine getötet beziehungsweise verletzt worden. Ich möchte nicht verfehlen, den betreffenden Familien die lebhafteste Teilnahme auszusprechen. (Beifall.) Redner tritt für die Wiederherstellung der Heizerzulagen ein.

Abg. Erzberger (Ztr.): Die Verhältnisse haben sich seit der Kieler Affäre wesentlich gebessert. Die Heizeranträge lehnen wir ab. — Abg. Dr. Semmler (Nat.): Dringend bitte ich, die Heizer-Zulagen zu gewähren. — Abg. Noske (Soz.): Der Staatssekretär hätte auch den Abgeordneten Severing einladen sollen. Wir werden seit Jahren geschnitten, das ist eine große Ungehörigkeit.

Staatssekretär Tirpitz: Eine Differentierung der Bezüge zwischen den Heizern und Matrosen ist nicht gerecht. Herr Noske hat ein schlechtes Gedächtnis. 1908 ist auf die Bitte des Abgeordneten Noske den Abgeordneten Noske, Scheidemann und Bebel gestattet worden, die

Kieler Werft

zu besuchen.

Abg. von Oldenburg (kons.): Der Staatssekretär muß es am besten verstehen, daher stimmen wir seinem Vorschlage zu. — Schatzsekretär Wermuth: Wir bitten Sie, an dem Beschluß zweiter Lesung festzuhalten. — Abg. Dr. Struve (f. Vp.): Lassen Sie den Heizern die Zulage, rauben Sie Ihnen nicht die Arbeits-Freudigkeit. — Staatssekretär Tirpitz: Ich betone nur

nochmals, daß die Heizer sich ohnehin schon besser stehen wie die Matrosen.

Damit schließt die Diskussion. Die Abstimmung über die Heizeranträge ist namentlich. Sie ergibt die Annahme der Anträge mit 162 gegen 116 Stimmen. Der Marine-Etat wird erledigt. Beim

Etat des Reichsschatzamtes

übt der Abg. Dohrn (s. Vp.) an den künstlerischen Eigenschaften der Jubiläums-Denkmünze der Berliner Universität und des neuen Hundertmarkscheines heißende Kritik. — Staatssekretär Wermuth und Abg. Bindewald (w. Vg.) nehmen die angegriffenen Künstler in Schutz. — Auf eine Anfrage des Abg. Böhle (Soz.) erteilt ein Regierungs-Kommissar die Antwort, daß die Angelegenheit der Straßburger Rayon-Entschädigung in allernächster Zeit zur Erledigung kommen wird. — Die Abgg. Baumann (Ztr.), Hufnagel (Kons.), Schöpflin (Soz.), von Oertzen (Rp.), Bieland (Vp.) und Prinz Schönaich-Carolath (Ntl.) treten für die Veteranen ein. — Schatzsekretär Wermuth erklärt, daß die geltenden Bestimmungen in weitherzigster Weise gehandhabt werden sollen.

Abg. Neumann-Hofer (Vp.) spricht im Sinne einer

einheitlichen Zollverwaltung

der Bundesstaaten. — Der Etat des Reichsschatzamtes wird erledigt, ebenso ohne Debatte der Kolonial-Etat. — Beim Etat des Reichseisenbahnamtes bringt Abg. Hengsbach (Soz.) das letzte Duisburger Eisenbahn-Unglück zur Sprache. — Präsident Wackerzapp erwidert, der Duisburger Fall sei ein Ausnahmefall.

Beim Etat der Reichsschuld erklärt Schatzsekretär Wermuth auf eine Anfrage des Abgeordneten Arendt (Rp.), daß in der Verzinsung der Reichsschuld die Besserung der Reichsfinanzen ganz deutlich zum Ausdruck komme. Es sei nicht beabsichtigt, im weiteren Verlauf dieses Jahres eine Anleihe aufzunehmen. — Es folgt

der Postetat.

Eine Resolution Giesberts (Ztr.) fordert, daß die nicht etatsmäßigen Unterbeamten, sowie zum Aufrücken in Unterbeamtenstellen bestimmte Arbeiter und Handwerker spätestens nach 10jähriger Dienstzeit etatsmäßig angestellt werden. — Staatssekretär Krätke: Die Resolution Giesberts ist nicht annehmbar. — Die Resolution Giesberts wird angenommen, die Postrats-Resolution abgelehnt. Für die Ostmarken-Vorlage, die angenommen wird, stimmen aus Versehen auch die Polen. (Große Heiterkeit.)

Beim Etat der Zölle erklärt Schatzsekretär Wermuth zur

Kalifrage

und den Angriffen gegen die Verkaufsstelle des Bundes der Landwirte, daß er sich mit dem preußischen Minister ins Einvernehmen setzen werde.

Der Etat der Zölle wird erledigt, ebenso der Hauptetat und das Etat-Gesetz. — Damit ist die dritte Lesung des Etats beendet. (Lebhafter Beifall). — Nächste Sitzung 2. Mai 3 Uhr. Tagesordnung: Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung, Gesetz über die Aufhebung des Hilfskassengesetzes. — Der Präsident entläßt die Abgeordneten mit den besten Osterwünschen.

Stadtanleihen.

Die zahlreichen und mehrfach großen Stadtanleihen, die im ersten Quartal des laufenden Jahres im Reiche zur Ausgabe gelangt sind, haben nicht nur von neuem die Bedenken des Reichsschatzsekretärs und der bundesstaatlichen Finanzminister erregt, weil sie um den Kurs der Stadtanleihen besorgt sind, sondern auch auf den Geldmärkten hat sich in jüngster Zeit eine Abneigung gegen die Kommunalanleihen gezeigt. Gegenwärtig ist nun wieder die Stadt Schöneberg mit der Ausschreibung einer 4prozentigen 9 Millionen-Anleihe zum Kurse von 100.60 Prozent hervorgetreten. Die Masse der neuen Anleihen hat ein allmähliches Abbröckeln der Kurse mancher älteren Anleihen zur Folge gehabt. Wenn in den letzten fünf Jahren ein Rückgang der Kurse um 8—10 v. H. eingetreten ist, so mag diese Tatsache auch wohl auf die allgemeine Verteuerung des Geldes zurückzuführen sein, doch der Hauptgrund liegt immer in der großen Zersplitterung der Kommunalschulden.

Das buntscheckige Bild der Stadtanleihekurse muß begreiflicher Weise die Verwunderung aller derer erregen, die nicht mit den einzelnen Umständen des allgemeinen Geldmarktes vertraut sind, doch dem genaueren Kenner desselben sind die Ursachen keineswegs unklar. Man sollte sich stets vorhalten, daß es sich bei den Gemeindeanleihen um ein umfangreiches Gebiet mit mehreren hundert verschiedenartigen Anleihen handelt, deren Kapital jetzt etwa 5 Milliarden beträgt. In den jüngsten zehn Jahren kamen allein 3500 Millionen Mark Kommunalanleihen zur Neuausgabe. Trotz der Höhe der Stadtanleihen ist aber ein Widerstand gegen dieselben und der sich daraus ergebende teilweise Kursrückgang nicht berechtigt. Die Renteninhaber und Kaufliebhaber von Gemeindeanleihen dürfte es in hohem Grade interessieren, daß der Markt für diese Papiere in absehbarer Zeit ein weit günstigerer zu werden verspricht.

Schon jetzt beginnen die Rückkäufe der städtischen Schuldverschreibungen auf die Entwicklung des Kurswertes derselben erheblichen Einfluß zu gewinnen. Eine soeben vorgenommene Feststellung bei allen Stadtverwaltungen im Reiche hatte das überraschende Ergebnis, daß von den ausgegebenen Anleihen nur noch rund 80 v. H. im Umlaufe sind. Da die Tilgungen unaufhörlich fortschreiten, so werden immer weitere Millionen aus dem Verkehr gezogen. Dadurch wird nicht nur ein Bollwerk gegen weitere Kursrückgänge geschaffen, sondern es wird damit gleichzeitig eine Grundlage für die Erholung des Marktes städtischer Anleihen gelegt. Wenn erst das ganze kommunale Kreditsystem durch die noch immer in Erwägung befindlichen Pläne bezüglich der großen Kommunalbank eine Besserung erfahren hat, so werden auch die Gemeindeverwaltungen von ihren finanziellen Sorgen entlastet werden, und die Städte können noch mehr als bisher für die Vervollkommnung ihrer Einrichtungen tun.

Hundertfältig haben sich seit den Zeiten der Reichsgründung die Ausgaben der Gemeinden gemehrt, hundertfältig aber auch ihre Leistungen. Der Bürgersinn hat die Städte nicht nur vergrößert, sondern auch verschönert. Weitblickende Bürger und die Verwaltungen haben, oft in Bekämpfung erbitterten Widerstandes, die Sanierung der Städte, Kanalisation und Wasserleitung, gute Straßen und freie Plätze, Krankenhäuser und Armenhäuser, gesunde Arbeiterwohnungen und Erholungsstätten, Schulen und Kirchen, Heimstätten für die schönen Künste, Theater und Museen geschaffen. Das bedurfte großer finanzieller Mittel.

Neues aus aller Welt.

Schülerselbstmorde. Der Obertertianer Janetzki vom Realgymnasium in Ratibor erschoß sich im Schulzimmer, der Obertertianer Guder vom Königlichen Gymnasium erhängte sich im Elternhause. Beide Schüler waren nicht versetzt worden.

Die Wirkung der Sturmflut. An der Küste von Suffolk wurde durch eine starke Sturmflut die alte, teils im See versunkene Stadt Dunwich freigelegt. Es wurde eine große Menge Silber- und Goldmünzen, teilweise aus dem 7. Jahrhundert, gefunden.

Sittlichkeitsvergehen. Der Lehrer Mankowski in Gnesen wurde wegen zahlreicher Sittlichkeits-Verbrechen, begangen an vielen seiner Schülerinnen, verhaftet.

Verunglückte Bergleute. Im Bergwerk von Vashegli (Ungarn) erfolgte ein Erdrutsch, wobei zwei Bergleute ihren Tod fanden. Die übrigen konnten sich retten.

Lokales.

Wiesbaden, 5. April.

Städtische Verfassungsfragen.

Im Gebiete des preußischen Staates gelten nicht weniger als neun Städteordnungen, die zum Teil einander recht ähnlich sind, zum Teil aber erhebliche Verschiedenheiten aufweisen. Wenn der Gesetzgeber einmal daran geht, auf diesem sicherlich wichtigen Gebiete die wünschenswerte Einheitlichkeit herzustellen, würde es ihm namentlich auch obliegen, die Vorzüge der Magistrats- und Bürgermeisterei-Verfassung gegeneinander abzuwägen. Zur Entscheidung dieser Frage liefert Beigeordneter Dr. Scholz-Düsseldorf in einem Vergleich wertvolles Material. Dr. Scholz hat bekanntlich in Wiesbaden gewirkt, bevor er in den Dienst der Stadt Düsseldorf eintrat. Demnach ist er zu einer vergleichenden Würdigung der in Hessen-Nassau geltenden Magistrats- und der in der Rheinprovinz herrschenden Bürgermeisterei-Verfassung wohl befugt.

Die wesentlichsten Unterschiede beider Systeme bestehen darin, daß nach der rheinischen Städteordnung Obrigkeit und Gemeindeverwaltungsbehörde der Bürgermeister, also eine Einzelperson, nach der Mehrzahl der anderen Städteordnungen der Magistrat, also ein Kollegium ist. Im Gebiete der rheinischen Städteordnung führt außerdem der Bürgermeister den Vorsitz in der Stadtverordnetenversammlung, im übrigen Preußen ein aus der Versammlung gewählter Vorsitzender. Eine sorgfältige Prüfung der Verhältnisse führt Dr. Scholz zu dem Ergebnis, daß beide Systeme ihre Vorzüge und Schattenseiten haben, daß aber auch beide fest eingewurzelt sind in der Bevölkerung. Demnach ist er der Meinung, daß die künftige Gesetzgebung den Gemeinden freie Wahl zwischen beiden Verfassungsarten gewähren solle.

Wir geben hier die besonders interessanten Schlußausführungen des Aufsatzes im Wortlaut wieder. Der Verfasser bemerkt da: Man darf sich nicht verhehlen, daß der Kernpunkt der ganzen Frage in der durch die beiden Verfassungen verschieden beeinflußten Tätigkeit der Spitze der Verwaltung, des Bürgermeisters, beruht. Denn das darf man wohl als — selten durchbrochene — Regel aufstellen: die Blüte eines Gemeindewesens hängt von der Person seines Leiters ab. Höchstes Glück der Erdenkinder ist eben auch in dieser Beziehung die Persönlichkeit. Diese Persönlichkeit aber kann sich völlig frei entfalten nur auf dem Boden der rheinischen Städteverfassung. Das Magistratssystem bringt es mit Naturnotwendigkeit mit sich, daß die Persönlichkeit des Magistratsdirigenten nicht geschlossen und einheitlich in die Erscheinung tritt. Seine guten und schlechten Eigenschaften bleiben zum Teil in dem Siebe der Magistratsberatungen hängen; was daraus hervorgeht, ist häufig nichts Ganzes mehr, sondern ein Kompromiß. Hinzu kommt, daß ein guter Magistrat einen mittelmäßigen Bürgermeister nicht wett machen kann: die notwendige Initiative auf allen Gebieten der Verwaltung muß eben von dem Leiter ausgehen. Wohl aber wird ein schwacher Magistrat für einen starken Bürgermeister ein Bleigewicht bilden, das seinen Aufwärtsflug, wenn nicht hindert, so doch erschwert. Von diesem Standpunkt aus muß man der rheinischen Verfassung den Vorzug geben, die dem verantwortlichen Leiter der Verwaltung die Möglichkeit schlagfertiger Initiative und eine erheblich größere Aktionsfreiheit gewährt, die ihm außerdem durch den Vorsitz in der Stadtverordnetenversammlung einen größeren formellen und materiellen Einfluß auf deren Entschließungen gibt.

Wie steht es denn nun aber mit den Erfahrungen der Praxis bezüglich der Erfolge beider Systeme? Man wird sich bei derartigen Feststellungen naturgemäß größte Reserve auferlegen müssen, da allzu viel Momente anderer Art bei der Entwickelung einer Stadt mitsprechen. Aber immerhin wird man als Tatsache konstatieren dürfen, daß der größte Aufschwung der Selbstverwaltungskörper in den letzten Jahrzehnten sich in der Rheinprovinz vollzogen hat. Und von dem interessanten, für die behandelte Frage praktisch belangreichsten Fall, dem nämlich, daß eine Stadt des Rheinlands (Essen) eine Spanne Zeit unter der Magistratsverfassung gelebt hat, muß ein so ausgezeichneter Kommunalpolitiker, wie der verstorbene Oberbürgermeister Zweigert, vergleichend sagen: „Ueberblickt man nun diese ganze Periode der Stadtverwaltung unter kollegialem Magistrat, so muß man einräumen, daß sie unfruchtbar gewesen ist und die Entwickelung der Stadt gehemmt hat.“ (Verwaltungsbericht der Stadt Essen.)

Betrachtet man die Frage vom Gesichtspunkte einer künftigen Reform des preußischen Städterechts aus, so ist — trotz vielleicht vorhandener persönlicher Vorliebe für das eine oder andere System — festzuhalten, daß beide ihre Vorzüge und Schattenseiten haben, daß aber auch beide — und das ist das wichtigste — fest eingewurzelt sind in der Bevölkerung. Es wäre ebenso unrichtig, dem Rheinländer die Magistratsverfassung aufzuoktroyieren, als die Bewohner des übrigen Preußen mit dem Bürgermeistersystem zwangsweise zu beglücken. Im wesentlichen unter Erhaltung des Bisherigen dürfte den Gemeinden die freie Wahl zwischen beiden Verfassungsarten zu gewähren sein, ein Zustand, der schon jetzt seine Vorläufer in Titel VIII der rheinischen Städteordnung („Von der Einrichtung der städtischen Verfassung mit kollegialischem Magistrat“) und ebenso in Titel VIII der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen („Von der Einrichtung der städtischen Verfassung ohne kollegialischen Gemeindevorstand für Städte, welche nicht mehr als 2500 Einwohner haben“) findet. Dieses Wahlrecht, das den Städten gestattet, über die Form ihrer Verfassung selbst zu entscheiden, würde überdies eine durchaus zu begrüßende Stärkung des bewährten Prinzips der Selbstverwaltung bedeuten.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Major von Auer-Kassel (Am Römertor 21) — Referendar Freiherr von Aux-Bonn (Nassauer Hof) — Rittergutsbesitzer von Behr-Schlegtow (Metropole u. Monopol) — Rittmeister von Bieberstein-Darmstadt (Nassauer Hof) — Baron Bille-Hohenhonnef (Rose) — Oberst und Regimentskommandeur Freiherr von Buttler (Rose) — Hauptmann v. Buttler-Weilburg (Grüner Wald) — Baron von Dalwigk-Lichtenfels-Dalwigktal (Vier Jahreszeiten) — Landrat von Halfern-Ottweiler (Taunus-Hotel) — Regierungsassessor von Heimburg-Dortmund (Viktoria-Hotel) — Freiherr von Kaskel-München (Kaiserhof) — Rittergutsbesitzer von Klibing-Grafice (Reichshof) — Oberleutnant von Koben (Palast-Hotel) — Gräfin von Lamsdorff-Petersburg (Vier Jahreszeiten) — Graf von Limburg-Stirum-Amsterdam (Palast-Hotel) — Leutnant von Loebell-Lüneburg (Quisisana) — Kgl. Kammerherr Freiherr von Malchus-Neuwied (Viktoria-Hotel) — Major a. D. von Münstermann-Bonn (Quisisana) — Hauptmann von Reidhardt-Berlin (Beuers Privathotel) — Graf von Pleisen-Holstein (Vier Jahreszeiten) — Hofdame Baronin von Roeder-Stuttgart (Vier Jahreszeiten) — Oberstleutnant a. D. von Schweder-Berlin (Kaiserbad) — Baron van Steenwyk-Holland (Nassauer Hof) — Hauptmann von Zietschmann-Breslau (Kölnischer Hof) — Hauptmann von Zschirschnitz-Dresden (Kölnischer Hof).

Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstr. 24 im 1. Stock) sind von Donnerstag, den 6. April ab, zu nachstehenden Zeiten unentgeltlich geöffnet: Sonntag von 10—1 Uhr (sowie jeden ersten Sonntag im Monat auch nachmittags von 3—5 Uhr), Montags und Dienstags von 11—1 Uhr, Mittwochs von 11—1 und 3—5 Uhr, Donnerstags und Freitags von 11—1 Uhr. Schulen in Begleitung von Lehrern ist der Zutritt bei vorheriger Anmeldung auch zu anderen Zeiten gestattet.

Eine Schlägerei entstand gestern abend gegen 8½ Uhr dadurch, daß ein Herr einem etwa 8 bis 9 Jahre alten Jungen, der an einer brennenden Zigarette, die er in der Hand hielt, ein Stück Papier anzuzünden versuchte, eine Ohrfeige versetzte. Auf das Geschrei des Jungen eilte sein Vater herbei, der dem fremden Manne mit der Faust einen heftigen Schlag in den Rücken gab.

Glockenklang.

Von B. Mann.

Wie viele wunderbare Gefühle und Stimmungen erweckt nicht schon der bloße Laut des Wortes „Glocke“ bei demjenigen, der die Fähigkeit besitzt, auch in dem Leblosen das Leben zu erfassen! Man mag sich noch so sehr vom Bande der Tradition losgesagt haben und noch so sehr auf dem Standpunkte der nüchternen Alltagsmenschen stehen: beim Glockenklang werden in unserem Innern immer wieder Saiten angeschlagen, die von frühester Jugend tief in unserer Natur wurzeln, die uns zur Andacht mahnen und unsere Gedanken in eine feierliche Stimmung versetzen.

Im Altertum kannte man den Gebrauch der Glocken nicht. Erst die christliche Kirche bediente sich ihrer, um durch ihren Klang die Gläubigen ins Haus des Herrn zu rufen. Die älteste, die wir kennen, wird im Museum von Köln aufbewahrt. Sie führt den Namen „Saufang“, denn der Sage nach wurde sie im Jahre 618 von einem Wildschwein aus einem Morast auf städtischem Gebiet ausgegraben. Sie ist etwas über einen Fuß hoch und aus drei schmiedeeisernen Platten ganz in derselben Weise zusammengenietet, wie die Schweizer Kuhglocken noch heutigen Tages hergestellt werden.

In den ältesten Zeiten hing die Kirchenglocke über einem Fenster unter dem Dach der Kirche. Später benutzte man mehrere Glocken und brachte sie in einem kleinen Holzgestell auf dem Dache an; noch später aber kam man, zuerst in Italien, auf den Gedanken, einen besonderen Glockenturm für die im Dienst der Kirche so wichtig gewordenen Glocken zu bauen. Die Gotik fing an, die Türme mit den Kirchen selbst zu verbinden, und dadurch ist die Kirchenglocke die Veranlassung zu einem der wichtigsten Wirkungsmittel der modernen Baukunst.

In allen christlichen Ländern wurde die Kirchenglocke bald ein wichtiger Faktor im täglichen Leben. Sie wurde als Mitteilungsmittel bei den verschiedensten Gelegenheiten benutzt. In erster Linie meldete sie den Gemeindemitgliedern den Sonnenauf- und Sonnenuntergang, den Beginn der Betstunden und der Mittagszeit. Jeder kennt ja das ergreifende Angelusbild des Franzosen Millet. Wie die beiden arbeitenden Gestalten ihre Gerätschaften ruhen lassen und den Kopf zum Gebet beugen, so läßt in diesem Augenblick jeder Katholik die Arbeit ruhen und wendet sich beim „Ave“-Läuten dem Allmächtigen zu.

Und in den seltenen Stunden des Lebens, wenn entscheidende Dinge geschehen, sprechen die Glocken mit. Sie läuten bei der Geburt des Kindes und zu seiner Taufe, zur Trauung und zur Beerdigung, sie verkünden Landestrauer, Krieg, Feuer- und Wassersnot, und beim Sturm an der Küste durchschneiden sie die Luft mit ihrem Klang, als wollten sie die bösen Geister vertreiben, die den Sturm aufgerührt haben.

Und die Glocken sind dann nicht mehr totes Erz, das man künstlich zum Klingen gebracht hat. Nein, sie haben ihr eigenes Leben und ihre eigene Stimme, die mit Ermahnung, Drohung und Trost zum Herzen spricht .... Die Glocken sind dann Wesen, die an den Sorgen und Freuden der Menschheit teilnehmen. Sie haben eine Seele bekommen.

Selbstredend erhielten die Kirchenglocken auch einen Namen und eine Geschichte. Unzählig sind die Legenden, die sich an die Glocke knüpfen, und diese wiederholen sich oft in allen Ländern und bei allen Nationen. Die eine Glocke will sich nicht fortschaffen lassen. Tausend Pferde sind nicht imstande, sie von der Stelle zu bewegen. Die andere versinkt in einen tiefen Morast und eine dritte fliegt durch die Schallöcher in den Teich, aus dessen Tiefe ihr Klang noch heute gehört wird. Der Klöpfel einer vierten zerschmettert denjenigen, der ihre Heiligkeit gekränkt hat, und sie verstummt, wenn sie von unwürdigen Händen berührt wird. Von einigen Glocken heißt es, daß sie Silber von den 30 Silberlingen enthalten, für die Judas seinen Herrn verraten hat. Von dieser Beschaffenheit ist die Kirchenglocke in Belilla in Aragonien, die jede drohende Gefahr verkündet. Der Klöpfel bewegt sich nach der Seite, von der das Unglück kommt. Ein französischer Schriftsteller berichtet, daß mehr als 4000 Menschen dies in den Tagen vom 13. bis 30. Juni 1601 beobachtet haben.

Die größten Kirchenglocken hat Moskau. Die Riesenglocke Tsar-Kolokol wiegt fast 200 000 Kilogramm. Es ist kein Wunder, daß ein so stimmungsvolles und poetisches Ding wie die Kirchenglocke Jahrhunderte hindurch die Phantasie des Volkes beschäftigt und selbstredend auch auf die Dichter eine ständige Anziehungskraft ausgeübt hat. Am vollendetsten hat wohl Schiller in seinem „Lied von der Glocke“ die innige Verbindung zwischen der Glocke und dem Menschenleben zum Ausdruck gebracht.

Aber nicht nur die Glocke selbst setzt die Phantasie der Dichter und Künstler aller Länder in Bewegung. Auch mit dem Schöpfer der Glocken, dem Glockengießer, beschäftigt sie sich, und ihren treuen Hüter, den Glöckner, treffen wir bei manchem Dichter und Maler teils als komische Figur, meistens aber als ernste, ehrfurchtgebietende Erscheinung.

Ein neues Kulturwerk.

Wie aus Kandersteg gemeldet wurde, erfolgte in der Nacht zum Freitag um 3 Uhr 50 Minuten der Durchschlag des Lötschberg-Tunnels. Die Arbeiter trafen beiderseits mit großer Begeisterung zusammen. Die Lötschberg-Linie bedeutet eine wichtige Zufahrt zum Simplon. Die Tunnelarbeiten haben am 15. Oktober 1906 begonnen. Das Nordportal ist bei Kanderberg (Berner Oberland), das Südportal bei Goppenstein (Kanton Wallis). Die Linie erreicht bei Brig die Simplon-Linie. Trotz der großen Schwierigkeiten erfolgte der Durchschlag vor der vertraglich festgesetzten Zeit. Seit dem Oktober 1906, d. h. seit bald 4½ Jahren, wurde an diesem neuen Alpentunnel gearbeitet, der mit nahezu 14 500 Metern der drittlängste der großen Alpentunnels ist und durch das Herz der Berner Alpen einen neuen, näheren Weg von Norden nach Süden und durch den Simplon nach Italien eröffnet. Der Bau bereitete anfangs ungewöhnliche und ganz ungeahnte Schwierigkeiten. Infolge eines Wasser- und Sandeinbruches sind im August 1908 sämtliche 25 Mineure der Nordseite im Tunnel verschüttet und getötet worden. Das Wasser stammte von einem Gebirgsbache her, unter den der Tunnel in einer Tiefe von 200 Metern durchgeführt werden mußte. Durch die Sand- und Schlammassen wurde der Tunnel mehrere hundert Meter weit vollständig verstopft. Wegen der großen Gefahr neuer Einbrüche wagte man den alten Tunnel nicht mehr auszuräumen, sondern umging die gefährliche Stelle in einem weiten Bogen. Mit großen Kosten mußte hier also ein neues Tunnelstück eingefügt werden. Das gefährliche alte Teilstück mit den im Schlamm erstickten italienischen Mineuren wurde zugemauert; ihre Leichen werden wohl niemals geborgen werden. Die Katastrophe hatte eine Arbeitsunterbrechung von mehreren Monaten zur Folge. Als dann jedoch der feste Granit des Urgebirges einmal erreicht war, ging die Arbeit gut vonstatten und wurde nun ohne weitere ernstliche Zwischenfälle glücklich zu Ende geführt. Es wurden wenig bedeutende Wasseradern angebohrt, auch die Temperatur, die im Simplontunnel bis 53 Grad Celsius betragen hatte, stieg hier kaum über 30 Grad, war also immer erträglich. Die Bohrung erfolgte durch Luftdruck-Bohrmaschinen.

Die Bedeutung der Lötschbergbahn für Deutschland, die Nordwest-Schweiz und das angrenzende Gebiet liegt vor allem in der Tatsache, daß durch den Berner Alpendurchstich gegenüber dem Gotthard der Weg von Basel nach Genua um 14 Kilometer, der Weg von Basel nach Turin gar um 38 Kilometer abgekürzt worden ist. Das muß für

Der Geschlagene machte nun von seinem Spazierstock Gebrauch und schlug diesen dem Vater des Jungen so heftig gegen die Stirne, daß dieser bewußtlos liegen blieb. Als der Täter die Folgen seiner Handlungsweise sah, ergriff er die Flucht. Mit Hilfe einiger Passanten wurde der Verletzte in seine in der Gneisenaustraße belegene Wohnung verbracht.

Aus dem Stadtausschuß. In der gestrigen Sitzung des Stadtausschusses wurde zunächst auf eine Klage des Restaurateurs Wilhelm Schauß verhandelt, welcher seine Wirtschaftsräumlichkeiten an der Dotzheimerstraße durch einen Saalanbau erweitern möchte. Die Klage wurde unter Verneinung der Bedürfnisfrage abgewiesen. — Der Restaurateur Johann Morgenstern ist der Inhaber des Café Habsburg, Kirchgasse 60. Er bezahlt eine Jahrespacht von 15 000 M. Er möchte in den oberen Räumlichkeiten ein Kabarett einrichten, wie sie heute jede Mittelstadt schon besitze. Polizei sowohl wie Gemeindebehörde haben jedoch sein diesbezügliches Konzessionsgesuch abgelehnt, weil einer ausreichenden Zahl von Unternehmern die Genehmigung schon erteilt sei. Die Klage wider den daraufhin ergangenen ablehnenden Vorbescheid wurde zurückgewiesen. — Auch die Turngesellschaft bemüht sich um die Genehmigung zur Veranstaltung von Singspielen in den oberen Räumen ihres Heims, Schwalbacherstraße 8. Polizei sowohl wie Stadt begutachteten auch dieses Gesuch mangels hinreichenden Bedürfnisses auf Ablehnung. — Der Speisewirt Phil. Knickel hat früher schon die Genehmigung erhalten in seinen Lokalitäten Schwalbacherstraße 27 Bier, Wein und Kaffee an das bei ihm seine Mahlzeiten einnehmende Publikum zu verschenken. Er verlangt nun die volle Konzession und die Ausdehnung derselben auf die vorderen Räumlichkeiten. Der Stadtausschuß wies die Klage ab.

Ein Schwindler treibt seit einigen Tagen hier und in den Nachbarstädten sein Unwesen. Besonders sind es junge Damen, denen er unter schwindelhaften Angaben hohe Geldbeträge und Schmuckgegenstände abschwindelt. Der Schwindler nennt sich Kurt Fritsche, Diplom-Ingenieur der Siemens-Werke in Kassel, dann wieder Fritz Posselt, Ingenieur aus Kassel und auch Becker, Reisender der Metallwarenbranche. Der Betrüger tritt elegant auf.

Mangelhafte Beleuchtung zeigt der Eingang zum Wiesbadener Bahnsteig im Mainzer Hauptbahnhof. Der Bahnsteig, welcher für gewöhnlich nur Sonn- und Feiertags geöffnet ist, steht durch eine mehrstufige Treppe in direkter Verbindung mit dem Bahnhofsplatz. Diese Treppe liegt abends im Dunkel, denn die weiter oben angebrachte Straßenlaterne reicht zur Beleuchtung nicht aus. Es ist deshalb schon wiederholt vorgekommen, daß die Passagiere auf der schlecht beleuchteten Treppe zu Fall kamen. Auch gestern abend stürzte dort wieder ein Herr aus Wiesbaden, sich erhebliche Verletzungen zuziehend. Die Anbringung einer Laterne am Treppenaufgang wird daher mit Recht gefordert.

Der Sonntagsabend-Eilzug Rüdesheim-Wiesbaden-Frankfurt, der in diesem Jahre wieder verkehrt, ließ im letzten Sommer an Pünktlichkeit meist zu wünschen übrig. Er verläßt um 9.59 Uhr abends Wiesbaden, gerät aber unterwegs meist hinter den Eilzug, der um 10.18 Uhr dort abfährt, so daß er in Höchst, um überhaupt weiter zu kommen, von der Taunusbahn abgeleitet und über Ried und Griesheim nach Frankfurt gefahren wurde. Auf diese Weise kamen die Reisenden, die ab Rüdesheim den Sonntagseilzug benutzten, weit später an, als wenn sie den etwas später abgehenden täglich verkehrenden Eilzug bestiegen hätten. Die Eisenbahnverwaltung hat nun Vorsorge getroffen, daß diese erheblichen Mißstände in diesem Jahre nicht wieder hervortreten.

Von der Straßenbahn. Die Ermäßigung des Fahrpreises auf 10 Pfg. von der Ringkirche bis Kurhaus über Bahnhof ist vorerst noch nicht erreicht. Die Tarifgrenze für die 10 Pfg.-Strecke liegt noch an der Schierstein erstraße. Der Vorstand des Westlichen Bezirks-Vereins ist aber schon seit längerer Zeit bemüht, wenigstens für die Theaterwagen die Verschiebung dieses 10 Pfg.-Tarifes weiter nach Westen zu erreichen. Mit dieser Verschiebung dürfte eine Entlastung der überfüllten Theaterwagen über die Rheinstraße eintreten.

Ein treuer Beamter. Am 1. ds. Mts. waren 40 Jahre verflossen, seitdem der Kanzleibeamte Philipp Kleck seinen Posten bei der hiesigen Kgl. Staatsanwaltschaft angetreten hat.

Der Verein für Auskunft, Wohlfahrtseinrichtungen und Rechtsfragen hielt gestern nachmittag um 5 Uhr im Rathause die jährliche Generalversammlung ab. Die Vorsitzende Frau Professor J. von Wilm eröffnete sie mit der Mitteilung, daß in dem Berichtsjahre der Tod die 1. Kassiererin und Mitbegründerin des Vereins, Frau Marie Wettchen, von ihrer Tätigkeit abberufen hat. Die Verstorbene bewies ihre Anhänglichkeit für den Verein durch Ueberweisung eines Geschenkes in Höhe von 1000 M. — Nach Erstattung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 12. April 1910 teilt die Vorsitzende mit, daß im letzten Jahre in 50 Fällen mit 70 Konsultationen Unterstützungen aus Vereins- oder privaten Mitteln gewährt wurden. Zu Weihnachten wurden 7 Familien unterstützt mit Kleidungsstücken und mit bar Geld. In die Sommerpflege wurden 3 Kinder angemeldet; außerdem steht dem Verein das Recht zu, auf 90 Tage in jedem Jahre ein Kind in der Krippe verpflegen zu lassen. Herr Justizrat Geheimrat Mayer referierte über die Rechtsfälle, die von 122 im Gründungsjahre 1900 auf 2600 im verflossenen Jahre angewachsen sind. Hauptsächlich wurde Auskunft in Mietsachen, Gesinde- und Dienstverträgen, in Arbeitsrecht, in Schuldverhältnissen und in Zivil-Prozeßangelegenheiten gefordert. Die Rechtsauskunftsstelle werde hauptsächlich von Frauen aufgesucht. Sie ist dem Koburger Verbande angeschlossen, der über 200 Rechtsauskunftsstellen umfaßt. Ein wunder Punkt sei bei der hiesigen Stelle der Mangel an Mitarbeitern. Dem Kassenbericht ist folgendes zu entnehmen: der Kassenbestand betrug zu Beginn des verflossenen Geschäftsjahres 49.77 M. Die Einnahmen betrugen 2191.35 M, die Ausgaben 2148.50 M, so daß also ein Kassenbestand von 42.85 M verbleibt. Das Vereinsvermögen beträgt ausschließlich dieses Kassenbestandes zurzeit 15 281.39 M. Die Kasse wurde von den Herren Lehrer Peters und Pfarrer Gruber revidiert und für richtig befunden. Die beiden Herren wurden auch für dieses Jahr als Rechnungsprüfer gewählt, wie auch der Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde. Außerdem wurde er durch Frau Zeiß als 2. Schriftführerin und Herrn General Witkowsky als 2. Kassierer verstärkt. Die Versammlung wurde gegen 5¾ Uhr geschlossen.

Vom Pferd geschleudert. Vor einem aus der Frans Abtstraße im langsamen Tempo in das Nerotal einbiegenden Auto scheute gestern vormittag das Pferd einer Dame, die in Begleitung eines Herrn dem Walde zuritt. Das Tier sprang zur Seite und raste dann mit seiner Reiterin, die im Schreck die Zügel hatte fallen lassen, davon. Ehe ihr Begleiter, der ihr in wilder Jagd folgte, sie erreichen konnte, wurde sie vom Pferde geschleudert, zum Glück ohne im Bügel hängen zu bleiben und geschleift zu werden. Trotzdem schien sie erntere Verletzungen davongetragen zu haben, denn als der Herr die Gestürzte erreicht hatte und auch einige Spaziergänger hinzugekommen waren, fand man sie besinnungslos. In diesem Zustande verblieb sie auch, als sie von ihrem Begleiter in eine herbeigerufene Droschke gehoben wurde. Das Pferd wurde hinter der Beausite von einem Arbeiter eingefangen.

Nach dem Umzug. Nach und nach ebbt die Flut ab, die großen Möbelwagen werden seltener und seltener. Heu, Stroh, Papier verschwindet von den Straßen, die Fußgänger atmen auf — sie brauchen nicht mehr vor den Häusern über Kisten, Kasten, Stühle und Tische zu voltigieren — die Trottoirs sind wieder frei und sauber. Auch die Gemüter der Umgezogenen und Hauswirte beruhigen sich nach und nach, die einen sind mit der Einrichtung des auserwählten Heims beschäftigt, sehen im Neuen nur das Schöne, die anderen schmunzeln befriedigt, daß sie nicht mit leeren Wohnungen sitzen geblieben sind, und so sind für eine Weile alle überstandenen Sorgen vergessen.

Wiesbadener vor dem Reichsgericht. Wegen Beleidigung sind am 11. November vor. Js. vom Landgerichte Wiesbaden der Gastwirt Heinrich C. und der Mitangeklagte B. zu je 150 M Geldstrafe verurteilt worden. Dem Bürgermeister Wolf in Griesheim ist die Publikationsbefugnis zugesprochen worden. — Die nun von C. eingelegte Revision bestritt, daß in der fraglichen Veröffentlichung eine Beleidigung zu finden sei, da sie ganz sachlich gewesen sei. — Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision. Der § 193 sei nicht verletzt. Das Landgericht habe angenommen, daß berechtigte Interessen zwar vorliegen könnten, daß aber die Angeklagten gar nicht daran gedacht hätten, solche wahrzunehmen, sondern aus anderen Motiven gehandelt hätten.

Das Wassergeld und die Hausbesitzer. Schon seit einer Reihe von Jahren zeigen sich die Bestrebungen der Wiesbadener Hausbesitzer, die Tragung des Wassergeldes dem Mieter zuzuweisen. In der letzten Sitzung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins wurde diese Frage eingehend erörtert und die Mehrheit der Mitglieder war dafür, daß jedem Mieter ein besonderer Wassermesser gesetzt werde. Es dürfte daher interessieren, welche Erfahrungen man mit dieser Einrichtung in anderen Städten gemacht hat. Die Hausbesitzer in Hannover haben ebenfalls den Gedanken verfochten, daß die Mieter das Wassergeld zu zahlen hätten, ihnen also auch Wassermesser aufzustellen seien. Ein Verein der Nordstadt hat einen Vertreter zu dem Leiter der Wasserwerke gesandt, um ihn über die Möglichkeit eines solchen Plans zu interpellieren. Die Antwort des Befragten ist derart ausgefallen, daß mit einer Wiederaufnahme jenes Gedankens wohl nicht gerechnet werden kann. Wenn in den rund 12 000 Häusern, die jetzt Wasserleitungsanschluß haben, für durchschnittlich fünf Wohnungen je ein Wassermesser einzubauen sein würde, so würden 60 000 neue Wassermesser erforderlich sein, deren Einbau allein (das Stück 62 Mk.) ein kollossales Kapital verlangen würde. Durch die im Wasser vorhandene freie Kohlensäure und das Eisen, sowie durch herabgefallenes Lötmaterial und Dichtungsteilchen werden die Messer allmählich zerstört, so daß sie bald falsch zeigen und schließlich alle 3 Jahre erneuert werden müssen. Durch die Erfüllung jener Forderung würden die Auswechselungskosten um das Fünffache steigen. Dazu kommt, daß die gesamten Rohrleitungen in alten Häusern verlegt werden müßten, was auch große Kosten erfordern und auch erst in längerer Zeit ausgeführt sein würde. Wenn auch in neuen Häusern eine solche Anlage sich leichter ermöglichen ließe, so gibt doch die Verwaltung der Stadt Hannover zu bedenken, daß eine außerordentliche Vermehrung des Kontrollpersonals eintreten müsse und somit in verwaltungstechnischer Hinsicht abzulehnen sei. Für einen Ausfall an Wassergeld oder für Zahlungsunfähigkeit eines Mieters hätte der Hauswirt trotz alledem zu haften.

Schulsparkassen. Die neuerdings in der Oeffentlichkeit vielfach gebotenen Anregungen betreffend die Einrichtung von Schulsparkassen sind auf außerordentlich fruchtbaren Boden gefallen. Dank der tatkräftigen Mithilfe der Rektoren haben sich die Lehrerinnen und Lehrer mit der Einführung dieser Sparkasse in vielen Städten einverstanden erklärt. In einem System wird in nächster Zeit ein Sparautomat aufgestellt werden. Zur Einführung ist das vereinfachte Markensystem gelangt. Die Kosten der Errichtung trägt die Sparkasse. Das Sparmaterial wird von der Sparkasse in die Schulen besorgt, während der für die Marken erzielte Erlös und die vollgeklebten Karten wieder durch einen Kassenboten abgeholt werden. Auf diese Weise ist eine vermehrte Gelegenheit zum Sparen gegeben. Besser und bequemer können es sich die Eltern kaum denken. Kein Verlust an Zeit und Geld tritt für sie ein, zu jeder Zeit können sie durch ihre Kinder selbst die kleinsten Beträge gewinnbringend anlegen. Die Schulsparkassen bilden ein Erziehungsmittel im allgemeinen und wählen als beste Form der Erziehung das Beispiel. In diesen und ähnlichen Redensarten wird die Schulsparkasse angepriesen. Sie mag ja auch ihr gutes haben; aber die bis jetzt bekannten Systeme lassen es unseres Erachtens nicht rätlich erscheinen, der Schule auch noch diese Last aufzubürden. Gar mancherlei Ansprüche, und oftmals recht ungerechtfertigte sind in letzter Zeit an die Schule herangetreten, die nur geeignet sind, von dem eigentlichen Ziele der Schule zu entfernen, anstatt deren Aufgaben zu fördern. Die Sparkassen mögen wünschenswert sein, aber die Lehrer und Rektoren lasse man damit unbehelligt.

Ausstellung von Modellen und Entwürfen für das Bismarck-National-Denkmal. Wie bereits mitgeteilt, werden die in Düsseldorf ausgewählten etwa 70 Entwürfe zu einer zweiten Ausstellung hier in Wiesbaden gelangen. Der Ausschuß, unter Leitung des Generaldirektors Geheimen Kommerzienrats Kirdorf, hat auf Wunsch der Stadt Wiesbaden und nach näheren Vereinbarungen unter den vielen in Vorschlag gebrachten Städten gern die Weltkurstadt gewählt, da bei dem im Frühling einsetzenden Fremdenstrom aus dem ganzen Reich die Absicht am besten und glücklichsten sich erreichen läßt, die Entwürfe den weitesten Kreisen der Nation zugänglich zu machen. Das Arrangement der Ausstellung wird von einem vom Magistrat gebildeten Ausschuß, an dessen Spitze der Beigeordnete Regierungs- und Baurat Petri steht, getroffen. Die Vorbereitungen sind bereits im vollen Gange.

Die Städtische Oberrealschule hat, da sich der Schulschluß über den 1. April hinauszog, diejenigen Schüler, die nach bestandener Reifeprüfung, bezw. nach Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst ins Leben abgingen, vor dem Schluß des Schuljahres in besonderen Feiern entlassen. Die Zahlen beider Arten von Schülern waren diesmal recht groß: konnten doch am 21. März an 26 Abiturienten das Zeugnis der Reife und am 29. März an 51 Untersekundaner das Zeugnis der Versetzung nach Obersekunda und damit den Einjährigenschein ausgehändigt werden. Der Gesundheitszustand der Schüler war im abgelaufenen Jahr recht günstig, abgesehen von einer leichten Masernepidemie. An Gelegenheit zur Weiterbildung der Schüler außerhalb des planmäßigen Unterrichts fehlte es auch in diesem Jahre nicht. Während des Sommers wurden die französischen Sprechübungen unter Leitung des Lehramtsassistenten Herrn Drouin aus Dijon mit gutem Erfolge fortgesetzt. Reiche Anregung boten auch die von Herrn Oberlehrer Dr. Hollack wieder eingerichteten neusprachlichen Vorträge. Im Winter gab der Turnverein einer ganzen Anzahl Schüler willkommene Gelegenheit, ihre körperliche Ausbildung zu fördern. Einzelne Klassen unternahmen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge zu Besichtigungen: so die Obersprima a mit Herrn Oberlehrer Dr. Keller nach Frankfurt zum Besuch des Goethehauses und der Städelschen Gemäldegalerie; die Obersekunda a mit den Herren Abt und Jäckel nach Kreuznach und Münster am Stein zur Besichtigung der Salinen u. a.; Herr Reitz besuchte mehrfach im Laufe des Jahres mit verschiedenen Klassen die Kunstausstellungen hiesiger Galerien. Wie im vorigen Jahre wies Herr Professor Dr. Touton kurz vor der mündlichen Reifeprüfung die Abiturienten in ernsten Worten auf die sittlichen Gefahren hin, die ihrer im Leben draußen warteten. Auf Grund der im vorigen Jahre zum erstenmale abgehaltenen Reifeprüfung und der vorhergegangenen Revision der ganzen Anstalt hat der Herr Minister die Oberrealschule als neunstufige höhere Lehranstalt anerkannt und ihr die Berechtigung zur Erteilung des Reifezeugnisses verliehen. Zur Reifeprüfung am Schluß dieses Schuljahres meldeten sich von den 31 Schülern der Oberprima 29, die alle zur Prüfung zugelassen wurden; leider konnte einer von ihnen, Baldering, wegen schwerer Erkrankung nicht in die Prüfung eintreten. Die übrigen 28 fertigten die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 8.—14. Februar an. Vor der mündlichen Prüfung trat ein Schüler zurück, ein anderer wurde wegen des ungenügenden Ausfalls seiner schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen; somit traten 26 Schüler in die mündliche Prüfung ein, die am 15. und 16. März unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kaiser abgehalten wurde. Ihnen allen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt und zwar 14 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die Anstalt war am 1. Februar d. Js. von insgesamt 554 Schülern besucht; darunter 472 in der Oberrealschule und 82 in der Vorschule. Der Religion nach waren von den Schülern 443 evangelisch, 90 katholisch, 3 Dissident, 18 jüdisch. Bezüglich der Staatsangehörigkeit ergibt sich folgende Statistik: 485 Preußen, 51 nicht preußische Reichsangehörige, 18 Ausländer; aus Wiesbaden waren 484, von auswärts 70 Schüler.

Hypnose und Suggestion. Der Kaufmännische Verein teilt uns mit, daß durch behördliche Verfügung die Oeffentlichkeit bei dem heute stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Fulda ausgeschlossen ist. Der Vortrag kann daher nur für Mitglieder des obengenannten Vereins und deren Angehörige stattfinden. Die Eintrittskarten müssen sämtlich mit einem entsprechenden Vermerk seitens des Vereins versehen sein.

Die Nebengelder der Zugbediensteten. Nach einer bahnamtlichen Bestimmung über die Ausgleichung der Nebengelder der Zugbediensteten sollen die Zugbeamten nach einer Neuordnung der Kilometergelder zufriedengestellt werden, so daß keineswegs eine Schädigung der Beamten zu befürchten ist.

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht —". Die Wetterpropheten haben leider recht behalten: schneller als man glauben mochte, läßt uns der Winter noch einmal seine ganze Macht fühlen, und nach den herrlichen, warmen Frühlingstagen hat er uns diese Nacht eine Kälte von 6 Grad gebracht. Traurig hängen nun die vorwitzigen Blüten und Blumendie Köpfchen; wie verwelkt sehen die saftigen Pflanzentriebe aus, welche die Sonne allzu zeitig aus dem schützenden Erdreich gelockt hatte. Was die vergangene Nacht an Frostschaden angerichtet hat, wird leider noch lange in Gärten und Feldern sichtbar sein.

Sprechsaal.

Zum Milchaufschlag.

Aus Milchhändlerkreisen wird uns folgendes mitgeteilt: Die Veranlassung zum beschlossenen Milchaufschlag gab ein Domänenpächter. Dieser Herr, welcher gleichzeitig Produzent und Konsument ist, setzte bei den begüterten Landwirten in der Umgegend von Wiesbaden einen Milchaufschlag durch, der in der Zeit der Teuerung sowohl vom menschlichen als auch vom geschäftlichen Standpunkte aus von den mittleren und geringeren Landwirten und ganz besonders von den Milchhändlern des „blauen Ländchens" entschieden verurteilt wird. Der betr. Herr macht dabei das beste Geschäft. Während die übrigen Milchhändler vom 1. April cr. gezwungen sind, für jedes Liter Milch einen Pfennig mehr zu zahlen als früher, erhält er dieselbe Menge Milch zum ehemaligen Preise. Damit jedoch die Landwirte keinen Schaden erleiden, hat sich der „Verein produzierender Landwirte für Wiesbaden und Umgegend bereit erklärt, den geschädigten Landwirten den Gewinnausfall zu ersetzen. Das beste Geschäft bei dem Milchaufschlag macht also der Domänenpächter, die anderen Milchhändler dagegen haben einen solch erfreulichen Zuschuß nicht zu erwarten und wüßten auch nicht, welche Kasse sie mit einer solchen Extraprämie beglücken würde. Auch ein Risiko ist für den betreffenden Herrn nahezu ausgeschlossen, denn jeder seiner Fuhrleute muß für etwaigen Verlust beim Milchverkauf in Höhe von 300 M Kaution leisten. Wer ersetzt aber den anderen Milchhändlern die so häufig vorkommenden Verluste? Den Landwirten geht durch die Milchhändler nicht einen Pfennig verloren, dafür ist hinreichend gesorgt, zum Verlieren dagegen haben sie die größten Aussichten. Die Verwirklichung des Wahlspruchs: „Jedem das Seine" findet auf die Milchhändler seitens einer Anzahl begüterter Landwirte keine Anwendung.

Viele Milchhändler im „blauen Ländchen".

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragungen. In das Handelsregister wurde unter der Firma „Park-Theater-Gesellschaft m. b. H." eine Gesellschaft mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Errichtung und Betrieb von kinematographischen Unternehmungen, insbesondere der Betrieb eines Kinematographen im Park-Hotel Britsol in Wiesbaden. — Bei der Firma „Heinrich Eich" mit dem Sitz in Wiesbaden wurde eingetragen: Die Firma lautet jetzt „Heinrich Eich Nachf. Eugen Schmitz". Alleiniger Inhaber ist der Kaufmann Eugen Schmitz in Wiesbaden. — Bei der Firma „Marie Altstaetter Wwe." mit dem Sitz in Wiesbaden ist als deren alleinige Inhaberin die Witwe Marie Altstaetter eingetragen worden. — Bei der Firma „Rheingold", Söhnlein und Co., Rheingauer Schaumweinkellerei, Aktiengesellschaft" mit dem Sitz in Schierstein, ist eingetragen worden, daß dem Kaufmann Wilhelm Heilmann in Schierstein Gesamtprokura in der Weise erteilt worden ist, daß er die Firma nur mit zwei anderen Prokuristen zusammen zu zeichnen befugt ist.

Wiesbadener Vereinswesen.

Der Beamtenverein veranstaltet am Samstag, den 9. April, abends 8 Uhr, in der Wartburg einen Familien-Abend, verbunden mit Konzert. Marine-Ober-Ingenieur Karmann wird über Erlebnisse in Ostasien während des russisch-japanischen Krieges sprechen.

Ingenieurversammlung. Die Sektion Wiesbaden des nassauischen Ingenieurverbandes hält nächsten Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, im „Friedrichshof" hier ihre erste Frühjahrsversammlung ab. Der Vorsitzende, Lehrer Borbach-Biebrich, wird Bericht erstatten über die „Belegstation" des Vereins; außerdem kommen recht wichtige Vereinsfragen zur Besprechung.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. Morgen abend 8½ Uhr findet im großen Saale der Wartburg ein Vortrag des Herrn Justizrat Dr. Arthur Fleischer über das Thema „Zu Schiffe nach Südspanien" statt.

Verein der Württemberger. Am Samstag, den 8. April, feiert das Königspaar von Württemberg die silberne Hochzeit. Anläßlich derselben veranstaltet der Verein der Württemberger hier einen Festkommers am Sonntag, den 9. April, von abends 8 Uhr ab, im Restaurant Friedrichshof. Zugleich sendet der Verein eine Adresse, welche bis Mittwoch abend 8 Uhr bei Bruno Wandt, Kirchgasse, ausgestellt ist, an das Königspaar.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Residenztheater. Das historische Zeitbild „Seiner Zeit voraus" hat am Samstag und Dienstag wieder starken Beifall ausgelöst, der neben der volkstümlich gehaltenen, sehr interessierenden Handlung auch der gläu-

den Personen- und Güterverkehr ernstlich in Betracht kommen. Aber auch als Touristenbahn wird die Lötschberglinie große Vorzüge haben. Die Fahrt von dem lieblichen Gestade des Thunersees durch das Frutig- und Kandertal hinauf wird eine ganze Reihe großartiger Landschafts- und Gebirgsbilder eröffnen, die zum Schönsten gehören, was man in den Schweizer Alpen sehen kann. Landschaftlich nicht minder großartig wird auf der Walliser Seite die Niederfahrt ins Rhonetal sein, wo die Lötschbergbahn alsbald in die Simplonlinie einmündet. Den Italienfahrern wird hier eine neue Linie eröffnet, die ihnen gestattet, auf der Durchfahrt durch die Schweiz ohne Zeitverlust einige der schönsten Gegenden des Berner Oberlandes zu sehen und zugleich, sofern sie sich nach Turin oder Genua wenden, den Weg beträchtlich abzukürzen.

Allerlei.

Die Höhe der Meereswellen. Trotz aller Bemühungen war es noch immer nicht gelungen, ein zuverlässiges Mittel zur Messung von Meereswellen ausfindig zu machen. Immer wieder hört man von haushohen Wogen, freilich eine Bezeichnung, die einen Spielraum für die Einbildungskraft in sich schließt. In einem Bericht an das Meteorologische Zentralbureau in Paris hat jetzt der Schiffsleutnant Raffi bekundet, daß er ein einfaches, aber zuverlässiges Verfahren zur Messung von Meereswellen auf einer Seefahrt bei stürmischem Wetter angewandt habe. Er stieg dazu so hoch in das Takelwerk hinauf, bis er die Kämme mehrerer Wogen wagerecht in gleicher Höhe mit seinem eigenen Standpunkt erblickte. Abgesehen von der Unbehaglichkeit dieses Unternehmens blieb dabei freilich noch die Unsicherheit durch das Schwanken des Schiffes mitsamt seinen Masten bestehen. Immerhin glaubt Raffi versichern zu können, daß die Höhe der Wogen bei einem Sturm von der äußersten Windstärke 12 von 20 Meter nicht weit entfernt gewesen sein könne. Die Länge, oder wie man auch sagen könnte, die Breite der Wellen, wurde zu 235 bis 245 Meter bestimmt.

genden echten Ausstattung und der vorzüglichen Darstellung galt. Das farbenreiche Stück wird Freitag abend wiederholt. Am Samstag beginnt die hier im besten Andenken stehende Tragödin Alma Renier, wie bekannt eine der besten Ibsendarstellerinnen, ein mehrmaliges Gastspiel, und zwar zuerst als Ellida in „Frau vom Meer". Zu diesem Gastspiel haben Jugend- und Fünfzigerkarten Gültigkeit mit der üblichen Nachzahlung.

Symphonie-Konzert. Das am Sonntag ausgefallene Symphonie-Konzert des Kurorchesters findet morgen, Donnerstag abend, statt.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Für die leider im letzten Augenblick verhinderte Frau Ella Dux war die hier bereits vorteilhaft bekannte Sopranistin Frl. Gerda Idelberger eingetreten. Die Mitwirkung von Frl. Idelberger war um so dankenswerter, als sie mit bewundernswerter musikalischer Tüchtigkeit und Gewandtheit in kürzester Zeit teils neue Sachen einstudiert hatte und durch die Unmittelbarkeit ihres Vortrags die Zuhörer auch dieses Mal wieder zu fesseln wußte. Herr A. Hahn (Harfe) und Herr L. Schotte (Violine) boten durch ihre gemeinsamen Vorträge wieder treffliches. — Das heutige Orgelkonzert findet wie immer am Mittwoch um 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß Frau Hedwig Fahr-Mozarsek, die Gattin des bekannten Kammersängers Herrn M. Fahr aus Darmstadt, ihre Mitwirkung zugesagt hat. Es kommen vornehmlich eine Auswahl schöner Schubertlieder zu Gehör. Herr S. Daniel, Mitglied des Kurorchesters, dessen vorzügliches Geigenspiel bekannt sein dürfte, wird Violinsoli neuerer Komponisten zu Gehör bringen. Die Ausführung der Orgelvorträge und Begleitungen liegt wie immer in den Händen des Herrn Friedrich Petersen.

*

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: 7 Uhr: „Martha".
Residenztheater: 7 Uhr: „Mein erlauchter Ahnherr!"
Volkstheater: 8.15 Uhr: „O, diese Männer".
Skalatheater: 8.15 Uhr: Varietévorstellung.
Kurhaus: 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzerte.
American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.
The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.
Apollo-Theater, Moritzstr. 1: Nachmittags von 3—11. — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.
Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.

Konzerte täglich abends:
Hotel Erbprinz. — Walhalla-Restaurant. — Ratskeller Sonntags. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert.

Das Nassauer Land.

Haushaltsplan des Landkreises Wiesbaden.

I.

Der Haushaltungsvoranschlag für den Landkreis Wiesbaden balanziert für 1911 in der Höhe von 218 700 *M*. Er ist gegen den des Vorjahres um 12 300 *M* gewachsen. Als Einnahmen sind verzeichnet: Kreisverwaltung 9511.82 *M* (wie im Vorjahre), Kreishausverwaltung 1250 *M* (wie im Vorjahre), Kapitalverwaltung 13 690 *M* (wie im Vorjahre), Abgaben und Steuern 155 018.47 *M* (140 898 *M*), Kreisbauamt 9000 *M* (10 000 *M*), Dampfwalzenmeisterei 3258.41 *M* (3925.08 *M*), Förderung der Landwirtschaft 298.50 *M* (wie im Vorjahre), Verkehrsanlagen 15 631.46 *M* (15 072.73 *M*), Armenwesen 9480 *M* (wie im Vorjahre), Krankenwesen und Gesundheitspflege 132.50 *M* (w. i. V.), Gebühren für die Tätigkeit des Kreisvollziehungsbeamten 900 *M* (1500 *M*), insgemein 535.84 *M* (646.08).

An Ausgaben sind vorgesehen für Gehälter der Beamten und für sonstige Kosten der Kreisverwaltung 48 525 *M*, für Unterhaltung und Verwaltung des Kreishauses 6228.46 *M* (w. i. V.), zur Wiederanlegung der zu einer außerordentlichen Ausgabe verwendeten Kapitalbestände des allgemeinen Kreisvermögens von 40 000 *M* = 2000 *M*, als Betriebsfonds für das kommende Jahr 10 000 *M*, Bezirksabgabe gemäß des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes 64 029.83 *M*. (Die Erhöhung gegen das Vorjahr um 8477.72 *M* mußte erfolgen, da für das Rechnungsjahr 1911 die Erhebung von $7\frac{1}{2}$ Proz. des Steuersolls als Bezirksabgabe zu erwarten ist, gegen 7 Proz. des Vorjahres.) Die Ausgaben des Kreisbauamtes werden sich von 13 410 *M* auf 14 150 *M* erhöhen, dagegen die Ausgaben für die Dampfwalzenmeisterei sich von 4584.88 *M* auf 3953.32 *M* verringern, da zur Verstärkung des Erneuerungs- und Erweiterungsfonds statt der vorjährigen 1700.88 *M* nur 1078.32 *M* erforderlich sind.

Die Förderung der Landwirtschaft erfordert die Summe von 10 860 *M* (9140 *M*). Außer der Besoldung des Kreisobstbaulehrers sind vorgesehen: zur Abhaltung tierärztlicher Vorträge für praktische Landwirte 300 *M*, für das landwirtschaftliche Institut Hof Geisberg, Zuschuß 200 *M*, zur Förderung landwirtschaftlicher Zwecke 1000 *M*, zur Förderung der Rindviehzucht, insbesondere des Körwesens (neu) 500 *M*, für Pferdezucht 300 *M*, Zuschüsse zur Anlegung und Verbesserung von Düngerstätten 300 *M* (600 *M*), zur Belohnung für Vernichtung schädlicher Tiere 200 *M* und zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms 2500 *M*. (Die Gesamtkosten für Vertilgung dieser Rebschädlinge im Kreise sind auf 7500 *M* berechnet; $\frac{2}{3}$ derselben trägt der Staat, $\frac{1}{3}$ der Kreis). Weiter sind ausgeworfen: Zuschüsse zu den Kosten gewerblicher und ländlicher Fortbildungschulen je 300 *M*, Stipendien an tüchtige, junge Leute, welche gewerbliche Fachschulen besuchen, 300 *M*, für gewerbliche Zwecke 450 *M* und als Zuschuß an den Fischereiverein 25 *M*. Dem Kreislesevereln sollen 500 *M* und als Zuschüsse zu den Kosten der Handarbeitskurse 300 *M* gewährt werden.

Als Kosten der Wartung und Pflege chaussierter Vizinalwege im Kreise sind 16 300 *M* und zur Förderung des Baues von Kleinbahnen 500 *M* vorgesehen. Die außerordentlichen Armenkosten, die durch die Fürsorge für hilfsbedürftige Geisteskranke, Idioten, Epileptische, Taubstumme und Blinde entstehen ($\frac{1}{3}$ derselben haben die Ortsarmenverbände zu ersetzen, $\frac{2}{3}$ der Kreis) sind in Höhe von 27 000 *M* und die Kosten der Erziehung und Ausbildung nicht vollsinniger Kinder in Anstalten in Höhe von 300 *M* eingesetzt. Das Krankenwesen und die Gesundheitspflege erfordern 5443 *M*, die Polizeiverwaltung 1150 *M*, das Militärwesen 250 *M*, das Feuerwehrwesen 390 *M* usw. Das Gesamtvermögen des Kreises beziffert sich auf 300 400 *M*, die Schuld auf 26 467.40 *M*.

* * *

n. **Sonnenberg**, 5. April. Die diesjährige öffentliche Impfung findet am 5. Mai und zwar für Erstimpflinge 2 Uhr nachmittags, für Wiederimpflinge um $3\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags statt. Die Nachschau wird am 12. Mai für Erstimpflinge um 2 Uhr und für Wiederimpflinge um $3\frac{1}{2}$ Uhr abgehalten. Das Impflokal ist der Sitzungssaal im Rathaus. — Der neue Feldhüter Stein, welcher die Bestätigung des Herrn Landrats erhalten hat, hat seinen Dienst bereits angetreten. — Das Kriegsministerium hat den Vertrag mit der Garnisonverwaltung über die Verpachtung des Schießgeländes im Schimbachtal genehmigt. — Ein Gesuch um Erlaubnis zum Betriebe eines Hotels im Hause Wiesbadenerstraße Nr. 102 „Wittelsbacher Hof" wurde in der gestrigen Gemeinde-Vorstandssitzung unter Anerkennung des Bedürfnisses zur Genehmigung empfohlen. — Nach dem hier eingetroffenen Telegramm des Reichskanzler- und Reichsschatzamtes ist die Genehmigung zur Beibehaltung der hiesigen Wertzuwachssteuerordnung bis zum Jahre 1915 nicht erteilt worden. — Ein Gesuch der Anlieger um Einbau des Kanals in der Jungferngartenstraße soll dem Kanalbauamt mitgeteilt werden.

hl. **Bierstadt**, 5. April. In der vorgestern abend abgehaltenen Sitzung des Gemeinderats wurde die Genehmigung zum Abholzen von 8 verschossenen Bäumen im Distrikt Wellborn durch die Garnisonverwaltung Mainz gegen Zahlung von 15 *M* erteilt. — Einem Antrag des Jakob Walter in Wiesbaden um Abänderung des Fluchtlinienplans vor seinem Grundstück Gemeindefeld in der hiesigen Gemarkung soll, da sämtliche beteiligten Anlieger nichts dagegen einzuwenden haben, entsprochen werden.

u. **Heßloch**, 5. April. Zehn Schüler wurden in die hiesige Schule aufgenommen. Da zehn entlassen wurden, bleibt der Bestand mit 63 Schülern auch im neuen Schuljahre.

R. **Auringen**, 5. April. Allgemein herrscht zurzeit hier Unmut unter den Passanten, welche gezwungen sind, von der Auringer Mühle aus den Bahnhof Auringen-Medenbach zu erreichen, da der Zugang, welcher schon seit Erbauung der Bahn besteht, plötzlich gesperrt wurde, ohne daß bis jetzt die zuständige Behörde Abhilfe geschafft hätte. Sie wäre dringend am Platze.

er. **Erbenheim**, 5. April. Lehramtskandidat O. Stoll, seither in Dachsenhausen, wurde mit dem ersten April an der hiesigen Volksschule angestellt.

i. **Eltville**, 5. April. Der Gesangverein „Konkordia" veranstaltet am 2. Osterfeiertag abends im „Deutschen Haus" einen Familienabend.

h. **Kiedrich**, 5. April. Mit den Arbeiten zu dem von der Gemeindebehörde geplanten Neubau einer Schule wird bereits im nächsten Monat begonnen werden. Die Kosten des Baues betragen rund 70 000 *M*.

h. **Oestrich**, 5. April. Von 35 hiesigen Gestellungspflichtigen wurden 17 als tauglich ausgehoben.

s. **Aus dem Rheingau**, 5. April. Das eingetretene Frostwetter hält die Vegetation noch etwas zurück. An warmen und geschützten Stellen fangen die Knospen der Reben an sich zu entwickeln und in die Wolle zu kommen. Mit dem Gerten der Reben ist man jetzt überall beschäftigt, teilweise ist man damit schon ziemlich weit vor. Die Weinberge sind zum größten Teil vom Schnitt- und Abfallholz gesäubert und in guter Ordnung. Die Winterbekämpfung des Sauerwurms ist überall beendet. Die Zahl der Puppen welche dabei vernichtet wurden, geht in die Hunderttausende. Die Sommerbekämpfung des Schädlings wird intensiv durchgeführt werden. — Im freihändigen Weingeschäft ist es ruhig. Der Handel ist jetzt durch die begonnenen Weinversteigerungen ganz in Anspruch genommen, übrigens ist zum freihändigen Verkauf auch nicht mehr viel auf Lager.

h. **Johannisberg**, 5. April. Als vorgestern abend der Hofgärtner des fürstl. Metternichschen Schlosses, Herr Johann Mayer, seine Wohnung betreten wollte, wurde er von einem Herzschlag betroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Mayer war Mitglied des Kirchenvorstandes, Gerichtsschöffe und trug während seiner Wirksamkeit in seinem Berufe viel zur Förderung des Obst- und Gartenbaues bei.

h. **Rüdesheim**, 5. April. Vorgestern nachmittag trat der Steuermann Christian Kirdorf aus Kaub beim Verlassen seines Schraubendampfers auf der Landebrücke der Niederwaldbahn fehlt und stürzte ins Wasser, wobei er sich erhebliche Verletzungen am rechten Arm zuzog. Trotz dieses Unfalles und seines Alters von 72 Jahren gelang es ihm, sich ans Ufer zu retten, wo er von Schiffern nach dem Hotel Anker gebracht wurde. Nach Anlegung eines Verbandes wurde er nach Caub transportiert. — Mit der Führung der Forstkasse für die Oberförstereien Oestrich, Rüdesheim und Caub wurde ab 1. d. M. Herr Bureauvorsteher J. Heinz hier betraut. — Das in der Jakobstraße belegene Wohnhaus des Herrn M. Eider ist zum Preise von 6500 Mark in den Besitz des Herrn Adolf Dinges hier übergegangen.

u. **Braubach**, 5. April. Am 17. und 18. ds. Mts. feiert der Verein zur Förderung des Zeichenunterrichtes im Regierungsbezirk Wiesbaden hier sein silbernes Jubiläum. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Gut-Wiesbaden wird die Festrede halten. Herr Lehrer Hahn-Caub hält einen Vortrag über „Erfahrungen mit der neuen Zeichenmethode"; der Vortrag wird erläutert durch eine Ausstellung von Schülerzeichnungen und Zeichnungen des Vortragenden.

(*) **Langenschwalbach**, 5. April. Bei der am 2. April ds. Js. im Gasthause „zum Lindenbrunnen" abgehaltenen Generalversammlung der Ortskrankenkasse Langenschwalbach-Wehen, wurde Herr Karl Reinhardt aus Adolfseck als Vorstandsmitglied gewählt.

wc. **Geisig**, 5. April. Die hiesige Steinische Kapelle wurde in der Zeit der Reformation von einem Baron v. Stein, einem Vorfahren des Staatsministers Freiherrn von und zum Stein, gestiftet, im Jahre 1824 durch die herzoglich nassauische Landesregierung von der Gemeinde Geisig in eine Schule umgebaut und bis auf die heutige Zeit als solche benutzt. Jetzt soll sie in ihrer ursprünglichen Verfassung wieder hergestellt werden und es sind der Gemeinde zu diesem Zwecke insgesamt 2055 *M* an freiwilligen Gaben zugeflossen.

i. **Nassau**, 5. April. Die Generalversammlung des Evang. Kirchengesangvereins, welche gestern in der Unionsbrauerei hier stattfand, wählte den alten Vorstand wieder. Anstelle des verstorbenen Herrn Kunkler wurde Herr Oehner in den Vorstand gewählt.

s. **Berlau**, 5. April. Die Bilanz des Berlauer Spar- und Darlehnskassen-Vereins, e. G. m. u. H., per 31. Dezember 1910 verzeichnet unter Aktiva 105 467.77 *M*, denen Passiva in Höhe von 104 175.62 *M* gegenüberstehen. Der 88 Mitglieder zählende Verein hat sonach im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 1292.15 *M* erzielt.

ff. **Weilburg**, 5. April. Seit Einführung der neuen Kreisordnung waren am 1. d. Mts. 25 Jahre verflossen. Der Oberlahnkreis, zu dem früher 91 Ortschaften gehörten, wurde auf die Aemter Runkel und Weilburg mit 65 Ortschaften beschränkt. Das Amt Hadamar wurde dem Kreis Limburg zugeteilt. Seit Bestehen des Oberlahnkreises im Jahre 1867 haben folgende Landräte an der Spitze desselben gestanden: Hahn (1867—1877), Graf Schwerin (1877—1888), Bindewald (1889—1893), v. d. Goltz (1893—1901) und seit 1901 Landrat Lex.

ff. **Dillenburg**, 5. April. Bei der Abgangs-Prüfung am hiesigen Königl. Lehrer-Seminar bestanden sämtliche 34 Prüflinge. Fünf wurden von der mündlichen Prüfung befreit. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Verkauf des Anwesens des alten städtischen Krankenhauses an Bauunternehmer Ernst Rompf und Schornsteinfegermeister Engert für die Summe von 15 500 *M* genehmigt.

— **Horhausen** (Westerwald), 5. April. In einer der letzten Nächte wurde in dem Erdgeschoß des katholischen Pfarrhauses hier ein Einbruchsdiebstahl verübt. Man ließ den Polizeihund „Jack" von Dillenburg kommen. Er nahm dreimal die Spur nach dem eine Stunde wegs entfernten Dorfe Güllesheim und verbellte dort am äußersten Ende des Dorfes ein Haus. Nachdem die Tür geöffnet, holte „Jack" sofort einen Schuh aus der Stube. Nach einigem Sträuben wurde der Eigentümer des Schuhs, Stephan Huhn verhaftet. Huhn legte nach langem Verhör ein Geständnis ab und nannte noch vier am Bahnbau beschäftigte Arbeiter als Mithelfer, die noch in derselben Nacht verhaftet wurden. In der Wohnung von Huhn wurde ein Teil der gestohlenen Sachen gefunden.

— **Vom Westerwald**, 5. April. Der Bergmann und Landwirt Christian Göbel in Schellenberg fand vorgestern morgen seinen ganzen Viehbestand, 5 Stück Rindvieh, 2 Mutterschweine und eine Anzahl Hühner und Kaninchen tot auf. Die Todesursache ist noch unbekannt.

p. **Niedernhausen**, 5. April. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden in der hiesigen Volksschule 18 Schüler entlassen und 34 neu aufgenommen, so daß die Schülerzahl annähernd 200 erreicht hat.

):(**Idstein**, 5. April. In der letzten hiesigen Stadtverordnetensitzung wurde die Anstellung einer weiteren Lehrkraft an der hiesigen Realschule zum 1. Oktober d. J. beschlossen. — In die Realschule wurden am Samstag 20 Kinder neu aufgenommen; eine weitere Aufnahme findet am 24. d. M. statt. Die Zahl der Schüler beträgt zurzeit 112. — Der an die Realschule versetzte Lehrer Leitz aus Eisenach wurde gestern vormittag in sein Amt eingeführt. — In die Volksschule wurden 87 Kinder aufgenommen. — Im Genesungsheim für Frauen und Kinder von Unteroffizieren sind am Samstag 32 Frauen und 19 Kinder eingetroffen. Chefarzt für die diesjährige Saison ist Herr Dr. Henckel-Karlsruhe.

Homburg v. d. H., 5. April. Der neue Kurdirektor Eberhard v. Zeppelin ist in Homburg eingetroffen und wurde gestern abend der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt.

H. **Frankfurt**, 5. April. Auf dem Börneplatz wurde vorgestern mittag ein Schutzmann, der streitenden Zigeunern Ruhe gebieten wollte, von der etwa 20 Mann starken Bande angefallen, so daß er blank ziehen mußte. Mittels polizeilichen Zuzugs gelang es 13 Männer und 3 Frauen zu verhaften. Zwei Zigeuner wurden schwer verletzt ins Hospital geschafft. Als sie dort verbunden waren, versuchten sie durch die Fenster zu springen. Sie wurden zu ihren verhafteten Genossen nach dem Polizeigefängnis gebracht. Ihre Verletzungen scheinen nicht lebensgefährlich.

Aus dem Gerichtssaal.

Die „Lorraine sportive" vor Gericht.

Metz, 5. April. In dem Prozesse gegen die Ausschreitungen der „Lorraine sportive", deren Mitglieder bekanntlich im Januar d. J. anläßlich eines polizeilichen Verbotes betr. die Abhaltung eines Konzertes sich zu wüsten Ausschreitungen hinreißen ließen, wobei sie den Saal gewaltsam besetzten, französische Lieder sangen und den Anordnungen der Polizei keine Folge leisteten, wurde gestern das Urteil gesprochen. Es lautet gegen den Vorsitzenden Samain wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch auf 6 Wochen Gefängnis, wegen Veranstaltung eines Konzertes ohne polizeiliche Erlaubnis auf 4 *M* Geldstrafe, evtl. 1 Tag Haft, gegen Sehl wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch auf 4 Wochen Gefängnis, gegen Karl Marin und Lorenzer wegen groben Unfugs auf eine Geldstrafe von je 80 *M*, evtl. je 16 Tage Haft, gegen Tourneois, Ernst Marin und Bracohl wegen groben Unfugs auf je 30 *M* Geldstrafe, evtl. 6 Tage Haft, gegen Nicola wegen Aufruhrs auf 6 Monate Gefängnis, wegen groben Unfugs auf 30 *M* Geldstrafe, evtl. 6 Tage Haft, gegen Schneider wegen Widerstandes, Bestechung auf 6 Monate Gefängnis; den beiden letzteren wurde die Untersuchungshaft angerechnet. In der Begründung führte das Gericht aus, daß die Veranstaltung als eine öffentliche anzusehen sei und daß gemeinschaftlicher Hausfriedensbruch vorliege.

Sport.

* **Fernfahrt des „Ersatz Deutschland".** Am Samstag früh wird das Luftschiff „Ersatz Deutschland" die auf drei Tage berechnete Reise nach Düsseldorf antreten. Bis Stuttgart, wo anläßlich der Silberhochzeit des Königspaares eine Landung erfolgt, wird Graf Zeppelin das Luftschiff selbst führen. Von da geht die Fahrt nach Baden-Baden, wo ebenfalls eine Landung geplant ist. Die dritte Landung erfolgt am Montag in Frankfurt a. M. auf dem Gelände des Luftschiffhafens. Von hier aus wird das Luftschiff an seinen Bestimmungsort Düsseldorf überführt.

Aus der Geschäftswelt.

Im Erbprinz konzertiert seit 1. d. Mts. mit großem Erfolge das Künstler-Damen-Orchester Ludwig.

Wetterbericht

E. Knaus & Co.,
jetzt Langg. 31 u. Taunusstr. 16,
Spezial-Institut für Optik.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 3, niedrigste Temp. 6.
Barometer: gestern 761,90 mm, heute 761,90 mm.
Voraussichtliche Witterung für 6. April: Ziemlich heiter, doch noch kalte nordöstliche Winde. Höchstens unerhebliche Niederschläge.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 1, Neukirch 1, Marburg 1, Witzenhausen 1, Schwarzenborn 1, Kassel 0, Trier 0.
Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2,41 heute 2,39; Lahnpegel Weilburg gestern 1,82 heute 1,72

6. April	Sonnenaufgang	5,27	Mondaufgang	9,28
	Sonnenuntergang	6,39	Monduntergang	2,52

Schrift- und Geschäftsleitung: K. Leybold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Mözold; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau und den Nachbarländern: C. A. Auter; für Sport- und Gerichtsnachrichten: J. Habermehl; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Im Frühjahr

sollten alle, die sich angegriffen, matt und müde fühlten, die Lebenslust und Arbeitskraft durch den Gebrauch von Scotts Emulsion wieder heben, denn Scotts Emulsion ist für jung und alt gleich gut.

Breslau 8, Marthastr. 3, Hth. I, 24. Juni 09.
„Veranlaßt durch meinen Arzt und früher gemachte gute Erfahrungen habe ich meine 4 Kinder dieses Frühjahr hindurch regelmäßig Scotts Emulsion einnehmen lassen. Das gute blühende Aussehen meiner Kinder ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates. Meine Töchter Herta und Helene haben sich zu prächtigen Mädchen entwickelt, und mein Herbert, der sonst ein schwächlicher Junge war, hat sich so herausgemacht, daß sich sogar sein Klassenlehrer über die mit dem Jungen vorgegangene Veränderung und über die rege Aufmerksamkeit, die er beim Schulunterricht zeigt, wundert. Alle haben einen guten Appetit, und die Mutter braucht nicht mehr die Hälfte des Mittagessens wegzutragen." (gez.) Max Schröter.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Nur die ausgesucht besten Rohstoffe sind in Scotts Emulsion enthalten und so vorzüglich verarbeitet, daß jedermann dieses hervorragende Stärkungsmittel mit größtem Nutzen gebrauchen kann.

Man hüte sich vor Nachahmungen und bestehe darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten. 28374

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 4. April. Bei Eröffnung des heutigen Börsenverkehrs gestaltete sich die Kursbewegung unregelmäßig: während von Montanwerten Kanada gefragt waren, machte sich auf den anderen Gebieten eine Abschwächung bemerkbar. Im Vordergrund des Interesses stehen nach wie vor Kanadaaktien, in welchen sowohl für Londoner wie für hiesige Rechnung große Prämien- und Meinungskäufe stattfinden, sie konnten gleich anfangs von dem 2½prozentigen Kuponabschlag fast die Hälfte einholen und setzten im Verlaufe ihre Steigerung kräftig fort, so daß fast der ganze Kupon zurückgewonnen wurde. Auf dem Montanmarkte erfreuten sich Phönix und Gelsenkirchen lebhafterer Nachfrage, besonders letztere, die bisher etwas vernachlässigt waren, wurden in großen Posten, angeblich für rheinische Rechnung, aus de Markte genommen. Schwächer lagen dagegen Banken und Elektrizitätswerte. In ersteren büßten besonders Petersburger Internationale Handelsbank einen größeren Teil ihres gestrigen Gewinnes ein, während von letzteren Allgemeine Elektrizitätsaktien zu rückgängigen Kursen stark angeboten waren, angeblich wegen Differenzen mit der Arbeiterschaft. Auch Schiffahrtsaktien lagen schwächer. Empfindlichem Angebot unterlagen Schantungbahnaktien im Zusammenhang mit den chinesisch-japanischen Verwickelungen. Von den Spezialwerten ist als sehr fest Dynamit-Trust zu erwähnen, die ihren Kursstand im Hinblick auf den bevorstehenden Kuponabschlag um 1½ Prozent steigern konnten. Oesterreichische Werte waren angeboten bei leicht rückgängigen Kursen. Tägliches Geld 4½ Proz.

Im weiteren Verlaufe übertrug sich, ausgehend von Kanada, die Festigkeit auf alle Gebiete, wenn auch das Geschäft ruhig blieb. Am Kassamarkt für Industriepapiere war die Tendenz gleichfalls bei mäßigen Umsätzen fest. Besonders für Maschinen- und Fahrradaktien zeigte sich Nachfrage.

Privat-Diskont 2⅞ Prozent.

Frankfurt a. M., 4. April. Kurse von 1¼ bis 2¾ Uhr. Kreditaktien 212.—. Diskonto-Komm. 193½. Dresdner Bank 160⅛.

Staatsbahn 159⅝. Lombarden 19⅝. Baltimore 104.—.

Harpener 188¾. Phönix 258½ a 259.—.

Frankfurt a. M., 4. April. Abend-Börse. Kreditaktien 211⅞ a 212.— b. Diskonto-Komm. 193⁷/₁₆ b. Dresdner Bank 160¼ b.

Staatsbahn 159½ b. Lombarden —.— b. Baltimore u. Ohio 104.— b. Lloyd 103½ b. Paketfahrt 140⅜ b. Raab-Oedenburg 30.50 b.

3proz. Portugiesen Prior. 78.80 b. do. II. Rg. 74.50 b. 3proz. Buenos 72³/₁₆ ult.

Gelsenkirchen 211¼ b. Deutsch-Luxemburger 201.— b. Phönix 258.— a 258½ a 258⅜ b. Ultramarin 194.— b. Bad.-Elf. Wollfabrik 110.50 b. Felten u. Guillaume 159.— b. Schuckert 170⅛ a 170¼ b. Kunstseide 123.90 b. Klever 591.— b. Wittener 281.— b. Gummi-Peter 367.— b. Jllkircher Mühlenwerke 117.50 b. Fahrzeugfabrik Eisenach 172.75 b. Pfälz. Nähmaschinen 187.75 b. Voigt u. Häffner 179.70 b. Hoch- und Tiefbau 108.— b. Steaua Romana 136.25 b. Vereinigte Brauerei 103.— b. Brauerei Kalk 63.25 b. Aschersleben 168.40 b. Chem. Wegelin 204.50 b. Accum. Berlin 250.— b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Deutsch-Luxemburger 200¾. Phönix 258⅛.

Die Börsen des Auslandes.

Paris, 4. April. (W. B.) Börsen-Bericht. Die Börse verkehrte in fester Haltung, da die günstige Lage des Geldmarktes zu Käufen ermutigte, auch nahm die Baisse-Spekulation Deckungen vor. Für ausländische Anleihen herrschte gute Meinung, besonders für Türken, dagegen schwächte sich französische Rente ab. Sehr fest waren Bankaktien und spanische Bahnen. Rio Tinto und Debeers begegneten guter Nachfrage. Infolge der anregenden Nachrichten aus London besserten sich Goldminen. Malzeff stiegen anfangs bis 2280, litten aber später unter Gewinnrealisationen. Russische Hüttenwerte schlossen in unregelmäßiger Haltung.

Paris. 4. April. (W. B.) 4proz. Serben 90.—.

Paris. 4. April. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 123¹¹/₁₆, lange Sicht 123¾.

Wien. 4. April. 11 Uhr — Min. Kreditaktien 672.—. Staatsbahn 754.25. Lombarden 114.—. Marknoten 117.40. Papierrente 96.55. Ungar. Kronenrente 91.40. Alpine 832.—. Holzverkohlungs-Industrie —.—. Ruh.

Mailand. 4. April. 10 Uhr 50 Min. 3¾proz. Rente 104.12. Mittelmeer 444.—. Meridional 693.—. Banca d'Italia 1481. Banca Commerciale 872⅝. Wechsel auf Paris 100.42. Wechsel auf Berlin 124.22.

Paris. 4 April. 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 96.32. Italiener —.—. 4proz. Russ. kons. Anl. Ser. I u. II 96.75. 5proz. do. von 1906 106.10. 4½proz. do. 1906 101.50. Spanier äuß. 99.05. Türken (unifiz.) 93.—. Türken-Lose —.—. Banque ottomane 715.—. Rio Tinto 1695. Chartered 44.—. Debeers 473.—. Eastrand 123.—. Goldfields 136.—. Randmines 203.—.

Glasgow. 4. April. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 47.0½, per laufender Monat 47.3½.

Messen und Märkte.

Mannheim. 4. April. (Die Preise verstehen sich pro 1000 Kilogr.) Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai 207 B. Roggen: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Hafer: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—. Mais: Sept. —.—, Nov. —.—, März —.—, Mai —.—.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden
3. April 1911.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 3. April 1911. Eigene Notierung an Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	2[illegible]—2[illegible]	Hafer, hiesiger	16.[illegible]—17.50
Roggen, hiesiger	16.[illegible]—00.00	Raps, hiesiger	00.00—00.00
Gerste, Ried- u. Pfälz.	00.00—00.00	Mais	13.60—14.[illegible]
Wetterauer	00.00—00.00	„ La Plata	14.25—00.00

Mainz, 31. März 1911. Offizielle Notierung.

Weizen	20.[illegible]—00.00	Hafer	16.25—17.00
Roggen	15.00—16.5[illegible]	Raps	00.00—00.00
Gerste	17.[illegible]—17.00	Mais	00.00—00.00

Wien, 31. März 1911. Amtl. Notierung.

Weizen, neuer	[illegible]	Gerste	00.00—00.00
Roggen	15.[illegible]—15.75	Hafer, alter	15.[illegible]—16.00
		Hafer, neuer	00.00—0.00

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 3. April 1911.

Auftrieb: 425 Ochsen, 47 Bullen, 730 Färsen und Kühe, 310 Kälber, 272 Schafe und Hämmel, 1081 Schweine, 0 Ziegen 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer, 0 Ferkel.

I. Rinder.

Für 1 Zentner Lebendgewicht Mk.

A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt	50—55
b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	46—49
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	40—45
d) gering genährte jeden Alters	
B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	44—48
b) vollfleischige jüngere	40—43
C. Färsen und Kühe, Stiere und Rinder: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	43—47
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	42—46
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	3[illegible]—[illegible]
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	28—33
e) gering genährte Kühe und Färsen	[illegible]—26

D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser).

II. Kälber.

a) Doppellender, feinste Mast	00—00
b) feinste Mast (Vollm. Mast) u. beste Saugkälber	56—60
c) mittlere Mast- und gute Saugkälber	50—55
d) geringe Saugkälber	47—50

III. Schafe.

a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	43—47
b) ältere Masthammel und gut genährte Schafe	00—00
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	00
d) Marschschafe oder Niederungsschafe	00—00

IV. Schweine.

a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	00—00
b) vollfleischige Schweine über 2 1/2 Ztr. Lebendgewicht	48—51
c) vollfleisch. Schweine bis 2 Ztr. Lebendgew.	48—50
d) vollfleischige Schweine bis zu 2 Ztr. Lebendgew.	49—50
e) fleischige Schweine	49—51

Vieh-Auftrieb am:

Donnerstag, 30. März: — Ochsen, — Bullen, — Kühe und Rinder, 951 Kälber, 167 Schafe und Hämmel, 1282 Schweine.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 31. März 1911. (Amtliche Notierung.)

Heu 3.00—3.50 | Stroh 2.45—2.50

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 3. April 1911. Eigene Notierung.

Neue Kartoffeln in Wagenladung	6.50—5.00
Neue Kartoffeln im Detailverkauf	9.0.—0.00

Die Preisnotierungs-Kommission.

Mannheimer Produkten-Börse vom 31. März 1911.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung pr. 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz. pfälz., neu	20.50—00.00	Gerste pfälzer	17.75—18.75
„ Rheinp.	00.00—0.00	„ ungarische	00.00—00.00
„ nordd.	21.00—0.00	Russ. Futtergerste	13.[illegible]—1[illegible].75
„ russ. Azima	22.25—22.50	Hafer, bad. neuer	16.7[illegible]—17.5[illegible]
„ Ulka	21.0—21.50	Hafer, norddtsch.	00.00—0[illegible].[illegible]
„ Theodosia	00.00—00.00	„ russischer	16.50—17.00
„ Taganrog	21.00—21.50	„ La Plata	16.00—00.00
„ Saxonska	21.25—21.75	„ amerik. weiß.	00.00—00.00
„ rumänischer	21.75—22.25	Maismix. Mixed.	00.00—00.00
„ am. Winter	21.50—00.00	„ Donau	14.25—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	„ La Plata	14.75—00.00
„ Walla-Walla	00.00—00.00	Kohlreps, d. neuer	28.50—29.00
„ Kansas II	00.00—00.00	Wicken	00.00—00.00
„ Australier	00.00—00.00	Kleesam. deutsch I	125—135
„ La Plata	21.00—21.25	„ „ II	12[illegible]—125
Kernen	20.50—00.00	„ Luzerne	15[illegible]—182
Rogg. pfälz., neu	16.00—16.25	„ Provenc.	190—230
„ russ.	16.75—00.00	„ Esparsette	35.50—40.00
„ nordd.	16.50—16.75	1909er Raffiner	—
„ amerik.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	00.00—00.00
Gerstenbierige	17.50—18.00	Rüböl im Faß	65.00—00.00
Backrüböl			70.00—00.00

Sprit, Ia. versteuert per 100 Proz. . . . . . 183.3[illegible]
do. unversteuert 55.50
Roh-Kartoffelsprit, versteuert, 80 bis 85 Proz. p. 100 Proz. 177.[illegible]
do. unverst. 80 bis 85 Proz. p. 100 Proz. 55.50
Alkohol, hochgrädig, unverst. 92 bis 94 Proz. p. 100 Proz. 65.50
do. unverst. 85 bis 90 Proz. p. 100 Proz. 54.5[illegible]

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	31.—	30.—	2[illegible].—	27.50	25.—	21.—

Roggenmehl 0) 2[illegible] 1) 21.75.

Tendenz: Weizen niederer, Roggen schwach behauptet, Gerste, Braugerste nominell; Hafergerste unverändert.

Berliner Börse, 4. April 1911.

Berlin Bankdiskont 4 %, Lombardzinsfuß 5 %, Privatdiskont 3⅞ %
Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.30b
do. 1.4.12	4	100.30G
do. 1.7.12	4	100.25G
Pr. Schatz 1912	4	100.30b
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25bG
do.	3½	94.00bG
do.	3	84.30bG
do. Schtzg. 08	4	101.30b
Preuss. kons. A.	3½	94.03G
do. do.	3	84.20b
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I.	4	100.30bG
Bad. St.-Anl. 01	4	100.40b
do. do. 1908	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.50B
do. do.	3½	91.70B
Brem. Anl. 1896	3½	90.50b
do. 09 uk. 19	4	100.90bG
do. 98 . . .	3	80.40bG
Cass. Landescr.	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 18	4	101.50G
Hamb. St. R. 07	4	100.70b
do. am. 87/04	3½	92.00B
do. do. 86/02	3	82.25G
Hess. StA. 93/09	3½	91.30B
do. 96 03 04 05	3	80.40bG
do. 09	4	101.40bG
Sächs. St. Rnt. Obl.	3½	—.—
Braunsch. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA. VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.60bG
do. do.	3½	90.10bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	90.00G
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.60bG
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXI	4	100.50bG
Schl. Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.25b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	90.80G
do. do.	4	101.40G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.00G
Barmer St.-Anl.	3½	93.50G
Berliner St. Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	94.70G
do. St.-Syn. I.	4	99.50G
Bielefeld . .	4	—.—
Bresl. St.-A. 91	3½	92.25B
Bromberg. St.-A.	3½	92.10G
do. uk. 19	4	100.00bG
Charltb. 89/99	4	100.40b
do. 07 u. 17	4	101.00bG

Charltb. 95/96	3½	92.50G
Cöln. St.-A. v. 98	3½	92.00bG
Dsseld. 86/02	3½	92.60G
Elberf. St.-O. 99	4	100.20b
Ess. Stä. IV V. 98	3½	90.00G
Hallesche St.-A.	4	100.30G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	96.00bG
Kiel St. A 98/10	4	100.00G
do. 04/17	4	100.00b
do. 07/19	4	100.00B
do. 89/98	3½	93.30G
do. 01 07 04	3½	90.60G
Magdeb. 91 u. 10	4	100.90G
do. 09 uk. 11	4	100.90G
do. 73 91 u. 02	3½	94.75B
Münchener St. A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.90G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 09	3½	91.50b
Stettiner St. A.	3½	90.50b
Wiesbad. 1901	3½	92.10G
Preussische Pfandbriefe: Berl. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	106.00bG
do. neue	4	100.50B
do. do.	3½	92.20b
do. do.	3	82.30G
Ostl. Landsch.	4	100.70G
do. do.	3½	91.10bG
do. do.	3	82.50G
Kur u. Neum.	3½	93.50G
do. do.	3	82.25G
Ostpreuss.	4	100.70b
do.	3½	91.00bG
Pomm. Lnd.	3½	91.00G
do. do.	3	81.13bG
do. neuld.	3½	90.10G
do.	3	—.—
Posensche	4	102.25G
do.	3½	92.00G
do. L. C	4	100.25B
Sächsisch.	4	100.90b
do.	3½	90.60G
do.	3	81.60G
Schls. altl.	3½	93.30G
do. L. A.	4	100.30bG
do. L. C.	4	100.30G
Schl. Hlst. u. L.	3½	—.—
do. do.	4	100.00b
Westf. Land	4	100.50b
do. do.	3½	91.00G
Westp. rttl.	3½	90.70G
do. do.	3	82.50b
do. neue	3½	90.10bG
do. do.	3	80.30G
Rentenbriefe: Hannoversch	4	100.75G
do.	3½	91.40G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum.	4	100.40G
do. do.	3½	91.50G

Pomm. . .	4	100.60G
do.	3½	91.40B
Posensche	4	100.50G
do.	3½	91.40G
Preuss. . .	4	100.70B
do.	3½	91.50G
Rh.-Westf.	4	100.50bG
do.	3½	91.20b
Sächsisch.	4	—.—
Schles.	4	100.80G
do.	3½	92.80G
Schl. Holst.	4	100.50bB
do.	3½	91.20b
Augsb. fl 7-Lose	fr.	38.00B
Bad. Präm. A. 67	4	170.00bG
Brnschw. 20 Tl.	fr.	206.60bG
Cöln-Mind. P. A.	3½	137.50bG
Hamb. 50 Tlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	174.25b
Mein. 7 Gld.-L.	fr.	37.90b
Oldenb. 40 Tl. L.	3	124.10b
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M	4½	100.20b
do. äuss. 1000er	4½	99.00bG
do. Gss. 8.8.97	4	90.25bB
Belg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.40b
do. v. 1898	4½	99.60B
do. Tientsin P.	5	102.30bG
Griech. A. 81-84	1.5	54.00bG
do. Goldrente	1.3	41.40bG
do. Monopol	1.5	51.50bG
Jap. A. R. 10.1.7	4½	97.60bG
do.	4	92.00bG
Mex. Anl. 4080 M	5	100.10B
Oesterr. Goldr.	4	98.70B
do. Papierr.	4.2	95.60b
do. Silberr.	4.2	96.90b
do. 1860 Lose	4	174.25b
Port. Stk. unf. 96	3	67.00G
do. III. Ser.	fr.	12.00bG
Rumän. 1903	5	102.60G
do. 1905	4	91.75b
do. 1890	4	95.30b
do. 1898	4	92.10bG
Russ. Anl. 1902	4	92.20bG
do. do. 1905	4½	100.50b
do. Goldrente	5	100.20G
do. Staatsrnt.	4	94.00G
do. Boden-Kr.	5	114.00b
Sao Paulo G. A.	5	—.—
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	88.90bG
Türk. St.-A. 03	4	87.40bG
do. Bagd.-A.	4	86.70bG
do. 1905	4	86.70bG
do. Lose	fr.	178.50b

Ung. Goldrente	4	93.80b
do. Kronenrt.	4	91.70B
do. Staatsr. 97	3½	81.25G
Bosn. Anl. 98	4½	—.—
B. Air. StA. 100 L	4½	97.20b
do. do. Pes.	6	103.50bG
Lissabon St.-A.	4	80.40bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	138.30b
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder . .	3	104.00bG
Eutin-Lübeck	3	77.75G
Halle-Hettst. LA	3	68.50bG
Lübeck Büchen	8	150.00B
Niederlausitz.	3½	97.75bG
Nordh. Wern. LA	3½	77.25b
Oesterr. Staatsb.	6	—.—
Warsch.-Wien	7	214.75b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6½	146.75b
Zschipk. Finstw.	14	268.00G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prag (Gold)	3	78.10G
Galiz. Carl Ludw.	4	94.20G
Kasch. Odb. Gld.	4	94.20G
do. Slb. 89	4	—.—
Oest. Ung. St. alt	3	80.90G
do. Ergzgsnetz	3	80.40G
do. Staats Gold	4	97.10G
Südöst. (Lomb.)	2,6	59.10bG
do. Obl. Gold	5	99.80G
Ivangor. Domb.	4½	99.20bG
Moscau-Kursk	4	—.—
Orel-Griasi Silber	4	90.70B
Süd-Westbahn	4	90.50G
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew	4	92.40b
Mosc. Kiew-Wor.	4	90.60bG
Mosco-Rjäsan	4	92.10bG
Rybinsk gar.	4	90.60bG
Süd-Ost 1897	4	90.50G
do. 1898 uk. 08	4	90.60bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	100.60B
do. Ergänz. Netz	4½	100.60B
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr. Pac. 1949	4	—.—
St. Louis & Franc	4	81.90G
St. Louis & Ins.	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	101.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00bG
do. V VI u. 14	4½	101.25bG
do. XIII XIV 19	4	100.60G
do. III IV u. 15	4	99.25G
do. VII VIII u. 18	4	99.50bG
do. I. uk. 1916	3½	92.80bG
do. Kmdb. I u. 18	4	100.50G

Br.-Hann. X. XI.	3½	93.50G
do. XXIV u. 19	4	100.30B
Dtsch. Hyp. A. VIII	3½	90.00bG
do. XVIII XIX	4	100.00bG
Frankf. H. B. XIV	4	99.40G
Gothaer Grdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	110.60b
do. XVI uk. 19	4	100.20bG
Hamb. Hp. B. u 18	4	100.00bG
do. do. 1906	3½	90.50bG
Hann. Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.50G
do. do. I	3½	92.50G
do. do. II III	3½	90.50bG
Meckl.-Str. H. B.	4	98.30bG
Meining. VI VII	4	99.75bG
do. VIII	4	99.30bG
do. IX u. 1914	4	99.30bG
do. XIV u. 1919	4	100.10bG
do. 1913	3½	91.50bG
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	91.75bG
do. Grdtbr. III	4	99.75bG
Nordd. Grdkr. III	4	98.25bG
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.30G
do. XVII	4	99.00bG
do. XI	3½	90.30bG
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.60bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.50G
do. v. 06 uk. 16	4	99.90bG
do. v. 10 uk. 20	4	100.50bG
do. v. 86. 89. 94	3½	90.40G
do. v. 04 uk. 13	3½	90.60G
do. K-0.96 uk 06	3½	91.30bG
do. v. 06 uk. 15	3½	92.00G
Pr. Hyp. A. B. u. 19	4	100.00G
do. do. do.	3½	90.00bG
do. 1904 uk. 13	4	99.00bG
do. 1905 uk. 14	4	99.10G
do. 1907 uk. 17	4	99.60bG
do. Hyp.-Verz.	4	98.50G
do. do.	3½	94.50bG
do. Pfdb. S. XXII	4	99.25bG
do. XVIII-XXI	4	98.80bG
do. XXV 1914	4	99.40bG
do. XXVII 1915	4	99.75bG
do. XXVIII 1917	4	99.90bG
do. XXIX 1919	4	100.00bG
do. XXX XXXI	4	100.50bG
do. XXVI 1914	3½	93.50bG
do. XVII XVIII	3½	92.00bG
do. XXIV 1912	3½	91.50G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.30G
do. Komm.-Obl.	3½	92.00G
do. do. VI 17	4	100.60bG
do. do. IV 15	3½	95.60bG
do. do. IX 20	4	101.25bG
Rhe. H. Pf. 83-85	4	99.20G
do. do. 69-82	3½	89.80bG
do. Komm.-Obl.	3½	90.50G

Rhein-W. B. u. aul	4	99.00bG
do. do. X u. 15	4	99.40bG
do. do. XI u. 18	4	100.00bG
do. do. XII u. 20	3½	100.50bG
Sächs. Bodenkr.	3½	92.00G
Schles. Bodkr. Pf.	4	99.25bG
do. do.	3½	90.60bG
Westd. Bodkr. X	4	100.20bG
do. do. III	3½	90.80G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	125.25bG
Berg.-Märk. Bk.	6½	162.60bG
Brl. Hand.-Ges.	9	179.10bG
do. Hypoth.-B. A.	6½	126.90b
Brasil. Bk. f. Dt.	10	172.00G
Braunschw. Bk.	5½	116.20bG
do.-Hann. Hyp.	8½	171.50bG
Bresl. Disc. Bank	6	109.50bG
Comm. u. Disc. B.	6	118.30bG
Darmstädt. Bk.	6½	130.70b
Deutsche Bank	12½	266.40b
do. Effekt.-Bank	5½	116.25G
do. Hyp. Bk. 100	9	159.20b
Diskont.-Komm.	10	193.70bG
Dresdner Bank	8½	160.20b
Essen. Kred.-A.	8½	166.90bG
Gothaer Grdkr.	9	174.50bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	188.10bG
Hannov. Bank	7½	149.50b
Hildesheim. Bk.	8	171.75G
Kieler Bank	7½	124.25G
Königsb. Ver. B.	7	130.50bG
Leipz. Kred.-A.	9	172.40b
Lüb. Komm.-Bk.	8	134.00G
Magdeb. Bankv.	5½	116.50b
Märkische Bank	6	108.50bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.75b
Mitteld. Bodkr.	5½	108.25b
do. Kreditbank	6½	121.10bG
do. Privatbank	7	125.75bG
Mülhm. Bank	5	99.30G
Nationalb. f. Dt.	7	128.30bG
Nordd. Grundkr.	6	120.60G
do. Kreditanst.	7	125.10bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.50bG
Oest. f. Hd. u. Gw.	7	129.00bG
Pr. Bod.-Kred. A.	8	165.20b
do. Ctr.-Bd. Kr. 60	9½	195.00bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	125.75bB
do. Leihhaus	0	81.25bG
do. Pfandbr. Bk.	8	162.25bG
Reichsbank	8,+	142.00B
Rhein. Disk. Ges.	7	129.00
do. Westf. Bodkr.	8½	170.00bG
Russ. Bk. f. a. H.	10	173.40b
Schaaffh. Bnkv.	7½	143.40b
Schles. Bankv.	7½	155.60G
Südd. Bodenkr.	8	—.—
Westd. Bodenkr.	7½	137.00G
Westf. Lippeerl.	5	102.80bG

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab.	12½	251.00bG
A. G. f. Mont. Ind.	0	67.50bG
Alfeld-Gron. Pp.	4	113.30bG
Allg. Elektr. Ges.	14	273.00b
Alsen Portl. Cem.	12	221.50G
Aluminium-Ind.	12	264.90bG
Anglo-Contin.	7½	117.90b
Anhalter Kohlen	6	143.50bG
Annw. Rangstft.	5	134.80b
Aplerbeck Bgb.	10	136.60b
Arenberg do.	16	396.25bG
Balcke, Bochum	16	252.00bG
Bt. f. Cartl. u. Pr.	21	380.30bG
Bergm. Elektr.	18	297.75bG
Berg. Märk. Ind.	4	97.25bG
Berl. Bockbr.	5	119.50bG
do. Elekt.-W.	11	197.90b
do. Maschb.	14	256.00bG
Bielefeld Masch.	28	479.75bG
Bismarckhütte	7	178.00bG
Blomw. Masch. F.	7	122.00bG
Bochumer Bgw.	0	80.00bG
do. Gussstahl	12	238.80b
do. Viktoriabr.	7	129.75bG
Böhm. Brauh.	8	149.75bG
Bonarde & Wiz.	2	115.90b
Braunk. u. Brik. I	12	234.50bG
Braunschw. Jute	12	224.50bG
do. Kohlen	11	232.00G
Breitenb. Cem.	0	113.50bG
Bremer Linol.	8	152.00bG
Bremer Wolle	16	296.00G
Caroline b. Offb.	30	457.00bG
Cassel. Fedst.	15	299.00bG
Cölner Brgw.-V.	30	—.—
Cölner Gas u. El.	4½	89.75G
Cöln-Müs. Bgw.	0	65.00B
Concordia Bgb.	6	316.80bG
Consolidation	19	355.00bG
Crillwitz. Pap.	12	229.25bG
Delmenh. Linol.	20	292.00bG
Dessauer Gas	9	179.50bG
Dtsch. Gasglühl.	30	480.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	200.60bG
do. Wffl. u. Mun.	24	391.50bG
Donnersmarck	15	310.60bG
Dortm. Akt.-Br.	20	353.50G
do. Union-Br.	20	398.75bG
do. Victoriab.	5	117.00B
Düsseld. Eisen	8	172.00bG
do. Waggon	16	278.00b
Dynam. Trust	10	190.00bG
Egestorff Salz	12	184.25bG
Eintracht Brnk.	27	461.75B
Elberf. Farben	45	[illegible]32.00bG
do. Papierf.	0	72.90bG
Elk. Unt. Zürich	10	202.40bG
Engl. Wollwar.	5	93.25bG
Eschweil. Brgw.	8	184.00b

Essener Steink.	10	179.25b
Flensb. Schiffb.	0	144.60G
Freund Masch.	4	319.00G
Frister & Rossm.	5	110.60bG
Gelsenk. Brgw.	10	211.00bG
Georg Marie VA.	5	119.50bG
Germania Ortm.	8	158.75bG
Gerresh. Glash.	14	240.50bG
Ges. f. elkt. Untr.	9	175.90b
Gildemeist. Wkz.	8	128.00G
Gladbach Spinn.	0	127.25G
Görlitzer Eisenb.	16	347.00bG
Hagen. Gussst.	0	65.20G
Hallesche Masch.	30	434.50b
Hannov. Masch.	20	334.00bG
Harbg.-Wien G.	7	200.00bG
Hark. Brückenb.	9	135.50bG
Hark. Bgb. Pr. A.	7½	140.20b
Harpener Brgb.	7	188.00B
Hartm. Masch.	10	178.75bG
Hasper Eisenw.	8	181.90b
Herbrand Wgg.	8	174.50bG
Herkul. Brauer.	9	172.60bG
Hess. Br. Cassel	5½	113.50B
Hofmann Wggf.	35	617.25bG
Hoesch, Eis. u. St.	18	325.00bG
Höchst. Farbw.	27	521.25b
Ilse Bergbau	24	450.10b
Kaliw. Aschersl.	9	168.00bG
Kattowitz. Brgb.	12	248.50B
Kieler Schlossb.	8	139.60G
Kühlmann Stk.	20	364.50G
König Wilh. kv.	15	260.00bG
Königsborn	12	212.75bG
Körbisdorf. Zck.	12	176.00b
Gebr. Körting	7	142.50bG
Küppers. & Sh.	12	210.30G
Kyffhäuserhtt.	8	218.25b
Lapp, Tiefbohr.	0	106.90b
Lauchhammer	10	215.00bG
Laurahütte	4	176.00b
Leipz. Br. Rieb.	9½	186.00G
Leonhardt Brk.	7	152.00bG
Leopold-Grube	6	131.00bG
Leopoldshall	7	167.00bG
Lindener. Unna	4	82.50bG
Linden. Brauer.	12	243.50G
Löhnert Masch.	7	121.10bG
Lw. Löwe & Co.	16	285.00B
Löwenbr. Dortm.	10	191.00bG
Mark. Westf. Bgw.	7	170.00bG
Magdeb. Gas	6	110.00bG
do. Bergwerk	35	519.00bG
Mannesmannr.	12½	220.00bG
Marienh. Kotzn.	8	132.00bG
Mark Portl. Cem.	10	125.60B
Massen. Bergb.	6	121.75bG
Mühle Rüningn.	18	285.00b
Möser Brauerei	6	138.00G
Nähm. Koch & C.	11	197.60G
Neuodd.-A.-G.	10	144.75bG

Niederl. Kohlw.	11	205.25bG
Nordd. Wollkm.	10	146.00bG
Oberschl. Eisb. B.	2½	105.00bG
do. Eis.-Ind.	0	92.00bG
do. Koksw.	10	174.75bG
do. Prtl.-Cem.	3	172.80bG
Oppeln. Cem. W.	3	—.—
Orenst. & Koppel	12	229.25bG
Ottensen Eisen	5	106.00B
Phönix, Lit. A.	15	258.50bG
Ravensberg. Sp.	7½	118.75bG
Rhein-Nassau	21	310.00bG
Rhein. Stahlwrk.	7	172.90b
Rh.-Westf. Kalkw.	10	187.75b
Riebeck Mnt. W.	12	203.00bG
Rombach. Htt.	8	186.00bG
Rositz. Brauns.	10	164.50G
do. Zucker	8	160.00bG
Sächs. Gussst.	12	264.25b
Sächs. Thür. Brk.	7	147.25bG
do. do. Pr.-A.	7	147.00bG
Saline Salzung.	7½	122.75G
Sangerh. Masch.	6	219.75bG
Schimisch. Cem.	7	150.75G
Schlegel Br.	9	161.50bG
Schles. Cement	1	143.25bG
do. Zinkhütte	16	—.—
Schöfferhof Br.	0	103.00bG
Schoenh. Schl.	9	231.75bG
Schub. & Salzer	20	329.00bG
Schuckert Elekt.	7	168.75b
Schulth. Brauer	14	275.00bG
Schulz-Knaudt	0	131.00bG
Siemens Glas-I.	15	252.75B
Siem. & Halske	12	244.00b
Spandauer Brg.	5	140.60bG
Spinn & S. abg.	7	47.50bG
Spinn. Renner	9	190.00bG
Stadtberg. Hütte	1	77.75G
Stettin. Vulkan	12	222.00bG
Stodiek & Co.	12	223.00bG
Stolb. Zink-Akt.	5	147.60b
Tecklenburg Sch.	0	116.75G
Thale Eisenhütt.	12	242.50bG
Ver. Cöln-Rttw. P.	18	306.00b
do. Mühle-Haller	11	172.50bG
do. Nickelwerke	15	296.50bG
do. Zyp. & Wiss.	10	183.50bG
Viktoria Fahrr.	5	106.60bG
Vorwärts Bielf.	0	60.00bG
Vogt & Wolf	15	249.75G
Vorwohl. Prtl. C.	12	225.50bG
Warst. Grub. V. A.	9	167.00B
Wanderer ph.	6	117.50G
Westeregeln Alk.	10	216.00bG
Westfalia Cem.	6	170.50G
Westf. Drahtind.	6	170.00bG
do. Drahtwerk	10	236.00b
do. Kupferw.	0	107.25B
do. Stahlwerk	0	67.40b
Wicking Cement	7	114.00bB

Wickrath Leder	12	199.75G
Wickül. Küpper	7	158.75bG
Wiel. Alkaliw.	4	112.00G
Wilke Gasom.	6	103.00G
Wilhelmshütte	4	114.75bG
Witten. Gussst.	9	220.00bG
do. Stahlröhr.	16	277.00bG
Zeitzer Masch.	11	256.00bG
Zellstoff Verein	6	132.80b
Strassen- u. Transport-Gesellschaften: Aach. Klnb.	7½	149.00G
Allg. B. Omn.	8	160.00bG
do. Lok. u. St.	8	161.75bG
Brl. Gsb. St.	6	144.75B
Braunsch. St.	6½	—.—
Bresl. El. B.	6	129.00G
do. Strsb.	6½	126.90B
Cassel. Str.	4½	118.00B
Elkt. Hochb.	5	131.75b
Gr. Brl. Strb.	8½	193.75b
Hmb. Packf.	8	140.00G
do. Strssb.	10	194.80b
Hann. Str. VA	3½	93.80bG
Magdb. Str.	8½	180.00bG
Hansa Dpf.	10	175.50b
Nordd. Lloyd	0	103.10b
Vr. Els. B. VA	4	77.60bG
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	273.00b
Dortm. Un. 100	*5	100.40b
German. Schiff.	*4	100.25G
f. Kruppsche Obl.	*4	98.80b
Laurahütte	*4	97.70bG
Neue Bod.-Ges.	4	96.00bG
Siem & Hlsk. k. v. 3	4	98.40b
Landbank Obl.	4½	110.00bG

Wechsel-Kurse			
Amsterd. Rtt.	8 T.	3	169.35B
Brüss. u. Ant.	8 T.	4	80.625b
Kopenhg.	8 T.	4½	112.35b
London	8 T.	3	20.44b
Newyork	vista	—	420.00B
Paris	8 T.	3	80.80G
Wien	8 T.	4	85.10B
Schweiz	8 T.	3½	80.80B
Ital. Plätze	10 T.	5	80.40G
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.23b
Sovereigns p. Stück	20.44b
N. Russ. Gold p. 100 R	215.80b
Amerikan. Noten	4.205b
Belgische Noten	80.60G
Englische Bankn. 1 L	20.435b
Franz. Bankn. 100 fr.	80.95b
Holländ. Banknoten	169.30b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.30b
Zoll-Kupons, kleine	—.—

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel

sowie sämtliche **Frühjahrs-** u. **Sommersachen** in reichster Auswahl u. allen Preislagen.

A. Guckelsberger
Metzgergasse 7.
Rabattmarken. 28639
Lieferant des Wiesbadener Beamtenvereins.

Fertige Herren- u. Knabenkleidung

in grösster Auswahl.

Langgasse 41. **Jean Martin,** Inh.: Peter Bach. Langgasse 41.

2286

Verklungene Töne.

Roman von Hans Becker-Wiesbaden.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er stand vor seinem Schreibtisch und starrte darauf hin. Sollte er zu Apuchtin fahren, mit der Frau des Toten sprechen? Vielleicht ließ sich noch etwas retten. Aber ein Ekel stieg in ihm auf. Er hatte sich schon genug erniedrigt, vor Apuchtin, vor den Kaufleuten, bei denen dieser für ihn geborgt — nun sollte er von neuem Heimlichkeiten anfangen, sich der Zunge eines Weibes anvertrauen.

Nichts mehr davon, mag alles kommen, wie es will."

Er blieb in seinem Kabinett, bis das Zollamt geschlossen wurde, dann fuhr er nach Hause.

Aber die Gedanken verließen ihn nicht, quälten weiter, er sah sein ferneres Leben wie eine graue Oede vor sich! Welch kümmerliches Leben erwartete ihn, wenn er seinen Abschied erhielt! Kein freundlicheres Bild wollte sich ihm zeigen, das ihm das Leben lebenswert erscheinen ließ. Wozu also diese Last noch weiter mit sich herumschleppen — besser ein Ende machen. Immer fester wurde der Entschluß in ihm, nicht mehr zu warten, bis all das eintreten würde, was sein krankhafter Zustand ihm vorspiegelte.

Für seine Familie hatte er fast keinen Gedanken. Der würde es ja nicht schlecht gehen, seine Frau sich mit der Pension einrichten, die Söhne schon ihre Karriere machen, die Verwandtschaft helfen. Nur oberflächlich ging ihm dies durch den Sinn, ohne Mitleid stellte er sich die Zukunft der Seinigen vor, einzig und allein die Frau, die sein alterndes Herz beherrschte, stand ihm vor Augen. Was hatte er gelitten, als damals sein Verdacht gegen den neuen Sänger mehr und mehr an Kraft gewann! Wie hatte er mit sich gekämpft und Pläne gefaßt und sich schließlich in sein Schicksal ergeben! Immer neue Mittel hatte er sich verschafft, um wenigstens durch Geld auszugleichen, was der andere durch seine Jugend vor ihm voraushatte.

Aber auch jetzt, in diesem Augenblick, machte er ihr keinen Vorwurf.

Ja, gewiß, durch sie war er in diese Lage gekommen. Aber trug sie die Schuld — konnte sie wissen, daß er sich nicht gescheut hatte, zum Diebe zu werden? War er es nicht immer selbst gewesen, der mit vollen Händen gegeben, hätte sein Charakter es je zugelassen, einer Frau gegenüber, die er liebte, an der sein ganzes Leben hing, Geldfragen zu erörtern? Sie hatte ja auch nie etwas von ihm verlangt, er allein war es, der sie daran gewöhnt, ihr die Sorgen des Lebens fernzuhalten.

Das Leben mit seinen Ansprüchen trug allein die Schuld. Jetzt, da er keinen Ausweg sah, konnte er sich nur noch selbst zum Opfer bringen.

Am anderen Morgen fand man ihn tot in seinem Bett.

Der herbeigerufene Arzt stellte Gehirnschlag fest — von dem Glas mit Resten einer weißen Flüssigkeit, das er auf dem Nachttisch des Verstorbenen gefunden und das er an sich genommen, schwieg er.

Wozu die trauernde Familie noch mehr erschüttern! Es genügte, wenn er dem Stadthauptmann Meldung machte, diesem alles übrige überlassend.

* * *

Bei Anna Pawlowna sollte großer Abend stattfinden, die Sängerin feierte ihren Geburtstag, und wie stets zu diesem Tage, hatte sie eine Anzahl Einladungen erlassen.

Wohl war Krutow damit nicht einverstanden gewesen, er hätte den Abend lieber mit ihr allein verbracht, doch sie hatte ihm vorgestellt, daß das nicht anginge — schon zu lange hätte sie sich von allem zurückgezogen, sie müsse, wie sie lächelnd meinte, fürchten, aus der Mode zu kommen.

Auch den Namen Waljamows hatte sie bei dieser Gelegenheit Alexander gegenüber zum ersten Mal wieder erwähnt — auch ihn müsse sie einladen, das sei sie ihm schuldig.

Alexander hatte aufbrausen wollen, doch sie verstand es, ihm dies als etwas Harmloses hinzustellen, daß er schließlich, wenn auch mit einem wehen Gefühl im Herzen, nachgegeben. Und noch etwas anderes war dabei in ihm wach geworden, ein anderes Gefühl — nicht das der Eifersucht oder des Schmerzes — er hatte an die Nacht denken müssen, als er mit Anna Pawlowna zusammen die Tragödie in der Nebenvilla sich abspielen sah. Es hatte ihm auf der Zunge geschwebt, sie daran zu erinnern, einen Vergleich zu ziehen, aber er hatte sich beherrscht und sich hinterher einen Narren gescholten.

Das war doch schließlich etwas ganz anderes, nicht mit seiner Lage zu vergleichen. Solche Empfindungen kamen wohl von der Nervosität, die ihn in letzter Zeit beherrschte. Der Sommer war bald vorüber, der Herbst nahe und damit sein erstes Auftreten im Kaiserlichen Theater — kein Wunder, daß eine starke Erregung sich seiner bemächtigte.

Die Swerbeewa hatte das wohl bemerkt, aber daran nicht rühren wollen. Sie wußte, daß es dagegen kein Mittel gab, kannte den Zustand, der sich oft bei neuen großen Rollen wiederholte, aus eigener Erfahrung. So mußte sie sich darauf beschränken, ihrerseits um so ruhiger zu sein und Alexander alles aus dem Wege zu räumen, was ihn erregen konnte. Das hatte sie nicht bedacht, als sie ihm mitgeteilt, daß sie auch Waljamow zur Geburtstagsfeier eingeladen, und wenn Alexander damit auch, wie es schien, sich schließlich ausgesöhnt hatte, stiegen doch heute Bedenken in ihr auf, ob sie recht gehandelt.

Schon den ganzen Morgen hatte sie darüber gegrübelt, auch, ob es nicht besser gewesen wäre, die Feier überhaupt zu unterlassen — und jetzt, am frühen Nachmittag, war sie noch unruhiger geworden.

Von Waljamow kein Gruß, kein Zeichen des Gedenkens ihres Geburtstages — und nun Alexander — wo blieb er? Er hatte doch versprochen, schon am Vormittag, zum Frühstück, zu kommen!

Vom Zimmer ging sie in den Garten, vom Garten in den Park, dann stand sie in der Laube, von der aus man den Weg zur Stadt übersehen konnte, und spähte aus.

Aber keiner kam — nicht der eine, nicht der andere.

Als sie wieder zurück ins Haus kam, fand sie ihre Gesellschafterin in voller Erregung.

„Denken Sie sich, Anna Pawlowna," rief diese ihr entgegen, „was passiert ist!"

Wie ein Schlag durchzuckte es sie: Also es war etwas passiert. Was würde sie zu hören bekommen?

Ohne sich von der Stelle rühren zu können, sah sie gespannt auf ihre Gesellschafterin. Kein Wort, keine Frage konnte sie über die Lippen bringen — das Schrecklichste erwartete sie zu hören.

Aber schon nach wenigen Sekunden konnte sie erleichtert aufatmen, denn gleich aus den ersten Worten, die sie hörte, entnahm sie, daß es sich wieder um weiter nichts als um Klatsch handelte.

Anna Pawlowna hatte sich in einen Sessel gesetzt und hörte zu. Ihr erstes Gefühl war gewesen, jener Schweigen zu gebieten, aber dann ließ sie sie sprechen. Es war ja eine Ablenkung, eine kurze Weile wurde damit hingebracht, während der sie nicht zu denken brauchte.

„Also die Dame, deren Mann — der schöne Mann — vor einigen Wochen zurückgekehrt war," hatte die Gesellschafterin ihren Bericht angefangen, „ist wieder allein. Der Mann ist fort — diese Nacht — und hat alles mitgenommen, was noch an Geld im Hause war. Auch Wagen und Pferde hat er gestern heimlich verkauft, alles ist heute schon abgeholt, und die arme Frau soll ohne einen Rubel geblieben sein, denn auch, was auf der Bank

Harry Süssenguth

Telephon 6499. 22 Bleichstrasse 22 Telephon 6499.
Ecke Hellmundstrasse,
Parterre, I. und II. Etage.

Größtes Spezialhaus
für
Matratzendrelle, Inletts, Daunenköper, Federbarchente, Bettfedern, Daunen, Roßhaare, Capoc, Wolle etc.

Besonders vorteilhafte Angebote in Bettwaren:

Matratzendrelle
in ca. 100 verschiedenen Mustern u. Qualitäten 120 und 140 cm breit, stets lagernd.

Jaquard-Drelle
in ca. 80 verschiedenen Farbstellungen und Qualitäten 120 und 140 cm breit lagernd, per Mtr. 1.80 bis 4.—.

Ausserdem empfehle ich meine bedeutend vergrösserte
Möbelstoff-Abteilung
Lagernd: Gobelinstoffe, Moquettes, Plüsche etc.
in ca. 180 Mustern und Qualitäten.

Ferner empfehle: Seegras, Afrique, Werg, Fiber, Matratzenwolle, Schafwolle, Sprungfedern

Bettfedern u. Daunen
in 12 versch. Qualitäten lagernd.

Möbelgurte, Schnürfaden, Nessel, Federleinen, Packtuch, Schächter, Strohsackleinen, Polstergestelle etc.

Rosshaare in grau oder schwarz, per Pfund 3.00 2.60, 2.40, 2.20, 2.00, 1.90, 1.80, 1.70, 1.60 und **1.50**

Weiße Roßhaare per Pfund 3.50, 3.— und **2.50**

Polsterhaare mit Fiber vermischt, per Pfund 1.50, 1.40, 1.30, 1.20 1.10, 1.—, 90, 80, und **70** Pf.

Capoc, Ia. Qualität per Pfund Mk. 1.10, von 25 Pfd. an billiger.

Freiwillig bekundet

„Seit 15 Jahren trinkt meine Familie täglich Ihren Kasseler Hafer-Kakao zum ersten Frühstück und ich glaube, dass es hauptsächlich dem fortgesetzten Genuss von Kasseler Hafer-Kakao zu danken ist, dass meine **5 Kinder** gesund und kräftig geworden sind.
Königsberg, 6. 11. 10
gez.: C. G., Sekretär."

Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Kartons :: für 1 Mark (für 40—50 Tassen), niemals lose. ::

H. 112

Auf der Höhe

sind meine neuen **Musterkarten.** Aus den Erzeugnissen der besten deutschen und ausländischen Fabriken zusammengestellt, enthalten dieselben eine Auswahl hervorragend schöner und künstlerisch guter **Tapeten.** — Verlangen Sie bitte meine Kollektion, dieselbe wird allen Ansprüchen gerecht werden

Wilhelm Gerhardt, Wiesbaden
Tapeten — Linoleum. Telephon 2106. Mauritiusstrasse 5.

28643

Marke „Feuerton".
Kochgeschirr
aus feuerfestem Ton:
Milchtöpfe mit Henkel v. 12 Pf. an
Kochtöpfe m. 2 Henkeln v. 20 Pf. „
Milchtöpfe v. 35 Pf. „
Ovale Bräter, flach v. 75 Pf. „
Ovale Bräter m. Deckel v. 90 Pf. „
Julius Mollath,
Schulberg 2. — Teleph. 1956.
28633

AMOL
gegen RHEUMA, GICHT, HEXENSCHUSS
ZAHN-KOPF- u. MAGENSCHMERZEN u. s. w.

Zu haben bei: O. Siebert, Drogerie, Marktstrasse 9, Wiesbaden und W. Machenheimer, Drogerie, Bismarckring 1. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45.

Z. 36

Braut-Wäsche-Ausstattungen,
beste Stoffe,
sorgfältigste Bearbeitung
in allen Preislagen.
G. H. Lugenbühl
19 Marktstr. 19
1 Ecke Grabenstr. 1.
28636

Zum Umzug
empfehle
Fenster-Galerien
Portieren-Garnituren
nebst Zubehör, in allen Farben. Nur beste Ware.
Fr. Kappler, Michelsberg 30
Fernsprecher 2297.
28659

Verlangen Sie nur:
Glandurin
Bestes Glanz-Plätte-Mittel der Welt.
Fabrikant: J. M. Maret, Seifenfabrik, Koblenz.
Vertreter: Otto Wetzel, Wiesbaden.
8 30

Frisch eingetroffen:
Feinste spanische Orangen
Stück 4, 6, 8, 10 Pfg. Dutzd. 45, 65, 85, 100 Pfg.
100 Stück Mk. 3.—, 5.—, 6.50, 8.50.
Feinste Paterno-Doppel-Blut
Stück 6, 8, 10, 12 Pfg. Dutzd. 65, 85, 100, 130 Pfg
Citronen
Stück 4, 5, 6 Pfg. Dutzd. 45, 50, 60 Pfg.
A. Vogl, Bismarckring 11
Obst- und Südfrüchte-Spezial-Geschäft.
Telephon 4107. 28671

Nur kurze Zeit!
Für Raucher!
Um mein Lager zu verkleinern, gebe eine Partie Zigarren bill. ab.
15 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 5.50 bis 6.—.
12 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 4.75
10 Pfg.-Zigarren, Kistch. 50 St. Mk. 4.—
8 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 6.—, 50 St. Mk. 3.—
7 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 5.—, 50 St. Mk. 2.50
6 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 4.50
5 Pfg.-Zigarr., 100 St. Mk. 4.—
Jean Fischbach,
Mauritiusstr. 1, neb. Walhalla.
8178

Anzündeholz,
fein gespalten, p. Zent. M. 2.20
Brennholz p. Ztr. M. 1.20
Buchenscheitholz p. Z. M. 1.40
liefert frei ins Haus 28644
Ottmar Kissling.
Kapellenstr. 5/7. Telef. 488

Aquarien, Terrarien,
Wasserpflanzen, Zierfische, Reptilien, sowie sämtliche Hilfsmittel für Aquarienliebhaberei empfiehlt 28641
Gg. Eichmann,
Zoologische Handlung.
Mauergasse 5/5. Telef. 3059

lag, hat er schon gestern abgehoben, sie hatte ihm für alles Vollmacht erteilt. Als sie vor zwei Stunden aus der Stadt zurückgekommen, wo sie sich Geld holen wollte, soll sie wie eine Leiche ausgesehen haben. Jetzt liegt sie in Krämpfen oder im Fieber, ihre Freundin hat schon nach dem Doktor geschickt."

Anna Pawlowna hatte stumm zugehört, jetzt sagte sie nur: „Arme Frau," aber es schien ihr, als wenn sie das nicht auf jene Fremde, sondern auf sich selbst bezog, denn mit unheimlicher Gewalt drängte sich ihr der Gedanke auf, daß auch sie vor einem Unglück stände. Und da, da nahte es schon — durch den Park sah sie — wie es ihr schien — in Hast, aufgeregt, Alexander kommen.

Sie gab der Gesellschafterin ein Zeichen, sich zu entfernen, erhob sich hastig und trat ihm an der offenen Brandtür entgegen.

„Entschuldige," stieß er hervor, „daß ich mich verspätet, ich bin bei Jermolow, der dich grüßen läßt und abends herkommt, aufgehalten. Verzeih', daß das gerade heute vorgekommen ist, Jermolow ließ mich nicht fort."

Er hatte sie in seine Arme geschlossen und küßte sie, und zwischen jedem Kuß sah er ihr in die Augen. Da bemerkte er, wie sich ihre Augen mit Tränen füllten, ihre Lippen zitterten. Erschreckt hielt er inne. „Was hast du, Anna, warum weinst du?"

„Nichts, nichts! Ich habe mich so geängstigt — du kamst nicht — jetzt ist alles gut, ich habe dich wieder."

Für den Augenblick schien sie beruhigt — wenigstens zwang sie sich, heiter zu erscheinen, aber in ihrem Innern blieb die Sorge: „Was ist mit Waljamow — warum läßt er nichts von sich hören?"

Gegen Abend kamen die Gäste: Professor Jermolow, einige höhere Beamte, Gardeoffiziere, zwei Sängerinnen, auch einige Künstlerinnen des Kaiserlichen Dramatischen Theaters, sowie eine berühmte Tänzerin.

Anna Pawlowna verzögerte das Souper, immer in der Erwartung, daß Waljamow kommen würde. Die Gäste baten um ein Lied — bisher hatte sie es hinausgeschoben, doch schließlich gab sie nach. Während sie noch unter den Noten suchte, hörte sie, wie jemand aus der Gesellschaft den Namen Waljamow nannte. Sie horchte auf — ihre Hände ließen die Blätter, die sie herausgesucht, fallen, entgeistert starrte sie den Sprecher an. Dann hörte sie, was jener erzählte — daß Waljamow am Morgen tot in seinem Bette gefunden sei, ein Gehirnschlag. Es wurde ihr dunkel vor den Augen, sie stürzte vor dem Flügel zusammen.

Als sie nach einer Weile aus ihrer Ohnmacht erwachte, war es still in dem Landhause. Neben dem Diwan, auf den man sie gelegt, saß ihre Gesellschafterin. Riechflaschen, eine Schale mit Eis, nasse Tücher standen und lagen auf einem Tisch umher.

Nicht gleich kehrte die Erinnerung zurück, nur nach und nach gelangte sie zum Bewußtsein des Geschehenen.

Sie richtete sich mühsam auf und sah die Gesellschafterin fragend an, und als diese schwieg, nicht wußte, was sie sagen sollte, brachte sie zögernd hervor:

„Wo sind die Gäste?"

„Sie sind auf der Veranda, ich habe gebeten, zu bleiben, erklärt, daß Madame sich heute stark erregt hätten, die Mitteilung über den plötzlichen Tod des Herrn Waljamow, der zu den Freunden des Hauses gehörte, diese Erregung gesteigert und die Ohnmacht herbeigeführt hätte."

Anna Pawlowna sann einen Augenblick nach, dann sagte sie:

„Gut, Sie haben richtig gehandelt. Gehen Sie hinaus zu den Gästen und lassen Sie das Souper anrichten. Schicken Sie mir die Jungfer, ich werde gleich nachkommen."

Mit Hilfe der letzteren brachte sie ihre Toilette in Ordnung und ging zu ihren Gästen. Ihr Auge suchte Krutow. Er stand etwas abgesondert von den übrigen am Fenster und sah in den dunklen Park hinaus.

Als er die Sängerin eintreten und die Bewegung unter den Gästen hörte, wandte er sich um und trat mit den übrigen auf sie zu. Doch während alle anderen ihr Bedauern über die Ohnmacht und ihre Freude, daß sie wieder hergestellt, ausdrückten, blieb er stumm. Ein Gedanke, der ihm vorher blitzschnell durch den Kopf gegangen, machte ihn scheu; er fürchtete, daß man auf seinem Gesicht lesen, aus dem Klang seiner Worte hören könnte, was er gedacht und gefühlt: die Befriedigung über den Tod seines Nebenbuhlers.

Er schämte sich, daß er so hatte denken, so empfinden können; aber auch jetzt noch ließ sich das Gefühl nicht unterdrücken.

Das Souper verlief nicht sehr heiter, der Tag blieb gestört. Man ging früh auseinander.

Anna Pawlowna hatte keine Gelegenheit gefunden, mit Alexander allein zu sprechen, und nun war auch er mit Jermolow fortgefahren. Als er ihr beim Abschied die Hand geküßt, hatte sie leise gesagt:

„Komm' zurück!" Doch er hatte nicht antworten können, es waren andere hinzugetreten. So wußte sie nicht, ob er kommen würde, und doch sehnte sie sich so nach ihm, nach ein paar guten Worten.

Nun saß sie am Fenster ihres Schlafzimmers und wartete. Es war kühl geworden. Sie hatte sich in eine Pelzjacke gehüllt und ein Tuch um den Kopf gebunden, wie eine alte Frau kam sie sich mit ihrem sorgenvollen Herzen vor. (Fortsetzung folgt.)

Wenn Hausputz ist wenn in allen Ecken das große Reinemachen beginnt: das Putzen, Abwaschen, Fegen, Wischen, Schrubben, Kratzen, Scheuern, dann bewährt sich, wie schon seit langen Jahren, dabei am besten der bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit rotem Band. Wo man etwa versucht, etwas anderes als „dasselbe" oder als „grade so gut" zu unterschieben, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Versuchen!

Am Spieltisch.

Auflösung zu Nr. 75.

Dreizüger von K. Kondelik-Prag.

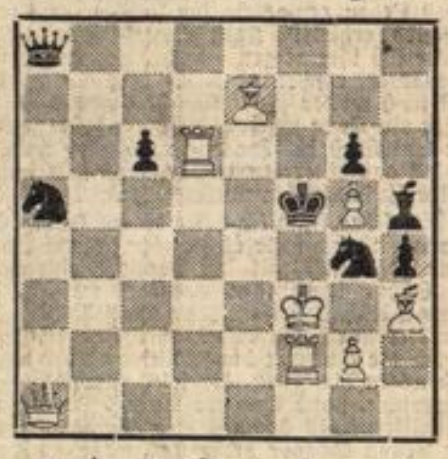
W. Kf1, Db1, Sa5, e4, Ld2, f5, Bf2, g4.
Schw. Ke5, Te8, Sa2, Lb7, b2, Be6, d3, d5, f7, g7

1. Db1—b6, La6; 2. Db8 +. —
1. . . . . „ Sb4; 2. Dd4 +. —
1. . . . . „ de; 2. De5 +. —
1. . . . „ Td8; 2. De5.
1. . . . „ beliebig; 2. Se4 +. —

Richtige Lösung schickten ein: Kurt Müller-Wiesbaden; Schachecke Kurhaus-Wiesbaden; Emil Bauer-Wiesbaden; Otto Mayer-Wiesbaden; Fritz Alberts-Wiesbaden; Heinz Ortner-Biebrich; Karl Haiger-Schierstein; Anton Klein-Langenschwalbach; Josef Kegel-Heidelberg; Reinh. Volkmann-Stuttgart.

Schach-Aufgabe.

Von C. A. L. Bull-London.



Weiß
Selbstmatt in drei Zügen.

Eisenbettstellen, Kinderbettstellen, Betten, Federn, Daunen, Schlafdecken

zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.

Betten- u. Matratzen-Haus, 47 Schwalbacher Str. 47
Telephon 6572.

28670

Blutreinigung Als rein pflanzliches, selbst bei längerem Gebrauch vollkommen unschädliches Laxans z. Blutauffrischung und Säftereinigung bei Hautausschlägen, Korpulenz, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, haben sich „Leo"-Pillen vorzüglich bewährt. Glas für eine Frühlingskur ausreichend 1,50 M. Bei Einsendung von 1,75 M franko. Erhältlich in den Apotheken.

Depots in Wiesbaden: Löwenapotheke, Taunusapotheke. F. 106

Darmstädter Möbel.
Unsere neuen Modelle übertreffen alles bisher Dagewesene an Qualität, Formenschönheit und erstaunlich billigem Preis.
August Schwab jr.
Darmstadt, Rheinstr. 39, nächst dem Bahnhof. Tel. 397.
Spezialität: Komplette Wohnungseinrichtungen von 1000—10000 Mk. Freie Lieferung, dauernde Garantie. Alles offen ausgezeichnet. F. 92
Man verlange Preisliste und Abbildungen.

Es kann kein Familien-Fest mehr gehalten werden
ohne Henrichs Beerenweine, die sich einer immer mehr steigenden Beliebtheit erfreuen. Ein Sortiment meiner schön ausgestatteten Beerenweine erhöht die Eleganz des Festtisches und ist dabei billig und von jung und alt gerne genossen.
Beerenwein, das Getränk der Gegenwart, vollständiger Ersatz für Südweine.
Heidelbeerwein
per Flasche 65 Pfg, bei 12 Flaschen 60 Pfg.

Pa. Speierling	p. Ltfl. 38 Pf.	Heidelbeerlikör, alter Magenschnaps,	
Pa. Apfelwein	p. Ltfl. 32 Pf.	Johannisbeerlikör, hochfein,	
Stachelbeerwein, cherryartig	Fl. 70 Pf.	Alten Nordhäuser,	per Ltr. 1.20
Johannisbeerwein, rotgolden	Fl. 70 Pf.	Alten Dauborner,	per Ltr. 1.20
Erdbeerwein, Himberwein, feines Aroma	Fl. 1.00	Brombeerwein, neu im Anstich, delikat	per Fl. 80 Pf.

Neu! Neu! Neu!
Johannisbeer-Sekt . . . . . p. Fl. 1.80 Mk
Stachelbeer-Sekt . . . . . „ „ 1.80 „
Henrich Trocken, feinster Speierling-Sekt „ „ 1.30 „
Sämtliche Weine, auch faßweise, zu ermäßigten Preisen.
Fritz Henrich,
Blücherstraße 24. — Telefon 1914. 27882
Größte Obstwein-Kelterei am Platze.

Schepeler Cigarren
Frankfurt a. M. Rossmarkt 3.

Meine neue Hausmarke „KAISER-ADLER" vereinigt feine Milde, edles Aroma, vorzügl. Brand.

Nr. 308 **Paladin**, leichte Sumatra-Zigarre mit überseeischer Einlage, guter gleichmässiger Brand, Kistchen v. 100 Stück 5.80 10 Stück **60** Pf.
Nr. 309 **Diplomat**, schöne, volle Zigarre, mit würziger St. Felix-Einlage, tadelloser Brand sehr angenehmes Format, Kistchen v. 100 St. M. 8.— . . . . . 10 Stück **80** Pf.
Nr. 310 **Triumphator**, mod. volles Fasson, hervorragende, gute leichte Qualität mit Havana- und St. Felix-Einl. bestechende Eigenschaften. Ein Versuch mit dieser Zigarre wird dauernd befriedigen, Kistchen von 50 Stück M. 5.— . 10 Stück **1.—** M.
Nr. 311 **Protektor**, mittleres Format, leichte Qual., schöner reifer Sumatra-Decker und beste Havana-Einlage, sehr zu empfehlen, Kistchen von 50 Stück M. 6.— 10 Stück **1.20** M
Nr. 312 **Souverain**, schöne grosse milde Zigarre, Sumatra-Decker, feine Havana-Einlage, brennt sehr gut, ist an Qualität ganz hervorragend, Kistchen von 50 St. M. 7.50 . . . . . 10 Stück **1.50** M.
Nr. 313 **Imperator**, diese Zigarre ist hochfein, hat vollen Havana-Geschmack und ist von pikanter, bestechender Qualität. Kistchen von 50 Stück M. 9.— 10 Stück **1.80** M

Niederlage: 28650
Deutsches Kolonialhaus
Telephon 4205. Häfnergasse 1.

Persil
Kinder- Wäsche
die meist scharfen Geruch hat und Krankenwäsche, auch wenn mit Blut und Eiter behaftet, wird gründlich davon befreit, desinfiziert und rasch gereinigt durch
Waschen mit Persil.
Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda.
28378

Gartenkies
Friedrichssegener, blauweissen Silberkies in Karren, Körben, Waggons u. halb. Waggons liefert:
L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur,
Nikolasstr. 5. — Tel. 12 u. 2376.
28357

Neuheiten in
weissen Oberhemden
farbig. Zephirhemden
per Stück Mk. 4.- an.
Krawatten, Kragen etc.
reiche Auswahl. 28636
G. H. Lugenbühl,
19 Marktstraße 19 Ecke Grabenstraße 1.
Telephon 805.

Zu vermieten.

Bäckerei nebst Lad. u. Wohn. zum 1. Juli zu verm. Näh. Rheingauerstr. 6, pt. r. 28422

Gärtnerei.
ca. 200 Muten, m. Wohnhaus, Wasser u. Mistbeeterde, für ca. 200 Fenster vorhand., zu verm. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 28722

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstr. 45, 1. Stock Sonnenf. hochherrschaftl. **9 Zimmer-Wohnung,** komfortabel und neuzeitl. eingerichtet, Terrasse, reichl. Zubehör, Lift, Zentralheizung, elektrisches Licht 2c. Mk. 4000 (inkl. Heizung) per 1. Oktober ev. früher zu verm. Näh. Laden. 28696

8 Zimmer.

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. **Museumstraße 5,** Bureau. (28423

7 Zimmer.

Kirchgasse 53. Haus Poulet, 7-Zimmer-Wohnung, 3. Stock, Jahresmiete M. 1000.— per sofort zu vermieten. 28349

6 Zimmer.

Dotzheimerstr. 58 nahe Kaiser-Friedr.-Ring, in ruh. Hause, 2 Et. herrsch. 6-Z.-W., Badez., Balk. u. reichl. Zubehör v. April o. früh. Näh. pt. 28424

5 Zimmer.

Dotzheimerstr. 64, 2., mod. 5 Z.-Wohn. z. vm. N. pt. l. 28425

Marktstraße 19,
2. oder 3. Stock, 5 Zimmer m. Küche per Oktober zu verm. **G. H. Lugenbühl.** 28636

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4 Zimm.-Wohn. m. Zub., 1. od. 3. St. Anzus. vorm. Näh. b. Fr. Rauch, Röderstr. 35. 28426

Dotzheimerstr. 73. Vdh. 3. St., 4-Zim.-Wohn. auf Juli od. früher zu vermieten. 1878

Ecke Röder- u. Nerostr. 46. vier Zim. m. Balk. u. Zubeh. nahe d. Taunusstr. z. vm. N. part. 7396

3 Zimmer.

Adlerstr. 19. sch. 3 Z.-W. sof. 28429

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim., Küche u. Zub. z. 1. April z. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 28430

Blücherstr. 11. Frontsp., 3 Z., K. i. Abschl. sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. part. 28431

Dotzh. Str. 88, Mtlb., 1. St., 3 Z.-Wohn. m. Zubeh. p. April z. vm. Näh. daf. bei **Alberth.** 28432

Dotzheimerstr. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 28553

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 28433

Eckernförderstr. 3, H., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 28548

Eckernförderstr. 12. 3 Zimmer-Wohn. m. Bad u. Mans. 1. St., per 1. April z. verm. Näh. bei Lang. 28434

Eltvillerstr. 9. Vdh., 3-Z.-W. p. 1. Apr. o. sp. z. vm. Näh. i. Laden. 7004

Frankenstr. 4, sch. Dachwohn. 3 Z. u. K. Preis 320 M. z. vm. (28603

Frankenstr. 16, h. Dorn, sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 28435

Goethestr. 24, 1 l., 3-Z.-W. m. Bad u. Zub. p. 1. Juli z. v., beziehbar 15. Mai. Anzus. 10—12. 28436

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. part., sof. billigst z. verm. 28385

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. 1., sof. billigst z. verm. 28385

Hellmundstr. 12, 3. Et., 3 Zim., Kabinett, Küche u. sonst. Zub. zu verm. Näh. Laden. 28437

Hellmundstr. 56. Stb. Frtsp., sch. 3-Z.-W. m. Zubeh. für 320 M. Näh. 2. St. r. 28732

Herderstr. 7. Vdh., 3-Zim.-W. per 1. April zu verm. 28438

Hermannstr. 21. h. Wiegand, 3 Z. u. K. z. 1. Apr. z. v. 28439

Riedricherstr. 12. Stb., gr. 3 Z.-Wohn. 4. Abschl., ev. m. Werkstatt o. Waschk. sof. z. vm. 1828

Kirchgasse 49. 2. Stb. sch. 3-Z.-Wohn. z. verm. 28714

Knausstr. 1. 3-Z.-W. sof. od. 1. April z. v. N. Platterstr. 86 28441

Michelsberg 21, sch. 3 Z.-W., K., M. u. K. sof. z. v. N. 1. St. 7430

Seerobenstr. 16. Gth. 1., frdl. 3-Zimmer-Wohn. p. 1. April, auch spät. zu vm. Näh. Bülowstraße 1. Dambmann. 28444

Ecke Röder- u. Nerostr. 46. Hochpart., 3 Z. m. Zubeh. z. vm. Preis 450 M. Näh. part. 7365

Seerobenstr. 24. Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 28445

Schachtstr. 22. kl. 3-Z.-W. z. v. Pr. 240 M., 1 l. M.-Z. 7050

Webergasse 56. Näh. 1., 3 Z., K. Zubeh. p. 1. April z. v. 27464

Wellritzstr. 48. Hth. 3. Z. u. K. 6954

Westendstr. 17, 3., frdl. 3-Z.-W. mit 1 Mans. per 1. April zu verm. Preis 550 M. Näh. Bülowstr. 1. Dambmann. 2844

Westendstr. 20. Gth. 3. Z. u. K. 28449

Wielandstr. 9. p. r., 3 Z.-W. i. Hth. z. 1. Apr. z. verm. 28450

Wielandstr. 13. eleg. 3-Z.-W. (1. Stock) p. sof. od. sp. Näh. daf. part. 28451

Wielandstr. 20. part., 1. u. 4. Stock, eleg. herrsch. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April z. verm. Näh. daf. Seitenbau 2. Stock, bei Kiefer. 28452

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. di. b. Petmecky. 28453

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l., oder Mauritiusstr. 7, pt. 28385

Sonnenberg. Gartenstraße 14. schöne Frontspitzwohn., 3 Z. u. Küche m. Abschl., schöne gesunde Lage p. 1. Juli z. vm. 28506

2 Zimmer.

Adlerstr. 28. 2 Z. u. K. z. v. 7397

Adlerstr. 37. 2 u. 3 Z.-W. z. vm. Näh. Vdh. 1. Stock r. 7073

Adlerstr. 57. Hth. 1. Et., schöne 2-Z.-W. z. vm., monatl. 18 M. Näh. Bismarckring 37, l. 1816

Adlerstr. 58. 2. l., ein Dachwoh. 2 Zim. u. K. p. 1. April. 28567

Adlerstr. 62. gr. Stockwohn. 2 Z. und Küche gleich oder später zu vermieten. 1853

Adlerstr. 66. 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1, ev. m. Gart.-Benutz. z. v. N. Adlerstr. 66. 28455

Beriramstr. 11. p., 2 Zimmer-Wohnung a. gleich od. 1. Apr. z. vm. Näh. b. H. Hahler. 28456

Bleichstr. 13. Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. (28543

Bleichstr. 36. 2- u. 3 Z.-W. z. v. Näh. Hth. part. od. Neug. 3. Samenhandlung. 28457

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 28458

Blücherstr. 5. Mtb., 2 Zimm. m. Küche p. 1. April z. verm. Zu erfr. Bismarckr. 26, 1 28715

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 28459

Dotzheimerstr. 73. Mittelb., 2-Zimmer-Wohnung auf Mai o. früher zu vermiet. 1879

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 28554

Dotzheimerstr. 103. schöne 2 Z.-Wohn. sof. bill. z. verm. Näh. Vdh. 1. St. links. 1751

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 28460

Dotzheimerstr. 122. sch. Frtsp.-2 Z.-W. m. Balk. u. reichl. Zubehör, bill. z. verm. 28530

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2 Z.-W., 380 M. gl. od. sp. z. vm. 28461

Eckernförderstr. 3, H., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 28550

Eckernförderstr. 12. 2-Zim. mit Küche i. Hth. per 1. April zu verm. b. Lang daf. 28462

Eltvillerstr. 9. 2 Z. u. K. Hth. p. 1. Apr. z. vm. Näh. Laden. 7005

Feldstr. 12. 2 Z. u. K. gl. o. sp. 28531

Feldstr. 13. 2 Z. u. K. p. 1. Apr. od. 1. Juli z. v. N. H. p. 28463

Feldstr. 16. 1., 2 Z. u. K. 28537

Feldstr. 26. 2 Z.-W. 1. Juli z. vm. 7435

Geisbergstr. 9. Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller, zu verm. N. 1. Stock. 28464

Geisbergstr. 11. Mtb., Dachwohn., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. Taunusstr. 7, 1. r. 28549

Goebenstr. 19. Mtb. u. Hth., 2 Z. u. K. zu verm. 28465

Goethestr. 14. H., 2-Zim.-Wohn. u. Zub. sof. zu verm. 28466

Hellmundstr. 12. Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 28467

Herderstraße 21. Seitenb. 3. St., eine Wohn., von 2 Zim., K. u. Zubeh. p. April z. verm. Näh. Vdh. pt. l. 28468

Hermannstr. 9. 2 Z. u. K. gl. od. später zu verm. 28469

Hermannstr. 12. pt., 2 Zim. u. Küche a. 1. Mai z. vm. 28700

Hermannstr. 17. H. 1., 2 Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 28470

Hochstättenstr. 8. 2-Zim.-Wohn. auf 1. April z. verm. 7020

Hochstättenstr. 9. 2-Z.-W. z. vm. 7321

Häfnergasse 17. Hth., 2 Zim. u. Küche sof. o. sp. z. vm. Näh. Spenglerladen. 28707

Jahnstr. 34. Gth., 2 Z.-W. z. vm. N. B. 2. Et. 7404

Jägerstr. 15. 2 2-Z.-W. z. vm. 28471

Kais. Frdr.-Ring 45. H., sch. 2- u. 3-Zim.-W. m. K. sof. zu verm. Näh. Vdh. part. links. 28472

Karlstr. 28. Mtb. u. Stb., neurenov. sch. 2- u. 3-Z.-W. bill. z. verm., ebenso 2 Werkstätten per sofort od. später. 28473

Karlstr. 36. Stb., 2 Z., K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. 28474

Kastellstr. 4/5. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, per sof. o. später z. verm. Näh. 2 Tr. lks. 7298

Kellerstr. 3. 2 Z. u. Küche, 1 Z. u. Küche auf gleich od. später zu vermieten. 1758

Lothringerstr. 34. 1., 2 sch. 2-Z.-W. (350 u. 430) z. v. 28475

Nerostr. 11 2 Zim., Küche und Keller a. gl. z. verm. 7113

Nettelbeckstr. 24. 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. 28476

Neugasse 20. Stb. 3, 2 Zim. u. K. i. Glasabschl. p. 1. April z. vm. Näh. Bäckerei. 28477

Platterstr. 86. 2 Z.-W. m. Balk. u. Küche sofort z. verm. 28532

Rauenthalerstr. 9. Mtb u. Hth., sch. 2-Z.-W. a. sl. o. sp. N. B. 28478

Rheinstr. 71. Stb., 2., 2 Z., K. u. K., mtl. 28 M. per 1. 4. nur an 1—2 ruh. Pers. 28479

Rheingauerstr. 17. Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. 28480

Riehlstr. 11. 2 Mansard.-Z. m. Küche in ruh. Hause an stille Leute bill. zu verm. 28481

Riehlstr. 17. 2- u. 1-Z.-W. im Hth. auf gl. o. spät. z. vm. Näh. Vdh. pt. 28482

Römerberg 6. B., 2 Zim. u. Küche p. 1. Jan. z. vm. 28483

Römerberg 24. 1, 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 28484

Rüdesheimerstr. 27. Stb. Dachst., 2 Z.-W. p. sof. Näh. Part. 28485

Sedanstr. 5. Hth. Dachwohn., 2 Zim., K. u. Zub. z. 1. April zu verm. 28546

Steingasse 31. Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 28486

Schachtstr. 30. p., 2 Zim. u. K. Pr. 320 M. Näh. 1 r. 28487

Schwalbacherstr. 89, 2-Z.-W. p. sof. od. 1. April z. v. Näh. 2. St. (28488

Walramstr. 35, an der Emserstr., 2 Zim. u. K. z. vm. Gas vorhanden. Näh. Vdh. p. 28551

Walkmühlstr. 4. D., 2 Z. u. K. an kinderl. Leute zu vm. Näh. Walkmühlstr. 17. 28439

Walluferstr. 7 frdl. 2- u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 28490

Wellritzstr. 6. Stb. Frontsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu vermieten. 28701

Wellritzstr. 13. Stb. Dach. 2 Z. u. Küche p. sof. Näh. pt. 28540

Wellritzstr. 21. 1. St., Asp., 2 Z. u. Küche. zu verm. 28600

Wellritzstr. 48. H. 2 Z. u. K. 6924

Wellritzstr. 48. Mtb. 2 Z. u. K. 6925

Westendstr. 28. Frtsp., 2 Z., K. u. K. z. verm. 7330

Westendstr. 44 sch. 2-Z.-W. z. verm. Preis 23 M. 7412

Wörthstr. 26. Hth., sch. 2-Z.-W. fl. z. vm. N. Vdh. 1. 28491

Wörthstr. 26. Vdh., Mansard.-W., 2 Z. u. K. z. v. N. 1. St. 28491

Yorkstr. 14. 1., 2-Z.-W., Hth. 28529

Bierstadt. Langgasse 18, schöne 2 Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. p. sof. od. später z. verm. bei Wilh. Stiebl. 28533

Dotzheim. Wiebricherlandstr. 5, 2 Zim. m. Laden u. Zubeh. p. 1. April z. v. Stall u. Scheune k. dazu gegeben werden. Näh. Adelheidstr. 90, part. 28492

1 Zimmer.

Adlerstr. 13, bei **Odenheimer,** 1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. 28545

Adlerstr. 28. 1 Z. u. K., 12 M., z. v. 7398

Adlerstr. 42. 1 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. billig zu vermieten. 28493

Adlerstr. 44. p., Dachw., ineinander z., 1 Z., K. u. Kell., 1. Apr. zu verm. 6991

Adlerstr. 45. 1., Ecke Röderstr., 1 Zim., kl. Küche z. vm. 28542

Adlerstr. 60. 1 gr. Zim. m. Kell. z. 1. März od. 1. April z. v. 28494

Adlerstr. 63. 1 Z., K. u. K. 1. Okt. z. vm. 28495

Adlerstr. 65 1 Z. u. K. p. sofort. 28496

Adlerstr. 66. Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 28497

Bülowstr. 3. 1 Mans. z. vm. (28498

Blücherstr. 6. Vdh., ein schönes großes Zim. u. große Küche a. gl. o. sp. zu verm. 28717

Dotzheim. Str. 101. H., 1 Z.-W. sof. od. sp. z. verm. 2 Z.-W., 1. Mai od. sp. zu vermieten. 1857

Dotzh. Str. 122. B. p., gr. 1-Z.-W. Bad, Speisek. u. Klos. i. Abschl. bill. zu vm. 28499

Dotzheimerstr. 122. gr. 1-Z.-W. Speisek. u. Klos. i. Abschl. f. 17 Mk. 28499

Eleonorenstr. 8. 1 Z. u. K. sof. 7316

Eltvillerstr. 9. Vdh., D., Zim. u. K. p. 1. Apr. z. v. Näh. Lad. 7006

Feldstr. 12. 1- u. 2-Z.-W., neu herger., a. gl. o. sp. z. v. 28701

Feldstr. 16. 1., 1 Z. u. K. 28538

Frankenstr. 17. Dach, 1 Z. u. K. 28500

Goebenstr. 19. Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 28501

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, 1. 28502

Hartingstr. 6. 1-Zim.-W. z. v. p. sof. N. p. Sprenger. 28503

Helenenstr. 12. Mw., Z., K. u. Kell. zu verm. 28504

Helenenstr. 17. 1., 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, Vdh. 1., sof. billigst z. verm. 28385

Hellmundstr. 29. H., 1 Z. u. K. 28505

Hellmundstr. 33. 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 28506

Hermannstraße 9. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 28508

Hermannstr. 26 1 Z., K. u. Kell. z. vm. Näh. im Laden. 28618

Hochstättenstr. 8. Stb., 1 Zimm. u. Küche z. verm. 7396

Hochstättenstr. 9. 1-Z.-W. 7139

Kellerstr. 6. 1 Z. u. K. m. Zub. 1. April zu verm. 28509

Kiedricherstr. 12. Stb. Frontsp., 1 Zimmer u. Küche i. Abschl. sof. zu verm. 1335

Ludwigstr. 8. Hth. 2. 1 Z. u. K., Keller, 17 M. 28510

Ludwigstr. 16, 1- u. 2-Z.-Wohng. zu vermieten. 28511

Ludwigstr. 20. Dachwohn., 1 Z. u. Küche, bill. z. verm. 28512

Marktstr. 8. kl. W. z. vm. 29513

Nerostr. 10. Mans.-Zimmer u. Küche p. sl. od. spät. Näh. daf. od. Moritzstr. 50. 28514

Nerostr. 29. 1 Z. m. K. f. 288515

Platterstr. 28. V. 1., 1 Z. u. K. 28516

Riehlstr. 4. 1 Zimm. u. K. 7090

Riehlstr. 11. 1- u. 2-Zimmer-Wohnung sof. z. verm. Neuhergerichtet. 28517

Römerberg 6. 1 Zim. u. 1 Küche zu verm., monatl. 14 Mk. 28518

Sedanstr. 1. sch. Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. 28520

Sedanstr. 5. Hth., 1 Mans. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 28521

Steingasse 31. Vdh. p., 1 Z. u. K. auf gl. od. spät. z. vm. 28522

Schachtstr. 4. 1 Z. u. K. 15 M. 28528

Schachtstraße 6. 1 Zimmer und Küche zu verm. 7224

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sof. od. 1. März z. vm. 28523

Scharnhorststr. 17. 1., kl. Zim. u. Küche zu verm. 28524

Schierst. Str. 20. 1 Z. u. K. sof. 7317

Schwalbacherstr. 53. 1-Z.-W. z. v. Näh. Mth. pt. 28525

Schwalbacherstr. 67. Mans.-W., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1. St. 28526

Schwalbacherstr. 95 e. Mans. m. K. u. K. z. vm. Näh. Hinterh. 28705

Walramstr. 20. 4. 1 Z., K. u. K. zu verm. Näh. Part. 7424

Walramstr. 31. 1 Z. u. K. N. b. Schmidt. 28598

Waldstr. Ecke Baumstr. sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. daf. b. Matzengeil. 28527

Leere Zimmer.

Adlerstr. 65 1 l. Part.-Zim. gl. 28336

Gneisenaustr. 16. Mansd.-Zim. mtl. 6 M. z. v. (Ritzsch). 28544

Helenenstr. 5 2 ineinandergeh. Mans. zu verm. 7106

Philippsbergstr. 2. leere M. an einzelne Person zu vm. 28388

Scharnhorststr. 46 l. Mtb. z. v. 28390

Schulgasse 6. 1., 2 Mans., 1 gr. m. sep. Eing., 2 schön m. Z., 1 m. sep. Eing. z. vm. 28706

Wellritzstr. 21. 1 l. Z. z. v. 28392

Wellritzstr. 48. leere Mans. 6926

Wellritzstr. 48. H., 2 kl. Pt.-Z. 6927

Westendstr. 20. Gth. 1., Mansarde m. Ofen sofort. 28703

Westendstr. 42 gr. Zim. f. einz. Pers. od. Möbeleinstellen sof. z. verm. Näh. Ebnes. 28391

1 groß. Zim. K. u. Kell., 12 M., z. verm. Wo, sagt d. Exp. 7029

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 62. D., erhält r. brav. Arbeiter Kost u. Logis. 7421

Arndtstr. 2. pt. l. möbl. Z. 28339

Blücherstr. 12. pt., kann junger Mann Schlafstelle erhalt. Zu erfr. bei J. Brill. 1888

Blücherstr. 18. H. p., mbl. Z. 7296

Erbacherstr. 4. part. r. freundl. möbliertes Zimmer, 3.50 Mk. wöchentlich. 1871

Friedrichstr. 44. Stb. Dach. erhalten anst. reinl. Arbeiter Schlafstelle. Näh. b. Döppenschmidt. 1877

Hellmundstr. 54. m. Z. m. o. oh. Pens. 28731

Mauergasse 8. 3. l., gut m. sep. Zimmer. 7407

Moritzstraße 7. Laden, Mittelbau 1. r., erh. r. Arbeiter schönes Logis. 1819

Oranienstr. 31. Mtb. part. l., einf. möbl. Zimm. z. vm. 7382

Oranienstr. 35. Mtlb., 3. links möbl. Zim. die Woche m. Kaffee für 3 Mk. zu verm. 1885

Platterstr. 8. P., ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 28394

Rauentalerstr. 11. Mtb. 1. l., g. möbl. Zim. z. verm. 28395

Scharnhorststr. 15. 3. r., möbl. Zim. sof. z. verm. 28397

Schulberg 6. 2. möbl. Mans. 7392

Schulberg 8. 2. möbl. Z. z. v. b. Hartwig. 7415

Kl. Schwalbacherstr. 14, 1., möbl. Z. 7380

Wellritzstr. 33. 2. m. Z., 2 o. 1 B. 7422

Wellritzstr. 55. 2. l., möbl. Zim. u. e. nichtmöbl. zu verm. 1336

Wellritzstr. 57. Gth. 1. r., mb. Z. 7445

Wörthstr. 3. 1 r., möbl. Zimmer auf Monat, Woche oder Tag sofort zu verm. 1887

Wörthstr. 9. 1., Zim. m. P. 60 M. 6963

Zimmermannstr. 9. p. l., möbl. Zimmer zu verm. 28607

Bei bess. Dame an der Parkstr., Parkw. 2., 1. St., möbl. Zimm. z. verm., sonnige, ruh. Lage. Haltest. Haydnstr. Keine Kurtaxe. 28399

Läden.

Adlerstr. 15. Lad. m. 1—2 Zim. 2c. sof. o. sp. z. v. N. nebenan Friseur-Geschäft. 28400

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. H. z. v. Näh. 3. 28401

Laden mit o. ohne Wohn. z. v. Grabenstr. 4. 28530

Goebenstr. 32. Lad. m. Nebenr., ca. 60 Quadratm., u. Lagerr., f. a. pass., auch z. Unterk. v. Möbeln, auf kürz. od. läng. Dauer zu verm. 28402

Jahnstr. 34. Laden m. Wohn. z. verm. Näh. 2. Stock l. 7072

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres **Hellmundstraße 3,** 1. Stock links. 28404

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw., zu vm. Näh. das. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer **K. Meier,** 82406 Nicolasstr. 41.

Oranienstr. 55. Nähe Kaiser-Fr.-Ring, Laden m. 3-Z.-W. u. Zubeh. weg. Geschäftsverlegung sof. zu vm. Für jed. Geschäft geeignet. 28407

Kolonialwarenladen mit Einrichtung auf Oktober z. verm. Prima Lage. Näh. Seerobenstraße 10, Bäckerei. 28538

Walluferstr. 10. Laden f. Kolonialwarengeschäft u. Wohn. z. vm. Näh. pt. l. 28408

Werderstr. 8 sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Baubüro **Blum,** Goebenstr. 18. 28409

Laden m. Ladenzim., Schwalbacherstr., Ecke Michelsberg, auch f. Kontor geeignet, z. vm., Preis 800 M. Näh. b. Göttel. 28578

Werkstätten etc.

Dotzheimerstr. 88. Werkstätte 60 Mtr. zu verm. Näh. bei Alberth. 28410

Dotzheimerstr. 105. Werkst. u. Lagerräume, ganz od. getellt, bill. zu verm. 28411

Eltvillerstr. 9. Werkstatt m. o. oh. Wohn. zu vm. Näh. Lad. 7003

Feldstr. 13. Stallung mit u. ohne Wohnung z. vm. 28412

Hallgartenstr. 7 gr. Werkstatt, Stall u. Wohnung. 28413

Hermannstr. 9. Werkstatt m. od. oh. 2-Zim.-W. 1. Juli. (28713

Stallung f. 2—4 Pferde Jahnstr. 19 z. vm. N. Adolfstr. 6, 1. 28414

Seerobenstr. 33 Werkst. o. Lag. 28552

Scharnhorststr. 46 Werkstätte o. Lagerraum z. 1. April z. vm. 28415

Wellritzstr. 13. Werkst. od. Lagerr. zu verm. Näh. Vdh. pt. 28416

Wielandstr. 9. eine Werkstätte od. Lagerraum an ein ruh. Gesch. a. 1. Apr. z. vm. 28418

Wielandstr. 13. Werkstatt od. Lagerraum, hell u. trock. Näh. das. Part. 28419

Wielandstr. 20. schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., p. 1. April z. verm. Näh. Sch. 2., b. Liefer. 28420

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** sind zul. od. get. an ruh. Geschäft als **Werkstätten o. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. o. sp. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 13** bei **Kappes.** 28421

Geräumige Werkstätten
auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 28385

Yorkstr. 14, 1., gr. Kell. z. get. 28529

Yorkstr. 14, 1., Werkst. o. Lagerr. 28529

Sonnenberg. Talstr. 3, schöner Weinkeller per 1. Juli zu vermieten. f. 9.

Mietgesuche.

Gesucht eine **3-Zimmer-Wohn.** im Hinterh. part. mit groß. Hof zum 1. Mai 1911 von pünktlich Bezahl. z. Erhalt. ein. Kindergart. Off. u. N 337 a. d. Exp. d. Bl. (1873

Verpachtungen.

Eingefriedigt. Grundstück vor der Klostermühle, ca. 5 Morg., mit od. ohne Obstbäume, z. verp. Näh. Roßbacherstr. 36. 28716

Stellen finden.

Männliche.

3-6 Mk. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt gratis. Adressenverlag E. **Gerzymisch,** Berlin N. 65. 28598

Groß- u. Kleinstückmacher auf Werkstatt gesucht 7442
W. Schlüter, Wellritzstr. 3, 1

Sattlergehilfe
gesucht. Dauernde Stellung. 7443 Dotzheimer Str. 30

Auf 15. April einen **Doktorkutscher** gesucht Zimmermannstraße 4, Hth. pt. 1883

Photographenlehrling
sucht 7427
Atelier Kleber, Webergasse 3.

Hofphotograph Benade
sucht geb. jungen Mann als **Lehrling** oder **Volontär.** 28592 Taunusstr. 37, 4—5.

Tapezierer-Lehrling
gesucht Nerostr. 30. 7220

Lehrling.
Wohlerzog. Junge aus gut. Fam. u. bess. Schulbild. auf m. kaufm. Büro ges. Selbstgeschr. Off. an **G. Eberhardt,** Langg. 46. 28691

Installateurlehrling
gesucht Hochstättenstr. 7. 1848

Schreinerlehrling gesucht. **L. Schmidt,** Albrechtstr. 8. 28534

Schlosserei-Lehrling für mech. Werkstätte gesucht. 7434
Rheingauerstraße 14.

Metalldreher-Lehrling
gesucht Schwalbacherstraße 44. 7444 L. Konrad.

Braver **Junge** kann die Schreinerei gründlich erlernen 1854 Scharnhorststr. 17.

Weibliche.

Tücht. Taillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht 28604
Köhler, Kl. Langgasse 1

Nähmädchen
gesucht. Hellmundstr. 28, p. (7447

Lehrmädchen
zum Sticken gesucht. 7448
Philippsbergstr. 39, 1. r.

14—15 jähr., fleiß. **Mädchen** a. liebst. v. Lande auf sofort ges. Zimmermannstr. 4, Hth. p. (1884

Braves Mädchen in die Lehre gesucht. 1734
Akademie, Kirchgasse 17, 2.

Mädchen kann das Bügeln erlernen 7441
Steingasse 18.

Einf. fleiß. jg. **Mädchen** vorm. für Hausarb. u. Vorlef. gesucht Scharnhorststr. 44, 1 l. 7393

Tüchtiges **Hausmädchen** für Privathaushaltung gesucht 7411 Friedrichstr. 37.

Gesucht jg. **Mädchen** für leichte Hausarb. u. Essenaustrag., auf. Hause schlafend. 7402
Christians, Rheinstr. 62, 1.

Ausschneiden! Ausschneiden!

Gutschein.

Jeder Abonnent der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibegebühr von **15** Pfennig in unserer Hauptgeschäftsstelle Mauritiusstraße 8 oder in unseren Anzeigen-Annahmestellen in bar entrichtet, oder in Briefmarken nebst Gutschein einsendet, hat das Recht eine Anzeige in der Größe von

3 Zeilen gratis

in d. Rubriken: **„zu vermieten" – „Mietgesuche" – „zu verkaufen" – „Kaufgesuche" – „Stellen finden" – „Stellen suchen"** – zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.

☞ Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kann dieser Gutschein nicht verwendet werden. ☜

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

.....

.....

.....

Als **Gutschein** nur gültig, wenn:
Name und Wohnung

.....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Tüchtige Rock- und Zuarbeiterinnen
finden dauernde Stellung. 7449
Wiegand, Taunusstraße 13.

Zweite Taillen-Direktrice
für ein feines Salon-Geschäft gesucht.
Offerten unter M. 671 an die Ann.-Exped.
D. Schürmann, Düsseldorf. Z. 18

Mädchen gef. Wörthstr. 16. 7383

Jg. brav. Mädchen vom Lande w. z. 15. April gesucht. 1861 Lehrstr. 35, Ecke Röderstr.

Brav. Alleinmädchen, welch. selbst. kochen k. u. Hausarb. verst., in kl. Haush. z. 15 April ges. Kaiser-Friedr.-Ring 25, 1. 7390

Tüchtige, gut empfohl. Putzfrau für jeden Freitag nachm. gesucht Hallgartener Str. 3, 1. 7440

Stellen-suchen.

Männliche.

Hausbursche sucht Aushilfe übern. o. Gartenarb. Wilh. Ohln Sonnenberg, Platter Str. 42.

Junger Kaufmann sucht Beschäftig., ev. Vertrauensst., da Kaution in jeder Höhe. Off. u. B. R. 5. Postamt 1. 1513

Jg. Mann, militärfr., f. St. a. Hausdien., a. liebst. i. Gesch. Zu erfr. Hirschgr. 4 p. r. 817

Kräft. led. Mann vom Lande (28 J.), sucht irgendw. Beschäft. Off. u. Fi 335 an d. Exp. 1859

Bitte! Wer gibt nervenl. Mann schriftl. Heimarbeit? Offerten u. H. L. nach Marktstr. 13, 2. (4278

Fleiß. sol. Mann f. Stelle a. Ausläufer od. sonst. Beschäftig. Rheingauerstr. 4, Hth. 4 D. r.

Jg. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21, Stb. 3. St. 4110

Jg. Mann sucht Vertrauensposten gl. w. Art. Kaut. k. g. w. Off. u. H. 10. hauptpostl. 2848

Tüchtig. jung. Mann f. auf Kontor, Reise o. irgendw. Vertrauenspost. Kautionsfäh. ff. Postlagerkarte 65. 1512

Weibliche.

Junge gebildete Dame sucht Stell. als Gesellsch.-Leiterin d. Haush. od. Pfleg. in bess. Hause. Hotel u. Restaur. nicht ausgeschl. Off. u. Dz. 300 a. d. Exp. 28044

Hotelbuchhalterin mit pr. Zeugnissen sucht Stellg. (evtl. Saison.) in erstkl. Hause. Off. u. Fe. 331 a. d. Exp. (28678

Besseres Mädchen, im Schneidern, Weißnähen und Frisier. bew., sucht Stell. als Zofe z. 1. Mai. Off. erb. u. S. M. 700 hauptpostl. Darmstadt. 28680

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. 1803 C. S., Gneisenaustr. 19, 2. r.

Näherin sucht Beschäft. im Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche, im Anfert. von Wäsche u. Kinderkleid. in u. auß. d. Hause. Gr. Burgstr. 10, 4. 262

Näherin empfiehlt sich f. allen vorkommenden Arbeiten 206 Nerostraße 9, 2.

Schneiderin sucht Kundschaft. Riehlstr. 2, Bdh. 1. r. 1848

Tücht. Mädchen sucht Kunden für ganze Tage z. Waschen (395 S. Schmidt, Yorkstr. 6, Hth. 3 l.

Schneiderin f. Arb. Spez.: Knabenanz., Kind.- u. Hauskl. Blücherstraße 7, pt. 4029

Modistin nimmt n. Kunden an in u. auß. d. Hause Kirchgasse 20, Gartenh. 2. 1882

Eine ärztlich gepr. Masseuse f. Stelle in Sanatorium evtl. auch i. Privat z. Krankenpflege. Ziegler, Neugasse 4, Hth. 3. 487

Friseuse nimmt noch Damen an Adelheidstr. 99, Hth. 1. 4535

Büglerin sucht noch Privatkunden außer dem Hause. Dotzheimerstr. 122, Bdh. 1 1157

Herrschaftsköchin, f. gut empfohlen, nimmt Aushilfe an u. empf. sich z. Festlichkeit. Herrngartenstr. 9, Frontsp. 1880

Fräulein ges. Alt. f. Besch., gl. w. Br., Laden bevorz., k. sof. eintr. Off. u. M. H. hauptpostl. 4757

Anständige junge Frau sucht Monatsst. f. morg. Näh. Feldstraße 28, Bdh. 1. St. [illegible]

Eine Frau f. morg. 9—11 Monatsstelle od. abends Laden oder Büro zu putzen Dotzheimerstr. 75, Mtb. 1. 452

Im Putzen, Waschen o. Nähen f. halbe Tage empf. sich in u. auß. d. H. Römerberg 1, Stb. 2 4304

Junge tücht. Frau f. Monatsstelle od. Aushilfe. 403 Bleichstr. 43, Bdh. D. r.

Zu verkaufen.

Diverse.

Lizenzen-Verkauf von hochrentabl. Artikel. Jährl. ca. 10 Tausend Mk. Gewinn sicher. Unterlag. u. Näh. mündl. durch Ingen. Lehmann, Wiesbaden 22. [illegible]

2 schöne Hasen, belg. Riesen, Männch. u. Weibch., m. Stall bill. z. vk. Walramstr. 31, Stb. p. l. 1872

Noch neuer Smoking u. Weste f. b. abzug. Helenenstr. 15, 1. r. 28535

Instrument Flügelhorn, Kinderwagen (Brennabor), billig abzug. Dotzheimerstraße 30, 2 r. 7438

Tapeten-Reste spottbillig. (27776
H. Stenzel, Schulgasse 6

1 Emmericher Kaffeebrenner, mittelgr., u. 2 Kaffeesiebe, sow. mehr. Oefen z. vk. Nerostr. 46, p. 7363

Vollbadewannen 15 Mk., Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper rc. enorm bill. H. Krause, Wellritzstraße 10. 1440

Gebr. Handwagen bill. zu vk. Moritzstraße 50. 28547

2 gut erhalt. **Herrschaftswagen** Vis-à-vis billig zu verkaufen. 7439 Sedanstraße 3.

Zwei Ziehkarrnchen, eins mit Federn, billig z. verk. 1841 Herrnmühlgäßchen 5.

Ein gebr. Geschäftswagen u. Federrolle billig z. verk. 1840 Herrenmühlgäßchen 5.

Kinderklappfahrstühlchen f. 5 M. z. vk. Blücherstr. 46, H. 2. r. 7428

Sitz-Liegewagen u. Kinderstühlchen zu verk. 1886 J. Schmidt, Werderstr. 8, Stb. 3.

Fast neuer Kinderwagen für 15 Mk. zu verk. 28724 Hallgarterstr. 2, Stb. p.

Guterh. Schuhmachermaschine und Fahnenschild zu kaufen ges. Lothringerstr. 27, Hth. 3. (1875

Gasherd, Gaggenau Sparkoch, fast neu, billig zu verk. (1876 Sedanstr. 13, Hth. 2 l.

Abbruch
Gustav-Adolfstr., Ecke Ludwigstr. sind g. erh. Fenster, Türen, Ziegel, Schiefer, Bretter, Treppen, Oefen, Herde, Bau- u. Brennholz billig abzugeben. Näh. Adolf Tröster, Kellerstr. 18, Tel. 3672. (7394 Das. tücht. Erdarbeiter gesucht.

Wegzugshalber
bill. zu verk.: 1 eich. u. 1 dunkel gestr. Bettst. m. Sprf.-Matr., 1 eich. Waschtisch, 1 eich. Nachtschr. mit dkl. Marmorpl., 4 Mah.-Stühle, 1 Mah.-Kommode u. 1 Sofa. 7408 Moritzstr. 64, 2 l.

Kücheneinrichtg. 35 u. 48 Mk. Plüsch-Sofa u. 4 Stühle 35 Mk. Schrank 12, 2tür. Schrank 25, Kom. 6, Bett 5, Tisch 2, Stühle 1.50, Sofa 10, Ottom. 12, Linol.-Tepp. 15 u. 9, Anrichte 3, Spieg. 2.50, Ovaltisch 6, Ausziehtische, Zim.-, Küch.- u. Schreibtische 10, Deckbetten u. Kissen, 6 eiserne Pers.-Betten, fast neu, à 4.50, Waschtisch 6, Nachttisch 4, eins. Sprung- u. Pat.-Rahmen, Seegras-, Woll-, Kapok- u. Haarmatr. u. vieles mehr spottbillig. 6987 Rauentalerstr. 6, part.

10 Nußb. pol. u. lack. Betten v. 15 M. an, Waschkomm. m. u. ohne Marm. v. 14 M. an. Nachtschrank, Vertiko 48 M., 1- u. 2tr. Kleiderschrk., Küchenschrk. 10 M., Sofa 15, Trumeauspiegel 22, Sofatisch 15, Stühle v. 1.50 M. an, Paneelbrett. Adlerstr. 53, 2. Hth. part. 7303

Ladeneinr. Eichen Schrankunterf. 35, Regal 15, Mehl-, Salzbehälter 15, Hotelkaffeemühle 15, Lüster 10, Dezimalwage 12, Schild 5, Fahraufzug etc. Kirchgasse 49, Hof. 28714

1 Bett, 1- u. 2t. Kleiderschr., Tische, Kom., Anrichte u. Deckbett bill. zu verk. Wellritzstr. 48, H. 1. 1889

Schöner Küchenschrank für 12 Mark zu verkaufen (1874 Platterstr. 22, 2. rechts.

Kaufgesuche.

Balkonglaswand zu kauf. ges. Niederwaldstr. 5, pt. (7437

Kapitalien.

Diskr. Darleh., ev. o. Bürgsch., schnelle, coul. Erled., bequ. Rückz. Kaiser, Berlin 30, Markgrafenstraße 73. H. 125

Unterricht.

Plarre, Friedrichstr. 29, 1.
Sprach- u. Handelslehrer für In- und Ausländer erteilt in allen Fächern.
Erfolgreiche Nachhilfe. 28583

Wiesbadener Pädagogium
staatl. conc. höh. Privatschule.
Gründl. Vorbereitung für alle Schul- u. Militär-examina.
Arbeit- und Nachhilfestunden für Schüler höh. Lehranstalt.
Wiederholt haben infolge Besuchs der Anstalt **nicht versetzte Schüler das verlorene Jahr wiedergewonnen, sitzengebliebene Obertertianer** nach 4- bis 6-monatl., **sitzengeblieb. Untertertianer** nach 1-jährig. Vorbereitung **mit Erfolg die Einj.-Prüfung abgelegt.**
Kleine Klassen, daher streng indiv. Behandlung und **ausgezeichnete Erfolge.**
Aufnahme der Schüler vom 9. Lebensjahre an.
Direktor
Dr. E. Loewenberg,
jetzt **Rheinbahnstr. 5,** gegenüber dem früh. Rheinbahnhof, und in der Nähe d. Hauptpost. 2872[illegible]

Private Höhere Mädchenschule
der Oberlehrerin Luise Spies,
gegr. 1841.
Rheinstraße 36.
Das Sommersemester beginnt Donnerstag, den 20. April. Ich bemerke, daß ich von Ostern ab Parallelklassen einrichte, in welchen statt in Mathematik im Rechnen unterrichtet wird. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12—1 u. von 4—6. 28721 Die Vorsteherin.

Fabers Militärberechtigte Realschule.
Streng getrennte Klassen von Sexta bis Untersekunda. Der Unterricht beginnt
Montag, 24. April, morgens 8 Uhr.
Anmeldungen nehme ich täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen, von 11—12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.
NB. Die **Schlussprüfung** wird an der **Anstalt selbst** abgehalten und die Zeugnisse berechtigen zum einj.-freiw. Dienst. **Für die 4 unteren Klassen** ist die Bestimmung getroffen, dass Schüler, die in den öffentlichen Schulen sitzen geblieben sind, mit entsprechender Nachhilfe in die folgende Klasse aufgenommen werden. 28640
Tägliche Arbeitsstunde.
C. Faber, Hofrat,
Adelheidstrasse 71.

Verschiedenes.

Wohnungswechsel!
Aerztlich und staatlich geprüfter Masseur wohnt jetzt
Hermannstr. 19,
Bdh. 3. Stock. 28697
Joh. Dannhardt.

Mein Geschäft befindet sich ab 3. April Yorkstr. 11. Aug. Bettner. 7230

Ein jung. Ehepaar vom Lande sucht ein Kind als eigen anzunehmen geg. einmal. Abfindung. Off. u. Af. 332 a. d. Exp. (28677

Hunde werden geschoren, gewaschen u. couviert. Pferde werden geschoren, Maschinenbetrieb, Pension f. Tiere Dotzheimerstr. 17, Gth. 28029

Phrenologin wohnt Helenenstraße 13, 1. (7481

Landwirtschaftsschule Bitburg (Reg.-Bez. Trier).
Realschule mit landwirtsch. Fachunterricht, **berechtigt mit einer** fremden Sprache (französisch) in gesunder Lage und landschaftlich schöner Gegend. — Für gute Pensionen, Nachhilfe und sorgfältige Aufsicht der Schüler ist gesorgt. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an den **Direktor Dr. Recker.** B 30

Phrenologin
Frau Clara Schultes, Tochter v. Mrs. Lendsey. Tägl. n. f. Dam. zu sprech. Helenenstr. 12, 1. 7384

Nur für Damen! Thure-Brand Massage. Frau Linke, 7446 Michelsberg 32, 1.

Strümpfe und Socken werden in zwei Tagen angestrickt u. gewebt. Arbeitslohn von 10 Pf. an. Wäsche, gestickt und ausgeb., v. 5 Pf. an. Hüte, mod. garn., v. 25 Pf. All. Zutat. b. Handarb.-Geschäft, Neugasse, Ecke Ellenbogeng. 28664

Für Gärtner.
Efeu, Immergrün, Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht abzugeben. C. Brömser, Frankfurter Straße 122. — Daselbst kann ein braver Junge die Gärtnerei erlernen. 28718

Tapeten
kauft man nirgends billiger als
Rheinstr. 66, Alleeseite.
A. Scharhag. Telephon 2914.
28672

Ringfreie Tapeten
empf. zu den billigsten Preisen Jean Friedrich, Göbenstr. 26. 28669

Kohlen
d. d. Zechen, Hirschgraben 22, Tel. 3786, u. Kleinverkauf Dotzheimerstraße 87, von 8—10 u. 3—5 Uhr. Fritz Walter. 7373

Partien Kleiderstoffe, Wäsche, Schürzen billig. 28369 Gebr. Stern, Ellenbogengasse 8.

Für Backsteinfabriken empfehle ich meine von allen Fachleuten als die besten anerkannten
Erdkarren
neuestes Modell, mit Beschlag, zum Preise von 19 M. 28586
Wagnerei Peter Lipp, Nierstein.

Firmenschilder
liefert als Spezialität das Wiesbadener Emaillierwerk. Inh. Mattia Rossi. 28591 Mezgergasse 3, Telephon 2060.

Die größte Dummheit
begeht jeder, wenn er beim Ostereinkauf auf
Kredit
nicht meine Offerte beachtet
Ich liefere alles zu unerreichten Bedingungen.
1 Anzug Serie I v. Mk. 3 Anzahl. an
1 Anzug Serie II v. Mk. 5 Anzahl. an
1 Anzug Serie III v. Mk. 8 Anzahl. an
Damen-Jacketts v. Mk. 5 Anzahl. an
Kostümröcke v. Mk. 5 Anzahl. an
Möbel
Einzelne Möbel schon v. Mk. 5 Anzahl. an
1 Zimmer schon v. Mk. 6 Anzahl. an
2 Zimmer schon v. Mk. 12 Anzahl. an
3 Zimmer schon v. Mk. 18 Anzahl. an
Bessere Einrichtungen in jeder Preislage.
Kinder- u. Sportwagen v. Mk. 5 Anzahl. an.
Möbel- und Ausstattungsgeschäft 28340
J. Wolf
41 Wiesbaden Friedrichstraße 41
Mittwoch, Donnerstag u. Samstag bis 9 Uhr abends geöffnet.

Straußfedern und Boas
zu aussergewöhnl. billigen Preisen.
Straußfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 37, II. Stock.
Bitte genau auf Firma zu achten. 28662

Gesangbücher
in reicher Auswahl.
Papierhaus 27593
Hutter
74 Kirchgasse 74.

Holzschneiden mit fahrbarer Masch., Bandsäge, übernimmt Otto Fübler, Wohn. Kiedricherstraße 8, 1. St. 7229

Die besten Legehühner beziehen Sie preisw. von M. Becker, Weidenau (Sg.) 78 Katalog gratis.

Zigarren
billig und wirklich gut:

Farmer	10	Stck.	36 Pf.
La Golondrina	10	-	40 -
Consul	10	-	42 -
Klein aber fein	10	-	45 -
Eminente	10	-	50 -
Excellent	10	-	55 -

empf. **Adolf Haybach**
Hellmundstr. 43. 28720
Beste Bezugsquelle f. Wiederverk.

Damenbärte,
lästige Haare im Gesicht und an Armen entfernt sofort „Lady" à 1.50. Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn", Rheinstr. 71. (31

Die besten **Rohrstühle**
kaufen Sie in der Stuhlmacherei von A. Man, Mauergasse 8.
NB. Stühle w. gut u. bill. geflochten, poliert u. repar. 28571

Tannenstangen alle Sort. zu haben.
8 619) Feldstr. 18, Tel. 2345.

Gutschein.
Ein Rätsel
für Viele ist es, daß man so oft elegant gekleidete Menschen sieht, obwohl ihr Einkommen nicht so groß ist. Es wird daher für jeden, besonders aber
für Herren
von großem Interesse sein, das folgende zu wissen:
Durch Ersparnis der teuren Ladenmiete u. sonstiger großer Geschäftsspesen verkaufe ich Herren- u. Knaben-Anzüge in schicken, modernen Dessins, ein- und zweireihig, Hosen, Joppen zu staunend billigen Preisen. Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich einen großen Posten Herren- u. Burschen-Anzüge, welche von verschiedenen Gelegenheitskäufen herrühren, deren früherer Ladenpreis 15, 20 u. 25 Mk. war, jetzt 8, 12 u. 15 Mk. In Kinder-Anzügen habe ich großes Lager und verkaufe solche schon von Mk. 2.50 an. Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge in blau u. schwarz schon von Mk. 7 an. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, mein Geschäft zu besuchen, um sich davon zu überzeugen.
J. Drachmann, Wiesbaden
Neugasse 22 I. Stock.
Jeder Käufer, der diese Annonce mitbringt, erhält beim Einkauf eines Anzuges eine lederne Brief-, Visit- oder Cigarrentasche gratis. 28358
Gutschein. Gutschein. Gutschein.

Waschgarnituren
in grösster Auswahl, von den billigsten bis zu den elegantesten Ausführungen
VILLEROY & BOCH

Mettlach.
für Privat und Hotels.
Jederzeit Ersatzteile
Die nebenstehende Fabrikmarke verbürgt bestes Fabrikat.
Carl Hoppe, Langgasse 13
Glas und Porzellan. 28620

Rheingauer
Naturweine
per Flasche von **Mk. 1.20** an.
Wilhelm Hirsch
Bleichstr. 17 **Weinhandlung** Bleichstr. 17
Telephon 868. Gegründet 1878.
27335

Unentbehrlich im Haushalt
ist

Dr. Thompson's SEIFENPULVER
1/2 Pfd Paket **15** Pfg.
S 15

Orient-Teppiche!

Erzeugnisse aus Anatolien, Persien und Türkei.

Grosse Auswahl in farbenprächtigen Exemplaren für Salon, Herren-, Wohn- und Speisezimmer. — Ungemein reichhaltiges Lager in kleinen Teppichen. Auserwählte alte und neue Meisterstücke, sowie Vorleger, Verbindungs-Teppiche, Kelims, Läufer und Wandbehänge, Stickereien.

Besichtigung ohne Kaufverbindlichkeit erbeten.

Vom 15. bis 27. April:

Grosse Ausstellung

seltener und antiker Teppiche.

Besichtigung ohne Kaufverbindlichkeit erbeten.

28723

Orient-Teppich-Haus

Taunusstrasse 28 Inh.: **S. Pinn** Taunusstrasse 28.

Amtliche Anzeigen.

Holzversteigerung.

Montag den 10. April l. Js., vormittags **10 Uhr** anfangend, kommen im Oberjosbacher Gemeindewald, Distrikt Schießplatz, Sausteig und Nickel

182 Rottannen- und Kiefern-Stämme von 41 Festm.
427 „ Stangen 1. Klasse
706 „ „ 2. „
2667 „ „ 3. „
310 „ „ 4. u. 5. Klasse
51 Raummeter Kiefern-Knüppel

zur Versteigerung.

Oberjosbach, den 3. April 1911.

r 107 **Haupt,** Bürgermeister.

Grosse Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 6. April, vormittags 9 Uhr und **nachmittags 2½ Uhr** beginnend, versteigere ich in meinem Auktionslokal

34 Bleichstraße 34

nachverzeichnetes **fast neues Mobiliar** und **Haushaltungsgegenstände:**

1 Eichen-Speisezimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Fremdenzimmer, 8 Betten, poliert und eis. Bettstellen mit Haar- und Kapokmatratzen, Personalbetten, Kleider- und Weißzeugschränke, 1 Brandkiste, 1 fast neuer **Salonflügel (Schiedmeyer)** 1 Diplomatenschreibtisch, Schreibtischsessel, versch. Waschtische mit Marmor und Spiegel, Nachttische, 3türiger Spiegelschrank, weiß lackiert für Kleider- und Weißzeug, Vertikos, Küchenmöbel, große Küchenanrichte, Eisschrank, Balkon-Möbel, Bügeltische, Nipptische, Frisiertische, Salonschränke und Damen-Schreibtische, Badewanne, bessere Gaslampen, 1 Balancier-Gaslampe, Portieren, sehr gute Teppiche, Vorlagen, 1 Waschmange, 2 Gasherde, Kaffeemaschine, Glas, Porzellan, Waschgeschirr, Nippsachen, Bilder, Spiegel, sehr gute Oelgemälde und dergl. mehr.

Der Salonflügel wird 11½ Uhr ausgeboten.

Besichtigung am Versteigerungstage. Der Flügel kann tagsüber besichtigt werden.

Jacob Fuhr,

Auktionator u. Taxator,

Bleichstr. 31. **Telephon 2737.**

NB. Möbel zur Mitversteigerung können noch abgeholt werden. 28729

Naturwein-Versteigerung

zu **Lorchhausen** im Rheingau.

Dienstag, den 16. Mai 1911, vorm. 11½ Uhr, läßt der **Lorchhäuser Winzerverein** e. G. m. u. H. im Saale des Hotel **„zum Rebstock"** zu **Lorchhausen**

8/1 u. 20/2 Stück 1990er } garantiert
9/1 u. 6/2 „ 1910er } selbstgezogene Naturweine

versteigern. **Probetage** am 25. April und 9. Mai, sowie am 16. Mai im Versteigerungslokale. **Der Vorstand.**

Die anschließende **Weinversteigerung** von **Jak. Klotz Wwe.** umfaßt noch Z 40

5/2 Stück 1908er, 1/1 u. 8/2 Stück 1909er Naturweine.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Nachlaßpfleger versteigere ich am

Freitag, den 7. April cr., morgens 9½ Uhr und nachmittags 2½ Uhr

beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgende zum **Nachlasse des † Kaufm. Jul. Petri** gehörige Mobiliargegenstände, als:

sehr guter Flügel von Bechstein, 3 vollst. Betten, Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, Kleiderschränke, Kommoden, Konsolen, Sofa, 2 Sessel und 6 Stühle mit Plüschbezug, Sofa, Chaiselongue, Nußb.-Bücherschränke, Nußb.-Herren-Schreibtisch, Etageren, runde, ovale, viereck. Nipp-, Spiel- und Serviertische, Stühle, Sessel, Klavierstuhl, Spiegel, Oelgemälde und andere Bilder, große Partie Bücher, Nippsachen, Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Federbetten, **Weißzeug, Herren-Kleider und Leibwäsche,** Blumentische, Gaslüster, Küchen- u. Vorratsschränke, Küchen- und Kochgeschirr und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 28366

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, **Auktionator und Taxator.**

Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2911.

Verlosung

von

Pfandbriefen und Kommunalobligationen

der

Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.

Infolge der vor dem staatlichen Treuhänder vorgenommenen Verlosung ist bestimmt, daß gezogen sind:

1. Zur Rückzahlung auf 1. April 1911:

von den **4%igen Pfandbriefen** der Serien **66, 67, 68** alle Stücke, mit der Endziffer **34.**

Von den **3½%igen Pfandbriefen** der Serien **XXXIII** bis einschließl. **XXXIX, 41, 42, 61, 62** alle Stücke mit den Endziffern

098, 298, 498, 698 und **898.**

Von den **3½%igen Pfandbriefen** der Serie **77** alle Stücke mit den Endziffern

021, 221, 421, 621, und **821.**

Von den **3½%igen Kommunalobligationen** der Serien **III** und **IV** alle Stücke mit den Endziffern

056, 256, 456, 656 und **856.**

2. Zur Rückzahlung auf 1. Juli 1911:

von den **3½%igen Pfandbriefen** der Serien **46** bis einschließl **60** alle Stücke mit den Endziffern

098, 298, 498, 698, und **898.**

Von den **3½%igen Pfandbriefen** der Serien **69** bis einschließlich **76** alle Stücke mit den Endziffern

021, 221, 421, 621 und **821.**

Mit dem **1. April 1911** bezw. dem **1. Juli 1911** endet die couponsmäßige Verzinsung.

Wir sind bereit, die gezogenen Stücke in die in Ausgabe befindlichen 4%igen unverlosbaren Pfandbriefe, welche zum Börsenkurs berechnet werden, umzutauschen.

Die Einlösung oder der Umtausch der verlosten Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe, sowie Prospekt betr. die bei unserer Bank zulässigen mündelsicheren Kapitalanlagen erhältlich.

Mannheim, 21. Dezember 1910. B. 34

Die Direktion

Trauerbriefe, Trauerkarten
innerhalb kürzester Frist
Danksagungskarten
liefert die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold, Mauritiusstraße 8.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Gestorben:

Am 1. April Rentnerin Luise Francke, 74 J.

Rentner Dr. phil. Friedr. Sellheim, 43 J.

Am 2. April Friedr. Phil. Heck, 76 J.

Anna geb. Hebauf, Ehefrau des Schlossermeisters Herm. Berg, 51 J.

Rentnerin Laura Neubauer, 75 J.

Tagl. Heinrich Albert Friedr. Beckmann, 44 J.

Rittmeister a. D. Horst Maximilian Mierau, 62 J.

Dienstmädchen Rosa Aschenbrenner, 54 J.

Am 3. April Elise Hemminger, 46 J.

Privatier Phil. Sohl, 71 J.

Rentnerin Ida Roebel, 76 J.

Am 3. April Dienstmädchen Johannette Euler, 47 J.

Wwe. Marie Louise geb. Glücksberg, 86 J.

Am 3. April Tagl. Christian Werdenbach, 73 J.

Kutscher Hermann Metzger, 39 J.

Biebrich.

Geboren:

Am 22. März dem Taglöhner Heinrich Spriestersbach e. S.

Am 23. März dem Schriftsetzer Otto Jago e. T.

Am 24. März dem Spengler Georg Adolf Rinker e. S.

Am 24. März dem Kaufmann Wilhelm Dresbder e. S.

Am 25. März dem Taglöhner Anton Dasbach e. S.

Am 26. März dem Straßenbahnschaffner August Hammann e. T.

Am 26. März dem Eisenbahngehilfen Johann Heinrich Krahn e. S.

Aufgeboten:

Der Kaufmann Josef Weckbacher und Anna Maria Corzelius, beide hier.

Der Schreiner Rudolf Finke und Anna Hofferbert, beide in Wiesbaden.

Der Drechsler Gustav Leichtfuß hier und Paulina Wicht in Hofheim.

Der Techniker Georg Anton Gbauch und Johanna Wilhelmine Merz, beide hier.

Der Sergeant Paul Johannes Haribausen hier und Karoline Langer in Halle.

Der Klempner Heinrich Adolf List in Düsseldorf und Elisabeth Althaus hier.

Verehelicht:

Am 23. März der Taglöhner Oswald Seilberger und Karoline Katharina Johannette Metz, beide hier.

Der Vizefeldwebel Christian Hermann Wilhelm Koch in Wiesbaden und Margarethe Pauline Josefine Hachenberger hier.

Am 27. März der Laborant Karl Ludwig Heinrich Weiß in Reuß und Elisabeth Lisette Christine Kauel hier.

Am 28. März der Schlosser Joh. Christian Martin Fritz Buch in Wiesbaden und Maria Ernestine Lutz hier.

Gestorben:

Am 26. März Wilhelm Adolf Heidemann, 7 M.

Johann Emil Friedrich Ernst Schäfer, Diener, 54 J.

Am 27. März eine unbekannte Leiche, 40—45 J.

Am 28. März e. ehem. Leibgardist Johann Josef Autor, Maurer, 65 J.

Am 30. März Elisabeth Jacobi, 82 J.

Am 31. März Katharina Hoffmann, 7 Wochen.

Frauenstein.

Geboren:

Am 13. März dem Taglöhner Moritz Becker von hier e. T. Anna.

Am 18. März dem Maler Peter Bachmann von hier e. S. Peter Paul Karl.

Am 23. März dem Schreiner Joh. Reiz von hier e. T. Katharine.

Am 23. März dem Tüncher Friedrich Thum von hier e. S. Josef.

Am 27. März dem Landwirt Philipp Weiz von Georgenborn e. T. Maria Ida.

Gestorben:

Am 11. März Anna Maria Haas, geb. Klepper, Ehefr. d. Landwirts Franz Haas 4. von hier, 50 J.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 5. April
abends 7 Uhr:
43. Vorstellung. Abonnement A.
Martha.
Oper in 4 Akten (teils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von F. von Flotow.
Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin — Frl. Friedfeldt
Nancy, ihre Vertraute — Frau Schröder-Kaminsky
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter — Herr Rehkopf
Lyonel — Herr Frederich
Plunkett, ein reicher Pächter — Herr Braun
Der Richter von Richmond — Herr Schmidt
Molly — Frl. Münsberg
Polly — Frau Baumann
Betty — Frau Ebert
(drei Mägde.)
Drei Diener der Lady die Herren: Nerkins, Schub und Spieß
Pächter und Pächterinnen, Knechte u. Mägde. Jäger u. Jägerinnen im Gefolge d. Königin. Diener. Trabanten. Volk.
Szene: Teils auf dem Schlosse der Lady, teils zu Richmond u. dessen Umgegend. Zeit: Regierung der Königin Anna.
Musikal. Leitung: Herr Kapellmeister Rother. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Ende 9¼ Uhr.

Donnerstag, 6. April
abends 7 Uhr:
Samson und Dalila.
44. Vorstellung. Abonnement B.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, 5. April
abends 7 Uhr:
Mein erlauchter Ahnherr!
Lustspiel in 3 Akten von Alfred Schmieden.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:
Herzog Anno — Rud. Bartak
Herzogin Mella — Stella Richter
Staatsminister Neander — Friedrich Degener
Intendant Freiherr von Luck — Walter Taub
Hofrat Professor Münsenmeier — Georg Rücker
Dichter Friedrich Schemyp — Reinhold Baer
Hofschauspielerin Ruth Rutbardt — Agnes Hammer
Dramaturg Dr. Sauerland — Ernst Bertram
Kammerdiener Josenbanys — Willy Schäfer
Theaterdiener Friemel — Nicolaus Bauer
Kammerfrau Pauline Miersbach — Rosel von Born
Gymnasiasten — Carl Winter, Alphons Rück, Theo Münch, Carl Groen
Ein Lakai — Hanns Bernt
Spielt in der Gegenwart. An einem kleinen Fürstenhof.
Ende 9¼ Uhr.

Donnerstag, 6. April
abends 7 Uhr:
Der Feldherrnhügel.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Mittwoch, 5. April
abends 8½5 Uhr.
O diese Männer.
Schwank in vier Aufzügen von Julius Rosen.
Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
Morland, Rentner — A. Rhode
Olga, seine Frau — Lina Töldte
Karoline — Mara. Weillich
Franziska — Eugenie Jacobi
deren Töchter
Schraube, verwitwete Geheimrätin — Mara. Hamm
Haberland, Kaufm. — W. Wagler
Helene, seine Frau — F. Walter
Bruno von Rheden — H. Jobenny
Bollmann, Gutsbesitzer — Direktor Wilhelmy
Karl Walter, Assessor — Erwin Marion
Dr. Sauber — Max Ludwig
Kahle, Diener bei Sauber — Paul Hoffmann
Minna, Dienstmädchen — M. Schneider
Ende gegen 11 Uhr.

Donnerstag, 6. April
abends 8.15 Uhr.
Der Glöckner von Notre Dame.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 6. April.
nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Ouverture z. Op. „Raymond" — A. Thomas
2. Zwei Stücke aus einem indischen Märchen a) Intermezzo b) Träumerei am See — A. Förster
3. Einzug der Götter in Walhall aus dem Musikdrama „Rheingold" — Rich. Wagner
4. Notturno aus d. „Sommernachtstraum" — Mendelssohn
5. Scherzo aus dem Sommernachtstraum — Mendelssohn
6. Phantasie a. d. Op „Samson und Dalila" — C. Saint-Saëns
7. Ballscene n. einer Etüde von C. Meyseder — Hellmesberger
8. Les Toreadors aus der I. Suite „Carmen" — Bizet

Abends 8 Uhr im Abonnement:
Symphonie-Konzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Im Frühling, Ouverture — C. Goldmark
2. Serenade in D-moll — Rob. Volkmann
Solo-Violoncell: Herr Max Schildbach.
3. Symphonie No. 3 in Es-dur (Eroica) — L. v. Beethoven
I. Allegro con brio.
II. Marcia funebre.
III. Scherzo — Allegro vivace.
IV. Finale — Allegro molto.
Städt. Kurverwaltung.

SKALA-THEATER
Stiftstr. 18. Fernruf 3818.
Tägl. abds. 8.15 Uhr: Vorstellung
des brillanten **Grosstadt-Varieté-Programms**
vom 1.—15. April
Tagesgespräch v. Wiesbaden!
U. a.: **3 Bartolos**
Tanz-Ensemble.
Le Treh
Equilibrist. Ausstattungsakt.
NB. Das Wein- u. Likörbüfett ist wieder tägl. geöffn. Ermässigter Vorverkauf in den Zigarren-Geschäften **Cassel, Kümmel** (Wellritzstrasse) und **Eller**, (Nerostrasse). 7450
Die Direktion.

Schloss-Restaurant
Hotel Grüner Wald
Jeden Sonntag abend:
27027
Künstler-Konzert.

Jetzt neue Teleph.-Nr.
6440
Papierlager Koch,
Ecke Michelsberg.
28879

≡ Neueröffnung! ≡
Mittwoch, den 5. April 1911.
Veg. Kurrestaurant Ceres,
Schillerplatz 1. Ecke Friedrichstr.
Wiener Küche. – Zubereitung nach Dr. Lahmann. (28733
Alle Arten Gemüse, Salate, Hülsenfrüchte; Wiener Mehlspeisen, Kompotte u. Eierspeisen.
Es kommt nur beste Tafelbutter und reiner Zitronensaft zur Verwendung.
Ausschank alkoholfreier Getränke von Gebr. Wagner-Sonnenberg u. anderer Firmen.
Diners 12—3, abends 6—9. — Essen auch ausser Haus gegeben.
Täglich frische Jogurtmilch. Inh.: **Franz Winkler.**

Von längerem Aufenthalte im Auslande zurückgekehrt, nehme ich meine Praxis in **Wiesbaden** wieder auf.
Sprechstunden von 10–11 und von 3–5 Uhr.
Dr. med. H. Dünschmann, prakt. Arzt,
Marktstrasse 9.
28699

Zur gefl. Kenntnisnahme!
Durch andauernde erhebliche Preissteigerung aller Rohmaterialien und Halbfabrikate, sowie infolge der letzten Lohnbewegung bedeutend erhöhter Arbeitslöhne und teurer gewordener Lebensführung im Allgemeinen, sehen wir uns gezwungen, eine Preiserhöhung von 10 % eintreten zu lassen.
Wir bitten unsere werte Kundschaft und ein verehrliches Publikum hiervon in wohlwollendem Sinne gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.
28730 Hochachtungsvollst
Tapezierer-Innung Wiesbaden.

Nassauischer Kunstverein.
Ausstellung von Werken Stuttgarter Künstler
im Festsaal des Rathauses v. 2.—29. April 1911.
Geöffnet täglich von 10—1 u. 3—6 Uhr.
Eintritt 50 Pfg.
28582 Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei.

Männergesang-Verein Union
Montag, den 10. April, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal „Zur Burg Nassau"
General-Versammlung,
wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft zu zahlreichem Besuche einladen **Der Vorstand.**
28698

Israelitische Kultusgemeinde.
Die **Friedhöfe** unserer Gemeinde sind bis auf weiteres **geöffnet**
vormittags von 8—1 Uhr,
nachmittags „ 3½—7 „
Freitag nachmittags und **Samstags** bleiben die **Friedhöfe geschlossen.** 28734
Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstr. 20.
Die in der gestrigen Generalversammlung auf
6½ Prozent
festgesetzte **Dividende für 1910** kommt auf **die mit Mark 500.— vollgezahlten Geschäftsanteile** vom **27. März ds. Js. an in den Kassenstunden und nachmittags** von **3—5 Uhr,** vom **13. April** an **nur vormittags** an unserem Schalter Nr. 13 gegen Vorlage der Abrechnungsbücher zur Auszahlung.
Zugleich bitten wir, diejenigen Abrechnungsbücher, in welchen ein vollgezahltes Geschäftsguthaben von Mk. 500.— noch nicht eingetragen ist, zum Zwecke der Eintragung des Standes desselben Ende 1910 **einzureichen** und nach 4 Wochen wieder in Empfang zu nehmen. 27547
Wiesbaden, den 25. März 1911.
Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, E. Gen. m. b. H.
Hirsch. Hehner.

Wiesbadens schönste, luftigste Kegelbahn
alle Tage frei, bei 28725
S. A. Horn, Restaur. Erbenheimer Höhe.

Trikotagen
Grösste Sortimente:
Poröse Trikotagen
eine Wohltat für die heisse Jahreszeit.
Stets das Neueste in
Trikot-Einsatz-Hemden
Angenehmes und praktisches Tragen.
Alle Grössen. Billige Preise.
Spezialhaus 28343
L. Schwenck
Mühlgasse 11—13.

Oster-Eier
Oster-Hasen
denkbar grösste Auswahl, billigste Preise.
Oster-Körbchen garniert,
Oster-Artikel etc.
Nachdem erfahrungsgemäss der Andrang in den letzten Tagen vor Ostern sehr bedeutend ist, bitte ich meine werte Kundschaft um möglichst frühzeitige Deckung des Osterbedarfs. 28727
Schokoladenhaus Carl F. Müller
8 Langgasse 8.
Filialen: Bahnhofstr. 3 und Wellritzstr. 24.

Geschäfts-Eröffnung.
Einer verehrl. Einwohnerschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich heute
Saalgasse 36
ein
Glas- und Porzellanwaren-Geschäft
eröffnet habe. 28711
Empfehle: **Geschenkartikel, Brunnengläser, Nippsachen** und mein übriges grosses Lager bei vorkommendem Bedarf.
Konrad Wessner
Wiesbaden, Saalgasse 36.

Zur Konfirmation
empfehle mein Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaren
in meinem neuen Geschäfts-Lokal Moritzstraße 1.
Räumungs-Verkauf
sämtlich zurückgesetzter Waren in meinem früheren Laden, Moritzstraße 4, zu jedem annehmbaren Preis.
H. Theis, Uhrmacher,
82624 Moritzstr. 1.

Hotel Erbprinz.
Heute Mittwoch:
Letzte Metzelsuppe
in dieser Saison. 28728

Gasthaus zum Anker, Helenenstraße 7.
Morgen Donnerstag: **Metzelsuppe,** (28208
wozu freundlichst einladet **Otto Ramsberger.**